

TEST-MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN

ECOREporter

www.ecoreporter.de

AUSGABE 2017 · PREIS: DEUTSCHLAND 4,90 € · ÖSTERREICH 7,50 € · SCHWEIZ 11,20 SFR · ISSN: 1610-8744



FAIRES GOLD

Kaum teurer, viel sauberer

DIE RICHTIGE BANK

Vergleich: ethische und grüne Finanzhäuser

UNSERE FAVORITEN-AKTIEN

Bis zu 125 % Plus in 16 Monaten

ÖKOFONDS: 96 % PLUS

Sechs ambitionierte grüne Aktienfonds

GELD FÜR DIE WELT

Mikrofinanzfonds im Vergleichstest

DREI ANLAGE-FEHLER

So gewinnen Sie Sicherheit

Die mutige
Professorin
Claudia Kemfert
attackiert das
Kohle-Imperium
S. 94



Anleihen mit festem Zins: S. 57



Vegane Aktien – Depot ohne Tier: S. 18

Wasser bestimmt die Welt



**Interview mit Gerhard Wagner,
Leiter Team ESG-Solutions
des Asset Managements
der Zürcher Kantonalbank
für Swisscanto Invest.**

Herr Wagner, Wissenschaftler prognostizieren einen ansteigenden Meeresspiegel aufgrund der globalen Erwärmung. Werden wir künftig mehr Wasser zur Verfügung haben?

Nein. Grundsätzlich ist die globale Wassermenge – die Summe aus Salz- und Süßwasser – konstant. Wir sind vor allem auf Süßwasser angewiesen, da Salzwasser nicht getrunken und in der Landwirtschaft sowie Industrie nur begrenzt eingesetzt werden kann. Ein steigender Meeresspiegel kommt somit keinem unmittelbaren Gewinn gleich, um zukünftig in trockenen Regionen die Wasserknappheit zu lindern. Er ist vielmehr ein Indiz dafür, dass alpine Gletscher und Eisflächen aus der Antarktis und Arktis geschmolzen sind und wahrscheinlich weiter abschmelzen.

Wir stehen vor der Herausforderung, dass einerseits die Wassernachfrage steigt, andererseits das Angebot aber konstant bleibt. Über die vergangenen hundert Jahre hat sich die Wassernachfrage etwa um den Faktor 7 bis 8 erhöht (ein jährliches Wachstum von zwei Prozent). Mittlerweile entspricht die Nachfrage ungefähr im Schnitt dem erneuerbaren, für die Menschen zugänglichen Süßwasserangebot. Steigt die Nachfrage weiter, ist in vielen Regionen – zumindest in einigen Monaten pro Jahr – mit Wasserknappheit zu rechnen.

Um weiteren Wasserstress zu vermeiden, geht es nun darum, die Wassernachfrage trotz Wirtschaftswachstum nicht mehr zu erhöhen. Aus Investorensicht sind Unternehmen interessant, die Lösungen zur Wassereinsparung bereitstellen. Ein Beispiel ist ein US-amerikanisches Unternehmen, das effiziente Bewässerungssysteme für die Landwirtschaft herstellt.

Der Wassersektor entwickelte sich bereits über die vergangenen Jahre sehr gut. Welche Erwartungen haben Sie aktuell für das Segment der Wasseraktien?

Weltweit wird in die Wasserinfrastruktur im Durchschnitt zu wenig investiert. Deswegen ist in vielen Regionen der Erde die Wasser-

infrastruktur in einem schlechten Zustand. Dies führt zu hohen Verlusten und verbesserungswürdiger Qualität bei Trink- und aufbereitetem Abwasser. Wir erwarten hier Initiativen in zahlreichen Ländern, so dass höhere Investitionen in die Wasserinfrastruktur erfolgen.

Es impliziert zwar höhere Wasserpreise, das sollte allerdings verkraftbar sein, da der Wasserpreis pro Haushalt in den meisten Ländern kleiner als ein Prozent des verfügbaren durchschnittlichen Einkommens ist. Wenn die neue US-amerikanische Regierung ein Infrastrukturprogramm auflegt, dann wird sicherlich auch die Wasserinfrastruktur davon profitieren. Deshalb investieren wir gegenwertig vermehrt in US-Wassertechnologieunternehmen, die Lösungen anbieten zur Verbesserung der Qualität der Wasserinfrastruktur.

Bitte begründen Sie konkret, warum Sie Wasserinvestments höhere Wachstumschancen als dem Marktdurchschnitt zutrauen?

Die Zulieferindustrie für die Wasserinfrastruktur wächst jährlich mit rund sechs Prozent und somit stärker als die globale Wirtschaft. Zusätzlich ist es bemerkenswert, dass sich die meisten Experten einig sind, dass der Wassersektor nicht von neuen technologischen Innovationen («disruptive technologies») bedroht ist, wie beispielsweise die Autoindustrie. Auch in 20 oder 50 Jahren wird mit einer sehr großen Wahrscheinlichkeit Wasser grundsätzlich ähnlich gereinigt und zu Trinkwasser aufbereitet wie heute. Und da es kein Substitut für Wasser gibt, wird die Wasserinfrastruktur nicht von grundlegenden Veränderungen betroffen sein. Als Investoren schätzen wir den konservativen Charakter der Wasserindustrie. Interessant sind für uns Wasserunternehmen, die einen Beitrag leisten, um die Wassernachfrage vom Wirtschaftswachstum zu entkoppeln. Diese Unternehmen werden auch langfristig überdurchschnittlich wachsen.

Kontakt

Swisscanto Asset Management International S.A.
Zweigniederlassung Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstraße 92, D-60329 Frankfurt am Main
swisscanto.com

Markus Güntner
Senior Account Manager
Markus.guentner@swisscanto.com
Telefon +49 69 130 203 85



Rechtliche Hinweise

Diese Publikation ist für die Verbreitung in Deutschland und Österreich bestimmt und richtet sich nicht an Anleger in anderen Ländern. Diese Angaben richten sich ausschließlich an professionelle Anleger und Finanzintermediäre und sind keine Offerte. Sie dienen lediglich zu Werbezwecken und betreffen Fonds luxemburgischen Rechts. Die Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Gleichwohl kann Swisscanto die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität der gemachten Angaben nicht garantieren. Mit der Anlage sind Risiken verbunden, insbesondere diejenigen von Wert und Ertragsschwankungen, die in den veröffentlichten Dokumenten dargestellt sind (Verkaufprospekt, wesentliche Anlegerinformationen und Vertragsbedingungen in jeweils aktuellen Fassungen sowie letzte Jahres- und Halbjahresberichte und ggf. Rechenschaftsberichte), welche unter swisscanto.com kostenlos bezogen werden können. Länderabhängig kostenlos erhältlich in Papierform – in Deutschland: Zahl und Informationsstelle DekaBank, Mainzer Landstraße 16, 60235 Frankfurt a.M.; in Österreich: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft, Hypo Passage 1, 6900 Bregenz.

DIE ZAUBERFORMEL FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN?



Jahrelang hat die Energiewende die grüne Geldanlage beflügelt. Nun haben die Erneuerbaren Energien beim grünen Strom zwar einen Marktanteil von gut einem Drittel erreicht – aber es beginnt auch, so richtig ernst zu werden. Kohleindustrie und Co. kämpfen hart und mit abgebrühten Tricks gegen die sauberen Energien. Die Wirtschaftsprofessorin Claudia Kemfert schildert im Interview (ab S. 94) unverblümt, wie es zur Sache geht und wie der Klimaschutz leidet.

Die nachhaltigen Geldanleger spüren derzeit: Die Anzahl der neuen grünen Finanzprodukte, mit denen man sich an neuen Erneuerbare-Energie-Kraftwerken beteiligen kann, schrumpft. Einerseits, weil die Energiewende massiv gebremst wird, andererseits, weil die behördlichen Genehmigungen für die Finanzprodukte oft viele Monate dauern. Die ECOreporter-Redaktion stellt eine Reihe neuer grüner Anleihen, Inhaberschuldverschreibungen und geschlossener Fonds vor – alle nach bewährter Methode getestet (ab S. 57).

Gutes Geld sucht saubere Anlageformen. Mikrofinanzen sind so eine. Der Mikrofinanzfonds-Vergleichstest ab S. 42 zeigt Ihnen, wo Sie investieren können.

125 Prozent Plus in nur anderthalb Jahren mit einer nachhaltigen ECOreporter-Favoriten-Aktie (s. S. 10), 96 Prozent Plus mit grünen Aktienfonds (s. S. 24) – hat ECOreporter die Zauberformel für erfolgreiches nachhaltiges Investment entdeckt? Nein, haben wir natürlich nicht. Dass unsere Favoriten-Aktien im Großen und Ganzen überragend abgeschnitten haben, liegt zwar an guter Aus-

wahl und sorgfältiger Recherche, aber nicht minder an allgemein gestiegenen Aktienkursen. Trotzdem: Wenn Sie sich unsere Favoriten-Aktien in den drei Kategorien und die drei Fondstests in dieser Ausgabe anschauen und in Ihre Finanzplanung einbeziehen, machen Sie schon einmal vieles richtig.

Das gedruckte Magazin bringt ECOreporter nur ein Mal im Jahr heraus. Unsere Redakteure schreiben vor allem für unser Internetportal ECOreporter.de – an jedem Wochentag. Zu allen Themen dieses Magazins finden Sie im Internet tagesaktuelle Berichte. Ein Beispiel: Die Kurse unserer Favoriten-Aktien ändern sich oft minütlich. Wir teilen Ihnen mit, wenn wir ein Kauf- oder Verkaufssignal sehen.

Noch ein Hinweis: Unser Internetportal ECOreporter.de startet im Sommer mit neuer Technik, wird schneller und übersichtlicher. Aber nur Abonnenten können ECOreporter.de komplett lesen. Wir sind nicht werbeabhängig, und die Abonementnahmen sind unser Lebenselixier. Haben Sie Fragen dazu? Schreiben Sie mir bitte einfach eine E-Mail (weber@ecoreporter.de)!

Nachhaltigen Anlageerfolg wünscht Ihnen Ihr

Jörg Weber / Chefredakteur ECOreporter



6 AKTIENTIPPS

- Nachhaltige Dividendenkönige: 15 Favoriten-Aktien 6
- Bis 125 Prozent Plus: Mittelklasse-Aktien 10
- Grüne Spezialwerte 14
- So sichern Sie Ihre Aktienkursgewinne 16
- Vegane Aktien – Depot ohne Tier 18

24 FONDSTESTS

- Vergleichstest: Sechs grüne Aktienfonds 24
- Test: Nachhaltige Mischfonds 38
- Vergleichstest: Mikrofinanzfonds 42
- Genossenschaft mit sozialer Rendite 52
- Nachhaltige ETFs: Vorsicht, Risiko! 54

57 ECOANLAGECHECKS

- Unabhängige Analysen 57
- Holzinvestments: Prüfer vor Ort 59
- Ökorenta Erneuerbare Energien IX 60
- Enertrag Zins 2026 61
- Green City Energy Kraftwerkspark III 62
- RE08 Anleihe der Zukunftsenergien 63
- Nachhaltiges Wohnen Deutschland 8 64
- Zukunftsenergie Deutschland 4 65
- te energy sprint Festzins I 66
- Direkt-Investition der Deutschen Lichtmiete 67

68 GUTES GOLD, SCHLECHTES GOLD

- Kaum teurer, viel sauberer 68

72 MUSTERDEPOTS

- So machen es die Profis:
- Christopher Lassleben 72
- Dr. Alexander Matijevic 74



54



57



81



68



94

76 **ANLAGE-FEHLER**

So gewinnen Sie Sicherheit 76

78 **ECOREPORTER-SIEGEL**

Sofort sichtbare Nachhaltigkeit 78

81 **NACHHALTIGE BANKEN**

Nachhaltige Banken: Jetzt ist Wechselzeit 81
Angebote der nachhaltigen Banken 84
Im Vergleich: Das kosten die Konten 86
Günstig wie nie: Öko-Bau finanzieren 88
Kreditzins für Solaranlagen 90

94 **INTERVIEW**

Professorin Claudia Kemfert:
„Gezielte Täuschungsmanöver“ 94

IMPRESSUM

Verlag/Heftbestellung: ECOreporter.de AG
Semerteichstr. 60, 44141 Dortmund
Tel.: 0231/477 359 60
Fax: 0231/477 359 61
info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Chefredakteur: Jörg Weber
Redaktion und Beiträge: Wilhelm Hensel, Jürgen Röttger,
Gesa Schölgens, Ronald Zisser

Objektleitung: Kirsten Prinz
Redaktionsassistentin: Stephanie Herwy
Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund
Druck: H. Rademann GmbH Print +
BusinessPartner, Lüdinghausen;
gedruckt auf Recycling-Papier mit
Frischfaseranteil aus
FSC®-zertifiziertem Holz

Verantwortlich iSdP: Jörg Weber
Urheber-, Verlagsrechte: ECOreporter.de AG
ISSN 1610-8744

Preis: Deutschland 4,90 €
Erscheinungsweise: ein Mal jährlich
Vertriebsbetreuung: DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH,
Düsternstraße 1-3, 20355 Hamburg

Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieses Heftes darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Nachdruck, Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Gleiches gilt für die sonstige Verbreitung, insbesondere in elektronischen Medien.

Fast 45 Prozent Plus in knapp anderthalb Jahren: So schnitt die beste Aktie der ECoreporter-Dividendenkönige ab. Etliche andere waren ebenfalls sehr erfolgreich. Nur drei dieser 15 ECoreporter-Favoriten-Aktien der Kategorie 1 landeten im Minus. Eine Zwischenbilanz mit Aussagekraft.

NACHHALTIGE DIVIDENDENKÖNIGE: 15 FAVORITEN-AKTIEN

Wie bauen Sie Ihr Aktiendepot sicher und solide auf, ohne jeden Tag nervös auf Börsenkurse schauen zu müssen? Als Grundlage hat ECoreporter 15 Aktien zusammengestellt, so genannte Dividendenkönige. Sie alle haben wichtige Vorteile:

- Sie sind seit langem erfolgreich und erzielen Gewinne
- Ihr Aktienkurs bewegt sich meistens in kleinen Schritten, ohne nervöse Schwankungen
- Alle 15 Unternehmen schütten beachtliche Dividenden aus, die sie alleine schon attraktiv machen
- Die Aktiengesellschaften sind nachhaltig – allerdings mit Einschränkungen. „Grün“ sind sie nicht

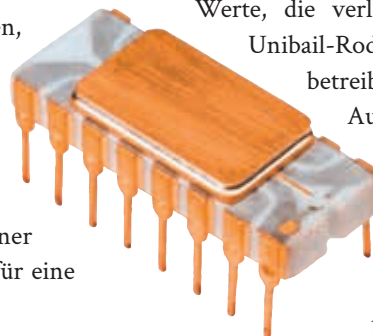
Dividendenkönige tragen ihren Namen, weil sie hohe Dividenden liefern. Es sind normalerweise Aktien, die gerade nicht damit punkten müssen, dass sie exorbitante Kurssprünge liefern. Stagnation bei der Wertentwicklung, dafür aber 2 bis 3 Prozent Dividendenrendite: Das kann in einer Nullzinsphase schon ein gutes Argument für eine Aktie sein.

Doch die 15 ECoreporter-Dividendenkönige stagnieren meist nicht. Viele haben kräftig zugelegt. Ende 2015 war die Liste der Dividendenkönige komplett, und seitdem hat sich beispielsweise die Siemens-Aktie (bis zum jeweils hier zugrunde gelegten Stichtag 10. Mai 2017) um fast 45 Prozent verbessert. Der deutsche

Technologie-Riese zahlt seit 1952 jedes Jahr eine Dividende, ist aber kein nachhaltiger Musterknabe. Zwar engagiert er sich über seine Windsparte auch im Bereich Erneuerbare Energie. Ebenso gehören Energieeffizienz- und Gebäudetechnik zu den grünen Sparten. Allerdings liefert Siemens auch Dampfturbinen für Atomkraftwerke sowie Technologie für ein großes Kohlekraftwerk in Südafrika, das im August 2017 in Betrieb gehen soll. Und die Kurse der anderen Dividendenkönige? Die Aktie des Medizintechnik-Anbieters Stryker kletterte um über 42 Prozent. SAP schaffte fast 30 Prozent, Linde nahezu 28. Die Aktie der Eisenbahngesellschaft Canadian National Railway stieg um 27 Prozent, und weitere drei Papiere legten mindestens 18 Prozent zu. Vier Aktien kamen auf ein Plus von gut 3 bis zu etwa 9 Prozent. Und dann gibt es auch drei Werte, die verloren: Der Pariser Immobilienkonzern

Unibail-Rodamco, der vor allem Shopping-Center betreibt, rutschte 0,6 Prozent herunter, der Automobilkonzern BMW sackte 7,6 Prozent ab und Novo-Nordisk gar um 31 Prozent. Insgesamt trotzdem eine exorbitant lohnende Wahl, welche die ECoreporter-Redaktion getroffen hat? Wenn man das gesamte Börsenumfeld betrachtet, muss man feststellen: In dem betrachteten Zeitraum stiegen die Kurse im Durchschnitt erheblich an. Man

brauchte weder Genialität noch eine Zauberformel, um im Plus zu liegen. Trotzdem: Das Ergebnis ist erfreulich für alle, die ECoreporter bei den Favoriten-Aktien und hier bei den Dividendenkönigen gefolgt sind.



Intel-Prozessor



Der Offshore-Windpark Arkona bei Rügen mit Anlagen von Siemens Wind Power

NACHHALTIG? JA. ABER ES GIBT K.O.-KRITERIEN.

Sind Ihnen Tierversuche zuwider? Dann kommen Aktien von Unternehmen wie Novo-Nordisk, Colgate-Palmolive oder Stryker, die Tierversuche durchführen, wohl für Sie nicht in Frage. Eine ethisch sehr gut vertretbare Entscheidung. Tierversuche sind für viele Anleger K.O.-Kriterien – Unternehmen, die damit arbeiten, kommen nicht ins Depot. Aber es gibt Menschen, die denken: Für medizinische Zwecke sind Tierversuche so lange in Ordnung, wie sie als nicht ersetzbar gelten. Vielleicht würden so denkende Anleger Novo-Nordisk-Aktien kaufen. ECOreporter hat immer dann, wenn ein Unternehmen in den Bereichen Militär, Rüstung, Atomkraft, Gentechnik Geschäfte macht, wenn es Tierversuche durchführen lässt oder wegen Kinderarbeit aufgefallen ist, darauf hingewiesen – als K.O.-Kriterium. Die moralische oder auch sachliche Entscheidung, ob ein K.O.-Kriterium diese Aktie für Sie tabu werden lässt oder ob Sie denken, dass eine Nachhaltigkeitsstärke eine Schwäche ausgleicht – die treffen Sie selbst.

Auf der ECOreporter-Internetseite finden Sie in der Rubrik ECOreporter-Favoriten-Aktien Portraits aller 15 Dividendenkönige. Jeweils am Ende sind die K.O.-Kriterien aufgeführt. Nur Canadian National Railway, Intel, Linde und Unibail-Rodamco weisen keine K.O.-Kriterien auf.

ECOreporter geht nicht davon aus, dass die 15 Dividendenkönige sich auf Dauer wesentlich besser entwickeln als der Weltaktienindex. Das ist auch nicht das Hauptziel der Aktien-Auswahl. Das besteht in etwas anderem: Unternehmen herauszusuchen, die nachhaltig sind und eine gute Dividendenrendite erwirtschaften. Die also über Jahre hinweg Gewinne einfahren und diese möglichst kontinuierlich steigern – und die Aktionäre per Gewinnausschüttung beteiligen. Procter & Gamble und Colgate-Palmolive

zahlen beispielsweise seit

1890 bzw. 1895 Di-

videnden, IBM

seit 1913, John-

son & Johnson

seit 1944. Die

Dividenden-

rendite liegt

bei vielen der

ECOreporter-

Dividendenköni-

ge über 2 Prozent –

bezogen auf den Kurs

zum Jahresanfang 2017.

Diese Rendite muss man zum Kurszuwachs hinzurechnen, wenn man das wahre Plus betrachten möchte. So richtig lohnt sich die Investition in Dividendenkönige, wenn man diese Aktien lange behält. Denn die Dividendenkönige sind auch deshalb ausgewählt, weil es zu ihrer Strategie gehört, die Dividenden möglichst Jahr für Jahr zu steigern. Das bedeutet: Wer solche Aktien kauft, erhält im Lauf der Jahre immer höhere Renditen auf seinen ursprünglichen



Kaufpreis. Wer beispielsweise die Colgate-Palmolive-Aktie Mitte April 2012 für etwa 37 Euro kaufte, konnte sich fünf Jahre später bei einem Kurs von etwa 70 Euro zwar darüber freuen, dass sich der Kurs fast verdoppelt hatte. Aber die Dividendenrendite 2016 betrug, bezogen auf den Kaufpreis von 2012, auch immerhin 4 Prozent – und das ist dann das ebenfalls erfreuliche, weil stabile Ergebnis.

AKTUELLE INFOS ZU DIVIDENDENKÖNIGEN

ECOREporter versorgt Sie im Internet in der Rubrik Aktien weiterhin mit Fakten zu den ausgewählten Unternehmen. Dabei geht es vor allem auch um Informationen, die in der Finanzwelt manchmal kaum an die Oberfläche gespült werden, denn in der Regel schaffen es Ethik und Nachhaltigkeit dort maximal bis zur Randnotiz. Bei uns steht beides gleichberechtigt neben den Finanzdaten im Mittelpunkt.

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/ecoreporter-favoriten-aktien

Autor: Wilhelm Hensel

DIVIDENDENRENDITE

Es gibt eine ganze Reihe von Unternehmen, die hohe Dividendenrenditen erzielen. Meist sind es große Konzerne. Die Dividendenrendite errechnet sich aus dem Verhältnis von Aktienkurs und Dividendenzahlung. Da sich der Kurs an jedem Börsentag ändert, schwankt auch die Dividendenrendite. Sie können die Dividendenrendite natürlich für sich auch ausrechnen, indem Sie die Dividenden ins Verhältnis setzen zu dem Kurs, zu dem Sie selbst eine Aktie gekauft haben oder kaufen wollen. Wenn Sie Ihre Titel gut auswählen und über einen sehr langen Zeitraum halten, können Sie mit Ihrer Dividenden-Strategie sogar auf eine Art „Rente“ aus Aktien-Dividenden hoffen.

Dabei sollten Sie aber bedenken: Bei Dividenden ist der Aktionär darauf angewiesen, dass es dem Unternehmen gut geht. Einfordern kann er Dividenden nicht.

ECOREPORTER-FAVORITEN-AKTIEN: DIE 15 NACHHALTIGEN DIVIDENDENKÖNIGE

Unternehmen	Branche	ISIN Aktie	Kurs 10.5.2017	Kurs 30.12.2015	Kurszu- wachs %	Dividende je Aktie 2016	Dividen- de seit
SIEMENS	Technologie	DE0007236101	130,70 Euro	90,28 Euro	44,7	3,60 Euro	1952
STRYKER	Medizintechnik	US8636671013	134,04 USD	94,25 USD	42,2	1,57 USD	1991
SAP	IT	DE0007164600	95,23 Euro	73,89 Euro	28,8	1,25 Euro	1988
LINDE	Chemie	DE0006483001	171,35 Euro	134,15 Euro	27,7	3,70 Euro	2000
CANADIAN NAT. RAILWAY	Transport / Logistik	CA1363751027	101,94 CAD	80,20 CAD	27,1	1,50 CAD	1996
CISCO SYSTEMS	IT	US17275R1023	33,71 USD	27,53 USD	22,4	0,94 USD	2011
FRESENIUS	Medizintechnik	DE0005785604	78,48 Euro	65,97 Euro	18,9	0,62 Euro	1987
JOHNSON & JOHNSON	Konsum / Pharma	US4781601046	122,64 USD	103,78 USD	18,1	3,20 USD	1944
IBM	IT	US4592001014	151,85 USD	139,34 USD	8,9	5,50 USD	1913
PROCTER & GAMBLE	Konsum	US7427181091	86,59 USD	80,07 USD	8,1	2,66 USD	1890
COLGATE- PALMOLIVE	Konsum	US1941621039	71,69 USD	67,53 USD	6,1	1,55 USD	1895
INTEL	IT	US4581401001	36,20 USD	34,99 USD	3,4	1,04 USD	1992
UNIBAIL- RODAMCO	Bau / Immobilien	FR0000124711	234,20 Euro	235,75 Euro	-0,6	10,20 Euro	2002
BMW	Automobile	DE0005190003	90,48 Euro	98,24 Euro	-7,8	3,50 Euro	1924
NOVO NORDISK	Pharma	DK0060534915	275,30 DKK	399,90 DKK	-31,1	7,60 DKK	1974

Ein Stiftungsfonds für höchste Ansprüche



Unser nachhaltiger Mischfonds
BKC Treuhand Portfolio wurde mit drei
weiteren Fonds erneut zum Stiftungsfonds
des Jahres ausgezeichnet und mit
Platz 1 gekürt.

Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen
erhalten Sie in deutscher Sprache bei der Bank für Kirche und Caritas
und der Universal-Investment-Gesellschaft mbH.

BKC Treuhand Portfolio **(WKN/ISIN: A0YFQ9/DE000A0YFQ92)**

- ▶ Hoher Qualitätsanspruch
- ▶ Strenges Nachhaltigkeitskonzept
- ▶ Defensive Grundstruktur

Das Fazit von RenditeWerk, ein Magazin
zur Pflege des Stiftungsvermögens,
zum Stiftungsfonds des Jahres 2017:

„Das BKC Treuhand Portfolio hat
im Jahresvergleich eines der besten
Ergebnisse aller Stiftungsfonds erreicht.“

*Die Bank
von Mensch zu Mensch*



Die 15 ECoreporter-Favoriten-Aktien in der Kategorie 2, Mittelklasse-Aktien, sind spannend: Einerseits sind sie nachhaltiger als die Dividendenkönige (s. S. 6ff). Andererseits schwanken die Kurse stärker. Im Schnitt laufen sie gut.

BIS 125 PROZENT PLUS: MITTELKLASSE-AKTIE

MEHR ÖKO, KEIN K.O.

Mittelklasse – das hört sich etwas langweilig an. Nicht groß, nicht klein, einfach so mittel. Doch langweilig ist es mit den nachhaltigen Mittelklasse-Aktien nicht, seit ECoreporter diese Kategorie Ende 2015 zwischen die nachhaltigen Dividendenkönige und die grünen Spezialwerte geschoben hat. Denn Werte wie WashTec haben sich prächtig entwickelt – die Aktie zeigt (vom Jahresende 2015 bis zum Stichtag 10. Mai 2017) 125 Prozent Plus. Osram Licht kommt auf 73 Prozent, der Bio-Lebensmittel-Konzern Koninklijke Wessanen auf 56 Prozent.

Erheblich höher als bei den wesentlich größeren Dividendenkönigen sind allerdings die Kursschwankungen. Und es gibt auch Verlierer. Die Aktie des Windkraftanlagenherstellers Nordex etwa stürzte in den genannten gut 16 Monaten 57 Prozent ab, AGT Food and Ingredients (siehe dazu die Kurz-Darstellung auf S. 19) verlor 26 Prozent, Brambles (Transport/Logistik) 7,4 Prozent. Fünf von 15 Aktien sanken im Kurs, zehn gewannen. Wenn Sie auf eine ruhige Entwicklung Ihres Aktiendepots Wert legen, sollten Sie in die 15 Mittelklasse-Aktien deutlich weniger investieren als in die Dividendenkönige. Die Mittelklasse-Aktien muss man aufmerksamer beobachten. Die Dividende spielt hier eine wesentlich kleinere Rolle. Und alles das gilt, obwohl diese Aktiengesellschaften weder Neulinge sind noch in jungen Branchen arbeiten. Selbst die Windenergiebranche, in der Nordex tätig ist, ist mittlerweile etabliert.

In einem Punkt unterscheiden sich die Mittelklasse-Aktien deutlich von den Dividendenkönigen: Kein Unternehmen

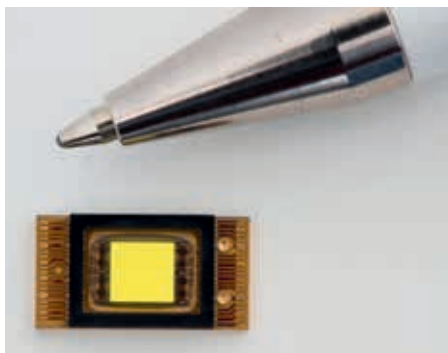
erfüllt K.O.-Kriterien aus den Bereichen Umwelt oder Soziales, Menschenrechte, Tierversuche, Rüstung, Waffenherstellung, Palmöl, Kohle, Atomkraft. Koninklijke Wessanen und Nordex sind sogar in grünen Branchen tätig. Die anderen 13 Mittelklasse-Aktien machen konventionelle Geschäfte – aber nachhaltig: Fielmann stellt Brillen her und verkauft sie, die Deutsche Pfandbriefbank finanziert meist ganz normale Gebäude. Wobei auch normale Neubauten heute schon strenge Energierichtlinien befolgen müssen.

Die Auswahl der Mittelklasse-Aktien soll aber keine Einkaufsliste sein, die man an einem einzigen Börsentag abarbeitet. Denn selbst wenn man eine gute Aktie jahrelang behält, kann sich ein günstiger Kauf- oder Verkaufszeitpunkt deutlich auf die Rendite auswirken. Deshalb ist diese Liste eher ein Einkaufsregal zum Aussuchen: Hier finden Sie nur die guten Produkte. Aber wann genau Sie kaufen oder verkaufen sollen, das zeigen Ihnen unsere jeweils aktuellen Meldungen im Internet. Außerdem erklären wir Ihnen dort, mit welchen Methoden die ECoreporter.de-Redaktion die nachhaltigen ECoreporter-Favoriten-Aktien aussucht und wie Sie Ihr Aktiendepot mit dieser Hilfe ausrichten können.

Drei der 15 Mittelklasse-Aktiengesellschaften sind auf den folgenden Seiten porträtiert. Die anderen zwölf samt aktueller Einschätzungen finden Sie im Internet unter

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/ecoreporter-favoriten-aktien

Autor: Wilhelm Hensel



LED-Chip für Scheinwerfer von Osram – im Vergleich dazu eine Kugelschreiberspitze

WASHTEC AG UMWELTSCHONENDE AUTOWASCHE



Die Augsburger WashTec AG stellt Waschanlagen für Fahrzeuge her. Sie ist Weltmarktführer im Bereich Fahrzeugwäsche, von Waschstraßen für Pkw bis zu Lkw-Waschanlagen. Rund 1.800 Mitarbeiter in über 70 Ländern arbeiten für das Unternehmen. Mehr als 35.000 Autowaschanlagen von WashTec sind weltweit in Betrieb (Stand: April 2017). Das Unternehmen ist mit Tochtergesellschaften in den Kernmärkten Europas, in den USA und in Asien vertreten. Hinzu kommen selbstständige Vertriebspartner und ein Service-Netzwerk in ganz Europa. WashTec betreibt auch einen Internetshop mit Produkten rund um die Fahrzeugreinigung. 2016 belief sich der Umsatz auf 372,9 Millionen Euro, 2015 waren es 340,9 Millionen Euro. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) lag 2016 bei 44,1 Millionen Euro, das Ergebnis je Aktie betrug 2,29 Euro. Mit Umsatzsteigerungen deutlich über 6 Prozent rechnet das Unternehmen für 2017. Die WashTec-Aktie

ist im Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet.

DIVIDENDE: WashTec zahlt seit 2010 eine Dividende, Ausnahme: 2012. Denn 2011 hatte eine US-Tochtergesellschaft hohe Verluste verbucht, die der Mutterkonzern tragen musste. Ein schwieriges Marktumfeld und weltweite Krisen trugen ihr übriges zum schlechten Bilanzjahr 2011 bei. Damals waren EBIT sowie Ergebnis je Aktie negativ. Die Dividendenrendite liegt seit 2010 zwischen 1,6 und 5,6 Prozent (2016: 4,2 Prozent). 2010 lag die Dividende je Aktie bei 0,19 Euro, 2016 bei 2,10 Euro.

NACHHALTIGKEIT: Die WashTec-Aktie ist in verschiedenen nachhaltigen Fonds enthalten. Das Unternehmen beachtet Umwelt-Aspekte bei der Produktion und verringert auch den Ressourcenverbrauch seiner Produkte. Beispielsweise hat es den Wasser- und Stromverbrauch pro Autowäsche in den letzten Jahren deutlich reduziert.

K.O.-KRITERIEN: Keine



ANZEIGE

*Wertentwicklung seit GCX-Launch in 09/2007 (Stand: 04/2017)



NACHHALTIG ZUM RENDITE-GIPFEL.

ABSEITS DER NORMALEN PFADE ZUM GELDANLAGE-ERFOLG:

Der Global Challenges Index der Börse Hannover umfasst 50 Vorreiterunternehmen in Sachen Nachhaltigkeit. Seit seiner Auflegung im September 2007 schlägt der GCX mit seinem strengen Konzept regelmäßig die Performance gängiger Indizes.

FIELMANN AG MIT DER GRÜNEN BRILLE

Die Fielmann AG ist die bekannteste Augenoptikerkette in Deutschland – und ein Platzhirsch im Markt. Das Unternehmen wurde 1972 vom umtriebigen Augenoptikermeister Günther Fielmann in Cuxhaven gegründet. Im Jahre 1994 ging das Unternehmen an die Börse, wo es auch heute noch im MDAX notiert ist. Unternehmensgründer Günther Fielmann ist Mehrheitsaktionär und Vorstandsvorsitzender des Konzerns, der kontinuierlich mit großen Werbeaktionen auf sich aufmerksam macht.

Fielmann deckt als Hersteller, Großhändler und Einzelhändler die komplette Wertschöpfungskette der augenoptischen Branche ab. 2016 zählte Fielmann 704 Niederlassungen und rund 18.000 Mitarbeiter. Der Konzernumsatz wuchs 2016 um 2,9 Prozent auf 1,34 Milliarden Euro. Das Vorsteuerergebnis lag bei 241,5 Millionen Euro (Vorjahr: 240,1 Millionen Euro).



DIVIDENDE: Die Dividendenrendite 2016 betrug 2,9 Prozent. Pro Aktie wurde eine Dividende von 1,75 Euro gezahlt. Die Fielmann AG hat die Dividende seit 2005 jedes Jahr gesteigert; 2016 gab es die elfte Dividendenerhöhung in Folge. Dem sollte auch weiterhin nichts im Wege stehen: Das Unternehmen kommuniziert und betreibt eine konstante Ausschüttungspolitik.

NACHHALTIGKEIT: Fielmann finanziert Aufforstungen und fördert Umwelt- und Naturschutzprojekte. Das Unternehmen veröffentlicht aber keinen Nachhaltigkeitsbericht mit Angaben über eigene Umweltbelastungen. Brillen werden nur in Deutschland gefertigt. Kritik an geringen Löhnen bei Fielmann kommt von den Gewerkschaften. Allerdings beträgt die Frauenquote in Führungspositionen über 30 Prozent.

K.O.-KRITERIEN: Keine

GEBERIT AG SCHWEIZER SANITÄRTECHNIK SPART WASSER

Die Geberit AG stellt Sanitärtechnik her und hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona in der Schweiz. Der Konzern beschäftigt rund 12.000 Mitarbeiter in fast 50 Ländern (Stand: April 2017). Das Unternehmen wurde 1874 von Caspar Melchior Albert Geberit gegründet. 1953 wurde Geberit als Markenname eingetragen.

Produkte von Geberit sind in über 100 Ländern erhältlich. Dazu gehören Sanitärsysteme wie Spülkästen und Armaturen, Rohrleitungssysteme und das Geberit Aqua Clean, ein Dusch-WC. Die Produktionsstandorte liegen beispielsweise in China, Deutschland, Indien, Italien, den USA sowie in der Schweiz selbst. Geberit ist in Europa Marktführer und wächst weltweit stark. Seit 1999 ist das Unternehmen an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange notiert. In 2016 verbesserte Geberit das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent auf 687 Millionen Schweizer Franken (CHF). Das Ergebnis je Aktie sprang um 20 Prozent auf 15,85 CHF. Der Umsatz wuchs um 8,3 Prozent auf 2,8 Milliarden CHF.



DIVIDENDE: Geberit zahlt seit 1999 eine Dividende aus. Die erste Ausschüttung lag bei 0,80 CHF pro Aktie, seitdem stieg die Summe jedes Mal. Ausnahme: 2010, in Folge der Finanzkrise, sank die Dividende geringfügig. Für 2016 wurden 10 CHF je Aktie ausgeschüttet (2015: 8,40 CHF). Das entsprach am Jahresende 2016 einer Dividendenrendite von 2,45 Prozent.

NACHHALTIGKEIT: Geberit will über den gesamten Produktlebenszyklus den Wasser- und Energieverbrauch sowie die Umweltbelastung verringern. Der Konzern verpflichtet auch die Zulieferer in einem umfassenden Verhaltenskodex auf die Standards, nach denen sich Geberit richtet. Es gibt konkrete Nachhaltigkeitsziele; beispielsweise will Geberit die Umweltbelastung pro Nettoumsatz jedes Jahr um fünf Prozent senken. Geberit ist laut der Ratingagentur oekom research Nachhaltigkeitsführer der Branche Sanitärtechnik (diese nennt oekom research „Construction Materials“).

K.O.-KRITERIEN: Keine ◀

MEHR MIT WIRKUNG / DIE BÜRGER AKTIE

Beteiligen Sie sich an Substanz und Perspektiven

Die Bürgeraktie ist eine Beteiligung an der Green City Energy AG. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien in ausgewählten europäischen Märkten ist unser* Kerngeschäft, die Energiewende in Bürgerhand unser Ziel.

Maßgeblich für die Werthaltigkeit der Bürgeraktien sind die Kraftwerksparks der Green City Energy-Gruppe. Sie bilden die Substanz unserer Unternehmensgruppe und produzieren den Kraftstoff von morgen: Ökostrom.

Jetzt Informationen anfordern

TELEFON (089) 890668-259

E-MAIL invest@greencity-energy.de

ONLINE buergeraktie.de

Green City  Energy

Leidenschaft für
100 % Erneuerbare Energien

* Mit »wir«, »uns« etc. ist, soweit nicht anders gekennzeichnet, im Folgenden die Green City Energy-Gruppe, d. h. die Green City Energy AG als Konzernobergesellschaft und ihre Konzerngesellschaften gemeint. **Rechtliche Hinweise:** Eine Investition in die Aktien der Green City Energy AG unterliegt bestimmten Risiken, bis hin zu einem möglichen Totalverlust des investierten Kapitals. Für eine abschließende Beurteilung der Aktien ist es daher unbedingt erforderlich, sich mit dem gesamten Inhalt des Wertpapierprospekts (»Green City Energy AG« vom 20. September 2016) mitsamt etwaigen Nachträgen, insbesondere dem Kapitel »Risikofaktoren«, vertraut zu machen. Der Wertpapierprospekt und etwaige Nachträge sind ab Veröffentlichung kostenfrei bei der Green City Energy AG, Zirkus-Krone-Straße 10, 80335 München sowie in elektronischer Form unter greencity-energy.de erhältlich. Angaben zu früheren Wertentwicklungen und Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung der Aktien.

Agile und richtig grüne Unternehmen: Das sind die ECoreporter-Favoriten-Aktien der Kategorie 3

GRÜNE SPEZIALWERTE

Die ECoreporter-Favoriten aus den Bereichen „Nachhaltige Dividendenkönige“ und „Nachhaltige Mittelklasse“ sind aussichtsreich und nachhaltiger als der Durchschnitt. Wer es jedoch wirklich grün möchte, der wird bei den „Grünen Spezialwerten“ fündig. Ein Problem dieser Kategorie: Nur fünf Aktien hat die ECoreporter-Redaktion bisher hier eingeordnet. Denn tief nachhaltige Aktiengesellschaften dieser Größe, sogenannte Small Caps, sind rar. Und Anleger müssen hier mit Kursschwankungen rechnen. Investieren Sie hier also nicht den Großteil Ihres Vermögens! Es geht um eine Beimischung. Folgende Aktien gehören

hier zu den ECoreporter-Favoriten und sind alle schon in den vorherigen Magazin-Ausgaben porträtiert: Abo Invest AG, Capital Stage AG, Steico SE, UmweltBank AG. Das Porträt der Energiekontor AG lesen Sie auf der nächsten Seite. Die komplette jeweils aktuelle Liste aller grünen Small Caps finden Sie unter www.ecoreporter.de – und dort sehen Sie auch die wichtigen Einschätzungen zu deren weiteren Entwicklungen.

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/ecoreporter-favoriten-aktien/small-caps

Autor: Jürgen Röttger



ABO Invest betreibt europaweit Windparks

ENERGIEKONTOR AG PIONIERUNTERNEHMEN DER ERNEUERBAREN ENERGIE



Die Energiekontor AG aus Bremen ist eine Pionierin der deutschen Windkraftbranche. Sie plant und baut Windparks im In- und Ausland, betreibt diese selbst oder verkauft sie an Investoren. Auch als Solarprojektierer ist das Unternehmen zunehmend aktiv. Seit der Firmengründung in 1990 hat Energiekontor bislang Projekte mit insgesamt über 860 Megawatt (MW) Gesamtleistung umgesetzt. Davon hält das Unternehmen rund 240 MW im eigenen Bestand, der Rest wurde verkauft (Stand: April 2017). Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erzielte Energiekontor 2016 einen Gewinn von 53,8 Millionen Euro. Der Jahresumsatz kletterte um 5 Prozent auf 201,8 Millionen Euro. Für 2016 sollen die Aktionäre eine Jahresdividende von 0,80 Euro je Aktie erhalten.

DIVIDENDE: Mit Ausnahme von 2010 schüttete Energiekontor bis 2016 für jedes Geschäftsjahr eine Dividende aus. Seit 2012 ist diese von 0,15 Euro pro Aktie auf 0,80 Euro für 2016 angestiegen.

NACHHALTIGKEIT: Energiekontor setzt ausschließlich auf Erneuerbare Energie und hier in erster Linie auf Windkraft. Eine Windkraftanlage erzeugt auf klimaschonende Weise bereits innerhalb von acht Monaten die Energiemenge, die bei Herstellung, Transport und Wartung der Anlage verbraucht wird. Zum Vergleich: Herkömmliche Kraftwerke amortisieren sich aufgrund des dauerhaften Verbrauchs der fossilen Brennstoffe Kohle und Gas gar nicht.

K.O.-KRITERIEN: Keine ◀

ANZEIGE



Die Welt ist voller Unternehmer

GLS Alternative Investments — Mikrofinanzfonds: Für alle, für die beim Investieren nicht nur der wirtschaftliche Erfolg zählt, sondern denen auch die gesellschaftliche Wirkung ein Anliegen ist.

Jeder Mensch soll unabhängig von seinem Lebensort die Möglichkeit bekommen, auf gängige Bankdienstleistungen zuzugreifen. Mikrofinanz ist ein Instrument, dieses Vorhaben zu realisieren.

www.gls-fonds.de

Sie haben große Kursgewinne mit Ihren Aktien erzielt – und nun fürchten Sie das nächste Börsentief? Wir erklären, wie Anleger ihr Plus günstig retten können.

SO SICHERN SIE IHRE AKTIENKURSGEWINNE

AUTOMATISCHE BREMSE

Viele ECoreporter-Favoriten-Aktien haben sich richtig gut entwickelt. Ihre Perspektive ist weiter rosig, weil ECoreporter nur langfristig aussichtsreiche Aktien empfiehlt. Dennoch bleibt ein Anlagerisiko bestehen. Darauf sollten sich Anleger einstellen, erst recht nach einer Phase starker Kurszuwächse. Denn mit extrem steigenden Kursen wächst auch die Wahrscheinlichkeit eines Rückschlags.

Seit dem Wahlsieg von Donald Trump ist beispielsweise unklar, an welche internationalen Handelsregeln sich die USA künftig halten werden und an welche nicht. Das bringt mehr Unsicherheit in den Welthandel, weil die USA weiterhin die führende Wirtschaftsmacht ist. Zudem sind die Anteilsscheine vieler Konzerne an der Börse hoch bewertet. Gute Geschäfte müssen diese Erwartungen bestätigen. Bleiben sie aus, drohen Kursverluste. Häufen sich diese, entsteht schnell ein negatives Börsenklima, dem sich auch Aktien von Unternehmen nur schwer entgegenstemmen können, die weiter erfolgreich sind.

IHR RETTUNGSANKER FÜR AKTIEN

Anleger müssen aber nicht hilflos abwarten, was passiert oder gar aus Übervorsicht ihre Aktien verkaufen und sich damit womöglich weitere Kursgewinne und Dividenden entgehen lassen. Denn es gibt eine Bremse, die eventuelle Kursverluste in Grenzen hält: Anleger können ganz einfach eine sogenannte Stop-Loss-Order auf ihre Aktien aufgeben. Damit legen sie fest, dass die Bank automatisch eine Aktie verkauft, sobald ihr Kurs einen Wert unterschreitet, den der Anleger bestimmt hat. Weit verbreitet ist eine Spanne von zehn Prozent. Sie lässt genügend Spielraum für Kursschwankungen und begrenzt die Verluste auf maximal eben diese zehn Prozent. Ein Beispiel: Ein Anleger hat die Aktie A für 60 Euro gekauft, danach

ist sie auf 100 Euro gestiegen. Ein Buchgewinn, also ein bisher nicht realisiertes Plus, von 40 Euro. Nun setzt der Anleger einen Stop-Loss-Kurs bei 90 Euro (100 Euro minus zehn Prozent). Fällt der Kurs unter diesen Wert, stellt das Handelssystem der depotführenden Bank die Aktie automatisch zum Verkauf. Der Anleger sichert sich damit einen Kursgewinn von noch 30 Euro. Fällt die Aktie aber nicht, sondern steigt sie weiter, zum Beispiel auf 120 Euro, sollte der Anleger den Stop-Loss-Kurs entsprechend auf 108 Euro im persönlichen Handelssystem des Wertpapierdepots anpassen (120 Euro minus 10 Prozent).

WAS DIE ABSICHERUNG KOSTET

Große Online-Broker wie Comdirect, ING DiBa und Consorsbank bieten die Möglichkeit zur Erteilung von Stop-Loss-Ordern kostenlos und in unbegrenzter Anzahl an. Filialbanken hingegen verlangen in der Regel eine Gebühr von 0,10 bis 0,25 Prozent des Gesamtwertes der entsprechenden Aktie. Wer also beispielsweise 100 Stück einer bestimmten Aktie im Depot hat, die einen Kurs von 50 Euro hat (insgesamt also 5.000 Euro), zahlt für jede Stop-Loss-Order folglich eine Gebühr zwischen 5,0 und 12,50 Euro.

DISZIPLIN IST NOTWENDIG

Sinnvoll ist diese Methode, wenn man sich nicht ständig sorgen möchte, einen großen Kurseinbruch zu verpassen und zu spät zu verkaufen. Diszipliniert bei steigenden Kursen angewendet, kann man auf diese Art einen großen Teil der erreichten Kursgewinne sichern.

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/aktientipps
Autor: Wilhelm Hensel

von **4% –**
5% p.a.

Solide Geldanlage in Windkraft!

Energiekontor bietet renditestarke Anleihen an.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung mit Planung,
Finanzierung und Betrieb von Windparks

Telefon 0421 3304-0

Service-Telefon 0800 3304555

www.energiekontor.de

Vegan ist nicht nur eine Ernährungsweise, es ist ein ganzer Lebensstil. Und weil das Leben vom Geld mitgeprägt ist, liegt es für Veganer nahe, auch die Finanzen tierfrei zu halten. Hier kommen konkrete Tipps – verdaulich auch für Nicht-Veganer.

VEGANE AKTIEN

DEPOT OHNE TIER

Vegan ist in, das kann man nicht anders sagen. Immer mehr Menschen verzichten auf Fleisch, Fisch, Eier, Milch, Käse, Joghurt, Honig und alles andere, das von Tieren stammt. Nicht nur, wenn es um's Essen geht, sondern auch bei Kosmetika, Möbeln und Kleidung. Ledersofas, Ledersitze in Autos, Daunen- und Lederjacken, Lederschuhe, Wollsocken, das alles kommt für Veganer nicht in Frage.

Und bei der Geldanlage – ist da ebenfalls ein veganer Lebensstil möglich? Oberflächlich gesehen wäre das einfach: Aktien und andere Wertpapiere sind schließlich meist Papiere, in der Regel sogar nur elektronische Dokumente. Sind Wertpapierdepots also tierfrei? Wer weiterdenkt, sieht schnell: Nein, sind sie nicht. Aktien verkörpern Anteile an Unternehmen, und die meisten nutzen in irgendeiner Weise Tiere. Natürlich, es gibt reine Technikanbieter wie die Hersteller von Windkraft- oder Solaranlagen. Aber so etwas „vegane Aktie“ zu nennen, wäre ein in etwa so unlustiger Scherz wie die Bezeichnung „vegan“ auf den Etiketten von Wasserflaschen. Zugegeben: Diese Kennzeichnung ist mittlerweile verbreitet, obwohl Trinkwasser noch nie vom Tier stammte.

Was also sind wirklich vegane Aktien? Wir meinen: Es müssen Aktiengesellschaften sein, die etwas herstellen, das als Ersatz für tierische Produkte dient. Beispielsweise Hersteller von Lebensmitteln, die keine tierischen Bestandteile enthalten. Sechs solcher Aktien haben wir hier beschrieben. Danach stellen wir sieben weitere Aktien vor, die vom veganen Trend profitieren, aber nicht als rein vegan gelten können: Bio-Supermärkte beispielsweise verkaufen viele vegane Produkte und unterstützen damit diesen Trend, aber sie bieten auch Fleisch oder Milch, Honig und anderes an.

Beachten Sie bitte: Nicht jede vegane Aktie ist automatisch erfolgreich, nur weil sie einem Trend entspricht. Und vegan ist nicht gleichbedeutend mit „nachhaltig“ – so ist Soja selten „bio“ und auch nicht immer „ohne Gentechnik“. Wie bei allen Aktien sollten Sie den Markt beobachten und zu günstigen Zeitpunkten ein- oder aussteigen. Unter www.ecoreporter.de liefern wir Ihnen tagesaktuell Kauf- oder Verkaufstipps.

AGT Food and Ingredients: Hülsenfrüchte, veredelt in Kanada

Das Unternehmen aus Kanada ist einer der weltweit führenden Hersteller von Hülsenfrüchten, Grundnahrungsmitteln und Lebensmittelzutaten. Die 2007 gegründete AGT Food and Ingredients ist eine ECoreporter-Favoriten-Aktie in der Liste der nachhaltigen Mittelklasse-Aktien. Zu den Produkten gehören beispielsweise Linsen, Erbsen, Bohnen, Reis sowie Nudeln und Grieß – also Lebensmittel, die Veganer stark nachfragen. Das Unterneh-



Snacks in einer Filiale von Whole Foods Market

men verarbeitet und veredelt die Produkte in den hauseigenen Fabriken und vertreibt sie anschließend weltweit unter dem Namen AGT Foods.

BioGaia: Milchfreie Probiotika aus Schweden

Das schwedische Biotech-Unternehmen BioGaia AB setzt auf Probiotika: Dies sind probiotische Nahrungsmittel, etwa in Form von Tabletten oder Tropfen. Sie sollen die Darmflora verbessern und zum Beispiel Koliken oder Verstopfung vorbeugen. Das Unternehmen blickt auf eine fast 30-jährige Erfahrung bei Probiotika zurück. Zwar enthalten die Produkte Milchsäurebakterien, sie sind aber nach Angaben von BioGaia laktosefrei: Die sogenannte probiotische Kultur (*Lactobacillus reuteri* Protectis) wird unter Verwendung eines Gerste-Substrats gezüchtet. Kursrückschläge können bei der Aktie interessant zum Einstieg sein.

Natura Cosmetics: Naturkosmetik aus Brasilien

Keine Tierversuche, keine Gentechnik: Der brasilianische Kosmetikhersteller Natura Cosmetics hat schon früh vergleichsweise hohe Umwelt- und Sozialstandards eingeführt. Das 1969 gegründete Unternehmen mit einem Jahresumsatz von rund zwei Milliarden Euro produziert hauptsächlich in Brasilien. Vertrieben werden die Produkte in Lateinamerika und Europa. Natura Cosmetics bietet zertifizierte Naturkosmetik an, bezieht nur Palmöl aus nachhaltiger Forstwirtschaft und unterstützt seine Zulieferer beim Bio-Anbau. Die Aktie wird an der São Paulo Stock Exchange und an der US-Börse Nasdaq gehandelt, jedoch an keiner deutschen Börse.

TerraVia Holdings: Lebensmittel und -zutaten aus Algen

Hauptsächlich in den USA bekannt ist das Unternehmen TerraVia Holdings Inc. (bis 2016: Solazyme) mit Hauptsitz in Kalifornien. Es stellt Nahrungsmittel und Zutaten aus ►



Aus Sojabohnen stellt Tofutti viele Produkte her

Algen her. Die Produkte helfen, zum Beispiel Eier und tierische Fette in vegan produzierten Lebensmitteln zu ersetzen. Nach einem Streit mit dem Großkunden Soylent, der Flüssignahrung produziert, kündigte TerraVia im Dezember 2016 die Zusammenarbeit auf. Soylent hatte behauptet, dass die von TerraVia gelieferten Algenzusätze bei einigen Kunden zu Verdauungsproblemen führten. Die TerraVia-Aktie ist seit Jahren im Sinkflug – also aufpassen.

Tofutti Brands: Eiscreme und Käse ohne Milch

Tofutti Brands ist ein US-Unternehmen, das eine Reihe von Soja-basierten, milchfreien Lebensmitteln herstellt. Am besten bekannt ist es für sein Soja-Eis. Tofutti Brands zielt auf einige Nischen, darunter laktosefreie, koschere und nicht-allergene Nahrungsmittel. In Kanada beliefert Tofutti bereits seit den späten 80er Jahren Supermärkte und andere Lebensmittelgeschäfte mit veganen Produkten. Auf Veggie-Ernährungsportalen werden aber viele der Produkte als ungesund kritisiert, weil sie teilweise viel Zucker und Transfette enthalten. Diese ungesättigten Fettsäuren sollen die Gefäße schädigen. Handeln können Anleger die Aktie nur an der US-Börse Nasdaq. Dort sinkt der Kurs seit 2015.

The WhiteWave Foods Company: Bekannt durch Alpro-Sojamilch

Bekannt ist das US-Unternehmen WhiteWave Foods hierzulande durch die Marke Alpro. Deutsche Supermärkte verkaufen Sojamilch und Sojajoghurt-Produkte der Alpro GmbH. WhiteWave produziert Lebensmittel und Getränke auf pflanzlicher Basis, hauptsächlich Milch-Alternativen. Das Unternehmen ist auf Wachstumskurs: 2015 übernahm WhiteWave unter anderem den Vegan-

Spezialisten Vega für 550 Millionen Dollar. Die Sojabohnen für Alpro-Produkte stammen nicht aus Bio-Landbau, allerdings kommt ungefähr ein Drittel aus Westeuropa (vor allem aus Frankreich), die anderen zwei Drittel werden meist per Schiff aus Kanada importiert. Dies teilte Hersteller Alpro der Verbraucherzentrale Hamburg mit. Der Aktienkurs entwickelt sich seit mehreren Jahren trotz zwischenzeitlicher Rückschläge nach oben.

VON VEGANERN, VEGETARIERN UND FRUTARIERN

Veganer verzichten gänzlich auf tierische Produkte. Nicht nur wegen der eigenen Gesundheit oder der Umwelt, sondern oft auch aus Gründen der Gerechtigkeit und der Tierliebe bzw. der Achtung vor Tieren.

Vegetarier essen neben pflanzlichen Produkten meistens noch Milchprodukte wie Käse oder Joghurt, zudem auch Eier oder Honig. Verwirrend: der Begriff Vegetarismus geht auf das englische „vegetable“ zurück, und das heißt „pflanzlich“. Rein pflanzlich ernähren sich aber, siehe oben, Veganer.

Flexitarier ist ein recht neuer Begriff. Er bezeichnet Menschen, die meist vegetarisch leben, aber in Ausnahmefällen doch Fleisch essen. Kann man inkonsequent nennen, aber auch undogmatisch – Ansichtssache.

Halbvegetarier essen kein dunkles Fleisch (z. B. Rind), aber Fisch und Geflügel.

Ovo-Vegetarier essen kein Fleisch, aber Eier.

Lakto-Vegetarier essen auch Milchprodukte.

Ovo-Lakto-Vegetarier essen dementsprechend Eier und Milchprodukte.

Ovo-Lakto-Pesce-Vegetarier verzehren zusätzlich Fisch.

Frutarier ernähren sich primär von Früchten, Nüssen und Samen. Sie achten darauf, die Mutterpflanze bei der Ernte nicht zu beschädigen. Also essen sie normalerweise kein Gemüse, weil die Ernte Knolle und Wurzel und somit die Pflanze zerstört.

Rohkostler ernähren sich ausschließlich von Pflanzen. Einige unter ihnen essen hin und wieder Honig.

VEGAN – ABER NICHT AUSSCHLIESSLICH: AKTIENGESELLSCHAFTEN, DIE VOM TREND PROFITIEREN

John B. Sanfilippo & Son: Nussproduzent aus den USA

Da Veganer auf tierische Produkte verzichten, sind Nüsse ein wichtiger Teil ihrer Ernährung. Nüsse senken den Cholesterinspiegel und so das Risiko von Herzkrankheiten. „Dies zeigen mehrere kontrollierte Ernährungsstudien“, berichtet unter anderem die Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Gut für den Absatz von John B. Sanfilippo & Son, einem der größten Nussproduzenten in den USA. Rein vegan ist die Aktie allerdings nicht, denn das Unternehmen stellt auch Snacks mit Schokolade, Joghurt und Butter Toffee her. Die Aktie entwickelt sich seit 2013 sehr gut.

SunOpta: Gentechnikfreie Bio-Lebensmittel

Das kanadische Unternehmen SunOpta produziert, veredelt, verpackt und vertreibt biologisch hergestellte Nahrungsmittel, vor allem in Nordamerika. SunOpta ist der weltweit größte Lieferant von Haferfasern (also Ballaststoffen) an die Lebensmittelindustrie. Die Produkte stammen aus zertifizierter Öko-Landwirtschaft in den USA und Kanada. Dabei stellt SunOpta auch entsprechende Anforderungen an die Zulieferer und unterstützt sie bei

der umweltfreundlichen Produktion. Das Unternehmen verzichtet ausdrücklich auf gentechnisch veränderte Organismen. Die Aktie hat in den letzten Jahren starke Kurschwankungen gezeigt.

Hain Celestial Group: Pflanzliche Lebensmittel und Bio-Marken



Die Hain Celestial Group aus den USA setzt auf den Trend zu gesunder Ernährung. Im Jahr 2015 verstärkte sich Hain Celestial

in Europa durch die Übernahme des Vegan-Spezialisten Mona Group. Mona bietet insbesondere vegane Joghurts, Tofu und Nachspeisen in Europa und Mittleren Osten unter der Marke Joya und Happy an. Zur Unternehmensgruppe von Hain gehören weitere Vegan- und Bio-Marken. Anfang 2017 drohte der Rauswurf an der US-Börse Nasdaq, denn Hain Celestial hat aufgrund von Fehlern bei der Buchhaltung seit Monaten keine Geschäftszahlen veröffentlicht. Das Unternehmen will aber alles dafür tun, um gelistet zu bleiben.

» Ökonomisch. Sozial. Ökologisch.



BIB Nachhaltigkeit Aktien Global

Der nachhaltige Aktienfonds

Für verantwortungsvolle Anleger: ein Fonds mit Mehrwert.

Er bietet Privatkunden und institutionellen Anlegern langfristig die Aussicht auf gute Renditechancen internationaler Aktienmärkte – und das gute Gefühl, das eigene Geld ethisch korrekt zu investieren. Der Investmentausschuss der BIB entscheidet bei der Auswahl der Aktien nicht nur nach wirtschaftlichen, sondern auch nach sozialen und ökologischen Aspekten, die mit unserem FAIR BANKING-Grundsatz vereinbar sind. Die bei Fonds möglichen Kursschwankungen und Ertragsrisiken sind zu berücksichtigen.

www.bibessen.de

BIB – BANK IM BISTUM ESSEN
Gildehofstraße 2 | 45127 Essen
Telefon 0201 2209-240



Rechtliche Hinweise: Dies ist eine Werbeunterlage und dient ausschließlich Informationszwecken. Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsunterlagen (wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt inkl. Anlagebedingungen sowie der letzte veröffentlichte Jahres- und Halbjahresbericht), die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der BANK IM BISTUM ESSEN eG (BIB) sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Die Inhalte dieses Werbematerials stellen keine Handlungsempfehlung dar. Sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernehmen weder die BIB noch die Universal-Investment-Gesellschaft mbH eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Herbalife: Umstrittene Diätprodukte

Herbalife ist für seine veganen Protein-Shakes und -snacks bekannt. Das US-Unternehmen bietet außerdem in vielen Ländern Kosmetika und Nahrungsergänzungsmittel an, beispielsweise Vitamine. Ob diese Aktie als nachhaltig oder ethisch gelten kann, ist nicht eindeutig: Bei etlichen Verbraucherschützern sind die Diät-Produkte von Herbalife umstritten. Es gibt zudem den Vorwurf, Produkte verursachten Leberschäden, aber das Unternehmen selbst hat das mit Verweis auf Studien immer wieder zurückgewiesen. Die Produkte gelten als relativ teuer, was auch am Vertriebssystem liegen kann. Es beruht vielfach darauf, dass die Kunden zu Verkäufern werden. In Belgien war das System beispielsweise Gegenstand eines Gerichtsverfahrens. Herbalife erzielte 2016 rund 4,5 Milliarden US-Dollar Umsatz und hatte 8.300 Mitarbeiter.

Wessanen: Bekannte Bio-Marken aus den Niederlanden

Wer häufig Bio-Lebensmittel isst, hat bestimmt schon einmal ein Produkt der holländischen Wessanen-Gruppe genossen: Wessanen ist der Sammelname für eine ganze Reihe sehr bekannter, vielfach deutscher Bio-Marken, darunter die Allos Hof-Manufaktur aus Bremen mit Marken wie Allos, de Rit und Tartex. Die starke Ausrichtung des Unternehmens auf Fairtrade-Produkte funktioniert auch ökonomisch, denn Fairtrade liegt im Trend: Allein in Deutschland hat sich der gesamte Umsatz mit solchen Produkten seit 2011 verdoppelt. Wessanen gehört zu den ECoreporter-Favoriten-Aktien in der Kategorie der nachhaltigen Mittelklasse-Aktien. Sie hat seit 2013 stark an Wert gewonnen. Auch die Dividende ist interessant.

United Natural Foods: Bio und Fairtrade

In den USA ist United Natural Foods (UNFI) der größte Biolebensmittel-Großhändler, und das Unternehmen ist einer der größten Vertreiber von Fairtrade-Produkten. Auch für diese Aktiengesellschaft gilt allerdings: Sie ist nicht durchgehend vegan. Denn UNFI hat unter anderem auch Milch- und Fleischprodukte im Sortiment. 2016 ist das Unternehmen stark gewachsen: Es hatte die Firmen Haddon House Food Products, Global Organic/Specialty Source, Nor-Cal Produce und Gourmet Guru übernommen. Ein engmaschiges Vertriebsnetz soll nicht nur frische Ware, sondern auch wenig Transportaufwand garantieren.

Whole Foods Market: Öko-Pionier mit starker Konkurrenz

Whole Foods Market aus Texas ist der weltweit größte Betreiber einer Biosupermarktkette. Das Unternehmen wurde 1980 von vier Geschäftsleuten gegründet mit der Absicht, ausschließlich „natürliche“ Lebensmittel zu vertreiben. Allerdings sind diese Produkte nicht alle vegan, denn es sind auch Bio-Milch, -Fleisch oder -Fisch im Angebot. Aber Achtung: Whole Foods Market wächst längst nicht mehr so stark wie noch vor wenigen Jahren, weil in den USA die Konkurrenz größer geworden ist. Beispielsweise durch herkömmliche Wettbewerber, die Bio-Lebensmittel neben ihrem sonstigen Sortiment anbieten – und das zu geringeren Preisen. Bisher hat die Unternehmensführung noch keine überzeugende Antwort auf den erhöhten Konkurrenzdruck gefunden.

► www.ecoreporter.de/berichte/umweltaktien-nachhaltige-aktien

Autorin: Gesa Schölgens

WARUM VEGAN GUT IST – ABER NICHT IMMER ÖKO

Im Schnitt isst jeder Deutsche pro Jahr so viel Fleisch wie er selbst wiegt. Das ist recht billig: Fleisch kostet heute vielfach pro Kilogramm weniger als Bio-Vollkornbrot. Gesünder ist es aber nicht. Zu viel Fleisch gilt als Gesundheitsrisiko. Ökologisch ist der Fleischkonsum sowieso ein Debakel: Die Fläche, die nötig ist, um ein Kilogramm Fleisch zu erhalten, würde beispielsweise 200 Kilogramm Tomaten und 160 Kilogramm Kartoffeln hervorbringen. Laut der Welternährungsorganisation FAO dienen 70 Prozent der weltweit landwirtschaftlich genutzten Flächen der Tierhaltung. Kein Wunder: Um ein Kilo Fleisch zu produzieren, werden im Schnitt 7 bis 16 Kilo Getreide oder Soja verfüttert. Das sind hochwertige Eiweißlieferanten – würde das gesamte Getreide der Welt direkt von Menschen gegessen statt in der Massentierhaltung verfüttert zu werden, gäbe es rechnerisch niemanden, der hungern müsste.

Die Massentierhaltung hat noch weitere negative Folgen: hohen Antibiotika-Einsatz, nitratbelastetes Grundwasser durch Gülle sowie Dünger und Pestizide auf Anbauflächen für Tierfutter beispielsweise. Insgesamt ist die Massentierhaltung einer der bedeutendsten Faktoren für den Klimawandel. Der Umweltverband WWF rechnet vor: Wenn jeder Bundesbürger nur einmal pro Woche auf Fleisch verzichten würde, könnte das zu einer jährlichen Einsparung von rund neun Millionen Tonnen Treibhausgas-Emissionen führen. Das entspricht 75 Milliarden Kilometern mit dem Auto. Dass Massentierhaltung Tiere quält, ist ein weiterer Aspekt. Doch wer auf tierische Nahrungsmittel verzichtet, sollte auch aus Umweltgründen beachten, wodurch er es ersetzt. Sojamilch beispielsweise ist in der Regel kein Bioprodukt und nicht automatisch ohne Gentechnik hergestellt.



Steyler Fonds

Fair und Nachhaltig

Von allem nur das Beste

Nachhaltige Fonds mit:

- strengem Ethikfilter
- Best in Class-Ansatz
- zertifizierter CO₂-Bilanz



www.fun-fonds.de

Sie sind nicht groß, aber engagiert, und sie entwickeln sich teilweise prächtig: ECOreporter hat sechs ambitioniert nachhaltige Fonds verglichen.

IM VERGLEICHSTEST: SECHS **GRÜNE** **AKTIENFONDS**

ÖKO AN DER BÖRSE: LÄUFT GUT!

Sechs nachhaltige Aktienfonds im Vergleichstest, die Nachhaltigkeit groß schreiben – aber kleine Fonds sind. Zumindest, was ihr Volumen angeht. Bedeutet klein auch engagiert und tief grün? ECOreporter hat die tatsächliche Leistung analysiert – was Nachhaltigkeit, Rendite, Sicherheit und Kosten betrifft.

Im Test stehen nur Fonds, die mindestens fünf Jahre am Markt sind. Daher kamen anspruchsvolle andere Nachhaltigkeitsfonds wie etwa der GLS Aktienfonds oder der Steyler Fair und Nachhaltig - Aktienfonds nicht in den Kreis der Kandidaten. Der Meridio GreenBalance verharrt beim Volumen seit langem bei rund sechs Millionen Euro. Kaum größer ist der Murphy&Spitz – Umweltfonds



Canadian National Railway – kräftig als Zug und als Aktie

Deutschland. Das sind die kleinsten Fonds im Test. Der Acatis Fair Value Aktien Global hat etwa 50 Millionen Euro Volumen, der GreenEffects NAI-Werte Fonds circa 60 Millionen Euro. Der Triodos Sustainable Pioneer Fund und der Erste WWF Stock Environment haben jeweils über 100 Millionen Euro. Auch damit gelten sie in der Welt der Aktienfonds aber nicht als groß.

Wer vor fünf Jahren in einen der sechs nachhaltigen Aktienfonds investiert hat, steht heute auf der Gewinnerseite: Selbst der schwächste legte mehr als 59 Prozent zu. Die drei Stärksten, der GreenEffects NAI-Werte Fonds, der Triodos Sustainable Pioneer Fund und der Meridio GreenBalance gewannen über fünf Jahre sogar 86 bis 96 Prozent. Weil das Investment in einen Aktienfonds eine langfristige Vermögensanlage sein sollte, gewichtet ECOreporter die Wertentwicklung eines Fonds über fünf Jahre besonders stark.

Möchte nun jemand behaupten, öko lohne sich nicht? Den herkömmlichen Weltaktienindex MSCI World haben alle sechs Fonds über fünf Jahre gesehen deutlich geschlagen. Der verbesserte sich von April 2012 bis April 2017 um über 45 Prozent.

Auch auf Sicht von einem Jahr (April 2016 bis April 2017) haben die sechs Fonds zugelegt. Hier hatten jedoch gegenüber dem herkömmlichen MSCI World, der 13 Prozent stieg, vier Fonds das Nachsehen. Der Meridio GreenBalance schlug den MSCI mit 14,2 Prozent, der Acatis Fair Value Aktien Global hatte erfreuliche 14,7 Prozent Jahresplus. Alle getesteten Fonds schwankten in den letzten Jahren im Wert. ECOreporter hat geprüft und bewertet, wie oft bei den ausgewählten Fonds Monatsverluste anfielen, wie hoch sie waren und ob es Verlustphasen über mehrere Monate gab. Ergebnis: Zweistellige Monatsverluste waren

überaus selten, durchgehende Verlustphasen blieben stets unter sechs Monaten. Drei der sechs Fonds erreichten 2015 ihren bisherigen Höchstwert (bis zum Teststichtag 30. April 2017).

Der Fondsanbieter trägt Kosten, um den Fonds zu managen, für Wirtschaftsprüfung, Nachhaltigkeitsresearch und anderes. Das alles fließt in die so genannte Verwaltungs- oder Managementgebühr. Kleine Fonds verursachen höhere Kosten. Sie können nur ein vergleichsweise geringes Portfolio aufbauen, während die Aufwendungen für das Management je Aktie sinken, je größer der Aktienbestand ist. Die Managementgebühr liegt im Test je nach Fonds zwischen sehr günstigen 0,75 Prozent (GreenEffects NAI-Werte Fonds) und immer noch mäßigen 1,78 Prozent (Erste WWF Stock Environment).

Bei zwei der getesteten Fonds kommt noch eine „Performancegebühr“ hinzu. Sie beträgt beim Acatis Fair Value Aktien Global 10 Prozent auf Jahresgewinne über 5 Prozent und 15 Prozent auf Jahresgewinne über 15 Prozent. Der Anbieter des Murphy&Spitz – Umweltfonds Deutsch-

land erhebt 20 Prozent Performancegebühr. Beide Fonds erhielten für diese Extragebühr Minuspunkte in der Bewertung. Schließlich bekommen Anleger umgekehrt vom Anbieter keine Entschädigung dafür, wenn der Fonds Wertverluste erwirtschaftet.

In der Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio, TER) werden alle anfallenden Kosten eines Jahres in einer Summe benannt. Diese Jahresgesamtkosten entzieht der Anbieter dem Fondsvermögen, sie verringern damit die Rendite. Der GreenEffects NAI-Werte Fonds war mit 1,24 Prozent TER der günstigste Fonds im Test. Am anderen Ende des Spektrums stand der Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland mit 2,89 Prozent.

Kaum Unterschiede gibt es zwischen den ausgewählten Aktienfonds beim Ausgabeaufschlag. Dieser fällt beim Kauf eines Fonds an. Bei den sechs Fonds im Test beträgt diese Einmalgebühr stets 4 bis 5 Prozent. Sie fließt nicht in die Bewertung ein, denn teilweise finden sich für Anleger auch Möglichkeiten, den Ausgabeaufschlag nicht zahlen zu müssen – er hängt von der Bank ab.

ANZEIGE

„Wenn ich an meine Bank denke, habe ich ein gutes Gefühl!“

Wie beurteilen Sie die Bank für Kirche und Diakonie im Vergleich zu anderen Banken? Diese und viele weitere Fragen haben wir unseren Kundinnen und Kunden gestellt. 98 Prozent der Befragten, die auch mit anderen Geldinstituten arbeiten, gaben an, dass die Bank für Kirche und Diakonie im Vergleich zu den anderen gut oder sehr gut ist. Das ist mehr als ein Gefühl.



Informieren Sie sich über die Bank für Kirche und Diakonie und unsere Angebote für Privatkunden unter:
www.KD-BANK.de

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.



Insgesamt erreichten die ausgewählten nachhaltigen Aktienfonds im Test gute Finanznoten. Testsieger in diesem Bereich wurde der GreenEffects NAI-Werte Fonds. Er erhielt eine 1,1 und lag damit vor dem Triodos Sustainable Pioneer Fund (1,7) und dem Meridio GreenBalance (1,9). Der Erste WWF Stock Environment folgt mit der Note 2,1. Der Acatis Fair Value Aktien Global und der Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland kommen wegen der recht hohen Jahresgesamtkosten auf die Noten 2,3 bzw. 2,5.

NACHHALTIGKEIT

ECOREporter hat bei allen sechs Aktienfonds im Test das Portfolio durchleuchtet. Und festgestellt, dass keiner von ihnen in Konzerne aus den Bereichen Atom, Bergbau, Kohle, Luftfahrt und Öl investiert ist. Das ist schon ein-



Sto: Die Aktie des Farbenherstellers ist in vielen nachhaltigen Fonds enthalten

mal ein großes Plus gegenüber vielen nachhaltigen Aktienfonds, die durchaus auf solche Aktien setzen und dies mit dem Hinweis rechtfertigen, dass sie aus diesen Branchen nur die Nachhaltigkeitsbesten auswählen. Einen solchen Best-in-class-Ansatz verfolgt keiner der Aktienfonds im Test. Sie alle richten sich ganz danach aus, ob ein Unternehmen ihre Anforderungen an Nachhaltigkeit erfüllt oder eben nicht. Einige von ihnen legen dabei die Latte sehr hoch und verlangen, dass ein Unternehmen besonders hohe Nachhaltigkeitsleistungen zeigen oder gar ein Nachhaltigkeitspionier sein muss. So etwa der Erste WWF Stock Environment und der Triodos Sustainable Pioneer Fund.

Die sechs Fonds investieren beispielsweise vielfach in Erneuerbare-Energie-Unternehmen, etwa Hersteller von

Windrädern wie Nordex oder Vestas, Windparkbetreiber wie Energiekontor oder Futuren, Solarhersteller wie First Solar und Canadian Solar, aber auch Geothermie-Spezialisten wie Ormat Technologie. Hinzu kommen Umwelttechnikanbieter wie der Flaschenrücknahme-Automatenhersteller Tomra und die Recycling-Spezialistin DS Smith. Auch Unternehmen aus dem Bereich nachhaltige Mobilität sind häufig vertreten. Zum Beispiel Eisenbahnkonzerne wie Canadian National Railway und East Japan Railway, der Bahntechnik-Konzern Vossloh AG und die ebenfalls deutsche VTG AG, die Transporte auf der Schiene organisiert und Waggons vermietet. Oder die IVU Traffic Technologies AG und die init AG, beides IT-Dienstleister für den Verkehr mit Bussen und Bahnen, und der Elektroautobauer Tesla. Weitere Schwerpunkte sind Biolebensmittel-Aktien wie Hain Celestial und United Natural Foods oder Wessanen aus den Niederlanden sowie Aktien von Unternehmen aus dem Bereich nachhaltiges Bauen wie Centrotec, Steico und Sto. Vertreten sind auch Gesundheitsaktien wie Aspen Pharmacare aus Südafrika, die dort günstige AIDS-Medikamente anbietet, der dänische Medizinprodukte-Hersteller Coloplast und die Dialyse-Spezialistin NxStage Medical aus den USA. Und Aktien von Unternehmen, die zu mehr Effizienz beim Einsatz von Wasser beitragen, etwa der Sanitärhersteller Geberit AG aus der Schweiz und Xylem aus den Vereinigten Staaten. In vielen Fällen handelt es sich bei den genannten Unternehmen um Nachhaltigkeitspioniere.

Einige Fonds investieren auch in herkömmliche Unternehmen, sofern sie sich durch große Nachhaltigkeitsanstrengungen in ausgewählten Bereichen auszeichnen. So enthält der Aktienbestand des Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland die Deutsche Post AG, die zwar insgesamt eine hohe Klimabelastung verantwortet, aber mit klaren Klimaschutzzielen und vielen Maßnahmen für die Verringerung der Treibhausgasemissionen punktet. Der Acatis Fair Value Aktien Global wiederum setzt auf die Aktie von BMW. Der Autobauer produziert zwar viele Autos, die kräftig verbrauchen, investiert jedoch massiv in alternative Antriebstechnologie und weist umfassende Sozial- und Umweltstandards auch für die Zulieferkette auf. Bei keinem der sechs Fonds im Test entdeckten wir Aktien, die gegen die aufgestellten Kriterien verstoßen. Sie alle benennen Ausschlusskriterien klar und deutlich, erläutern auch den Einsatz von Positivkriterien gut nachvollziehbar.

WAS VERBOTEN IST: DIE AUSSCHLUSSKRITERIEN

Alle sechs Fonds wenden mindestens zehn Ausschlusskriterien an. Darunter weit verbreitete wie etwa Atomkraft, Alkohol und Tabak, Waffenproduktion und Verstöße gegen Menschenrechte. So agieren auch viele andere nachhaltige Fonds. Aber die getesteten Fonds setzen zudem

Ausschlusskriterien ein, die deutlich mehr Nachhaltigkeit erfordern. Beispiele sind die Ausschlüsse von Investments in Bergbau, Öl, Kohle, Luftfahrt und Unternehmen, die Tierversuche durchführen.

UND WIE GUT IST DAS FONDSMANAGEMENT IM BEREICH NACHHALTIGKEIT?

Drei Fonds im Test nutzen bei einigen Ausschlusskriterien eine sogenannte Toleranzschwelle. Sie beträgt beim Acatis Fair Value Aktien Global 5 Prozent und gilt hier beispielsweise für Geschäfte mit Atomenergie oder Glücksspiel. Mit anderen Worten: Der Fonds darf in Unternehmen investieren, die Geschäfte mit Atomenergie machen, wenn diese nicht mehr als 5 Prozent zum Umsatz des jeweiligen Unternehmens beiträgt. Der Erste WWF Stock Environment (etwa bei Bergbau und Öl) sowie der Triodos Sustainable Pioneer Fund (etwa bei Kohle und Tierversuchen) nutzen bei Ausschlusskriterien eine Toleranzschwelle von 10 Prozent. Mit Null Toleranz bei den Ausschlusskriterien arbeiten der Meridio GreenBalance, der GreenEffects NAI-Werte Fonds und der Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland.

Wie setzen die Fonds ihre Ansprüche an Nachhaltigkeit in der Realität um? Hier unterscheiden sie sich teilweise deutlich. So investiert der GreenEffects NAI-Werte Fonds nur in Aktien aus dem Anlageuniversum des Nachhaltigkeitsindex NAI. Seit 2014 hat die zuständige Securvita aus Hamburg lediglich zwei der 30 Aktien im NAI ausgetauscht. Der Fonds hat auch keinen Beirat mehr mit unabhängigen Nachhaltigkeitsexperten, die Einfluss auf die Auswahl der Aktien nehmen könnten. Das gab Abzüge bei der Bewertung der Realisierungsqualität. Auch der Triodos Sustainable Pioneer Fund schaltet keinen Beirat mit unabhängigen Nachhaltigkeitsexperten ein.

Nachhaltige Aktien wählen Fonds mit Hilfe von Nachhaltigkeitsanalysen aus. Auch hier zeigen sich Unterschiede: So arbeitet der Acatis Fair Value Aktien Global mit der Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research AG zusammen. Der Meridio GreenBalance und der Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland setzen ausschließlich auf ein – allerdings sehr erfahrenes – hauseigenes Nachhaltigkeitsresearch. Für den Erste WWF Stock Environment und den Triodos Sustainable Pioneer Fund bauen die Anbieter ebenfalls auf hauseigenes Nachhaltigkeitsresearch,

ANZEIGE



»Der verantwortungsvolle Weg Vermögen zu mehren«

TERRASSISI® Aktien- und Rentenfonds.
Mit nachhaltigen Investments Chancen ethisch nutzen.

terrAssisi® Fonds

c/o Missionszentrale der Franziskaner

Albertus-Magnus-Straße 39, 53177 Bonn

Tel. 0228 / 953 54 0, Fax. 0228 / 953 54 27, info@terrassisi.de

www.terrassisi.de



TERRASSISI®

sie kaufen aber zusätzlich externe Nachhaltigkeitsanalysen von Dienstleistern ein. Beim GreenEffects NAI-Werte Fonds gibt es nur ein begrenztes hauseigenes Research.

UND WIE ÄNDERN DIE FONDS DIE WELT?

Die Nachhaltigkeit des Aktienbestandes ist das eine, das andere die nachhaltige Wirkung, die ein Fonds anstrebt oder sogar erzielt. Unter den ausgewählten nachhaltigen Aktienfonds zeigten sich hier der Erste WWF Stock Environment und der Triodos Sustainable Pioneer Fund besonders ambitioniert. Beide nutzen nicht nur Abstimmungen auf Hauptversammlungen, um Einfluss auf Unternehmen zu nehmen. Sie bemühen sich auch um Kontakt zu Führungskräften, um sie zu bewegen, ihr Unternehmen nachhaltiger werden zu lassen. Darüber hinaus informieren sie in Berichten über dieses so genannte Engagement. Und sie machen es öffentlich, wenn sie eine Aktie verkaufen, weil das Unternehmen ihnen nicht mehr nachhaltig genug erscheint. Womit sie ebenfalls Druck ausüben. Damit erhielten diese beiden Fonds im Test die volle Punktzahl für nachhaltige Wirkung. Die übrigen von uns analysierten Fonds zeichneten sich immerhin durch einzelne dieser Engagement-Aktivitäten aus. Deutlich zurück blieben hier der Acatis Fair Value Aktien Global und der GreenEffects NAI-Werte Fonds. Bei beiden gibt es weder ein (passives) Engagement über Abstimmungen auf Hauptversammlungen noch ein (aktives) Engagement durch die systematische Kontaktaufnahme zu Unternehmen. Dabei signalisieren nachhaltige Aktienfonds mit Engagement den Unternehmen, wie ernst sie es mit der Forderung nach Nachhaltigkeit meinen. So hat etwa das Management des Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland vom Windkraftkonzern Gamesa Erklärungen verlangt, wie er zu Protesten von Ureinwohnern gegen einen großen Windpark in Mexiko steht. Als das Unternehmen nicht überzeugend reagierte, verkaufte der Fonds die Aktie, und Murphy&Spitz brachte das an die Öffentlichkeit. Auch die übrigen fünf Fonds im Text veröffentlichen solche Divestments.

TRANSPARENZ

Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Bewertung der Nachhaltigkeit eines Fonds ist die Transparenz. Im Fondstest haben wir geprüft und bewertet, ob die Anbieter umfassend und verständlich über wichtige Aspekte informieren, über den Nachhaltigkeitsansatz ihres Fonds und dessen Umsetzung, über den konkreten Aktienbestand sowie über Kosten und Gebühren. Hier lag der Triodos Sustainable Pioneer Fund an der Spitze: Unter anderem präsentiert er online leicht zugänglich nicht nur das komplette Portfolio, sondern erläutert mit Kurzportraits auch noch, warum Triodos welche Aktien für besonders nachhaltig hält.

Unterm Strich erweisen sich alle sechs Aktienfonds in Sachen Nachhaltigkeit als ambitioniert. Der Erste WWF Stock Environment und der Triodos Sustainable Pioneer Fund liegen hier fast gleichauf an der Spitze, vor allem durch ihre besseren Leistungen bei Engagement und Transparenz verwiesen sie den Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland auf Rang 3.

Auf den Rängen 4 und 5 folgen der Acatis Fair Value Aktien Global und der GreenEffects NAI-Werte Fonds; ihre Nachhaltigkeitsnoten fielen dennoch deutlich besser aus als die der meisten großen Nachhaltigkeitsfonds, die wir 2015 in einem ECOfondstest analysiert haben. Ein glatte 2 erhielt der Meridio GreenBalance für seine Nachhaltigkeitsleistung. Würde er mehr Aufwand für das Nachhaltigkeitsmanagement betreiben, könnte der kleinste Fonds im Test zu den besten aufschließen.

GESAMTERGEBNIS

In vielen Bereichen machen die sechs getesteten Fonds vor, wie Aktienfonds einen hohen Nachhaltigkeitsanspruch umsetzen können. In Sachen Transparenz zeigen sie, was möglich ist. Die deutlichsten Unterschiede gibt es bei der nachhaltigen Wirkung. Der Meridio GreenBalance und der Acatis Fair Value Aktien Global Fonds erreichen in den Bereichen Finanzen und Nachhaltigkeit jeweils annähernd gleiche Noten. Der GreenEffects NAI-Werte Fonds gleicht mit seiner besseren Finanznote Schwächen bei der Nachhaltigkeit aus. Der Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland schneidet bei der Nachhaltigkeitsnote deutlich besser ab als bei der Finanznote. Testsieger ist der Triodos Sustainable Pioneer Fund. Auf Platz zwei folgen (mit gleicher Note) der Erste WWF Stock Environment und der GreenEffects NAI-Werte Fonds. Auch Platz vier ist wegen Notengleichheit zwei Mal vergeben.

FONDSPLATZIERUNGEN IM TEST

Fondsname	Gesamtwertung: Platz	Finanzwertung: Platz	Nachhaltigkeitswertung: Platz
TRIODOS SUSTAINABLE PIONEER FUND	1	2	1
ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT	2	4	1
GREENEFFECTS NAI-WERTE FONDS	2	1	5
MERIDIO FUNDS - GREEN BALANCE - P	4	3	4
MURPHY&SPITZ - UMWELTFONDS DEUTSCHLAND	4	5	3
ACATIS FAIR VALUE AKTIEN GLOBAL (EUR)	6	6	5

► www.ecoreporter.de/magazin/ecofondstest

Autor: Jürgen Röttger

TRIODOS SUSTAINABLE PIONEER FUND

NACHHALTIGER AKTIENFONDS SETZT ERFOLGREICH AUF NACHHALTIGKEITSPIONIERE



Fondsname:	Triodos Sustainable Pioneer Fund
Fondsgesellschaft:	Delta Lloyd Asset Management N.V.
ISIN:	LU0278272843
Internet:	www.triodos.de
Volumen 30.04.2017:	202,25 Millionen Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,70 % / 1,87 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN:

- Hohe nachhaltige Wirkung
- Hohe Transparenz



SCHWÄCHEN:

- Kein Nachhaltigkeitsbeirat prüft das Portfolio



FINANZNOTE	1,7
Wertentwicklung:	1,5
Sicherheit/Risiko:	2,0
Kosten:	2,0
NACHHALTIGKEITSNOTE	1,4
Aktien-Auswahlprinzip:	2,0
Kriterientiefe/Quote:	1,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	2,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,7
Transparenz:	1,0
Nachhaltige Wirkung:	0,7
GESAMTNOTE	1,6

FAZIT

Ein Fonds mit klarer Ausrichtung auf Nachhaltigkeitspioniere, der auch mit guter Finanznote überzeugt.

■ **FINANZEN:** Über ein Jahr rund 8 % im Plus. Über 5 Jahre mit über 88 % Plus sehr gut. Jahresgesamtkosten leicht unter dem Test-Durchschnitt.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Der Fonds hat seinen Höchstkurs Anfang 2015 erreicht, seither liegt er darunter. Selten mehr als ein Monatsverlust am Stück. Meist nur geringe Monatsverluste von unter 3 %, aber zweistelliger Absturz im Sommer 2015. Wer in solchen Phasen gezwungen ist, die Beteiligung zu verkaufen, steht schlecht da.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab drei Jahre, besser: fünf Jahre.



Solkraftwerk von Canadian Solar, Elektroautoproduktion bei Tesla



■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds investiert in Unternehmen, die besondere Leistungen in den Bereichen Medizintechnik, Klimaschutz, Umwelttechnologie und Wasser zeigen. Sie müssen hier Nachhaltigkeitspioniere sein. Zudem dürfen sie nicht gegen eine Vielzahl von Ausschlusskriterien verstoßen. Einige Ausschlusskriterien wie Geschäfte mit Pelzen oder mit fossilen Brennstoffen greifen ab 10 % des Umsatzes. Unsere Überprüfung der 53 Wertpapiere im Besitz des Fonds (Halbjahresbericht 2016) ergab keinen Verstoß gegen die Ausschlusskriterien. Der Fonds ist zum Beispiel in den dänischen Windanlagenhersteller Vestas investiert, in Canadian Solar, in den Elektroautobauer Tesla und in Acuity Brands aus den USA, einen Hersteller von energieeffizienten Beleuchtungssystemen. Das hauseigene Nachhaltigkeitsresearch von Triodos bewertet die Nachhaltigkeit; Daten dafür liefert die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics, die mehrheitlich der Triodos Bank gehört. Nur alle drei Jahre Erneuerung der Nachhaltigkeitsanalysen, aber fortlaufende Prüfung der Beteiligungen auf Ausschlusskriterien. Kein Nachhaltigkeitsbeirat nimmt Einfluss oder kontrolliert die Nachhaltigkeit des Portfolios.

■ **TRANSPARENZ:** Der Fonds hat das Transparenz-Siegel von Eurosif. Umfassende Informationen über Auswahlstrategie und Investments des Fonds sind online leicht zugänglich. Dort führt Triodos auch alle Aktien im Portfolio auf, mit Kurzportraits der Unternehmen. Das ist vorbildlich – beste Transparenz-Note im Test.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Aktives Engagement für alle Triodos-Fonds durch Investment-Management der Triodos Bank. Direkte Kontakte mit Unternehmen und Stimmrechtsausübung auf Hauptversammlungen. Jährlicher, öffentlich zugänglicher Engagement-Bericht, der die einzelnen Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit von Unternehmen erläutert. Wird eine Aktie aufgrund mangelnder Nachhaltigkeit verkauft (Divestment), macht Triodos dies mit Begründung öffentlich.

■ **BESONDERHEITEN:** Einer von vier Nachhaltigkeitsfonds der nachhaltigen Triodos Bank. Im Vergleichstest der Fonds mit dem größten Volumen.



Invest

 Leitmesse und Kongress für
Finanzen und Geldanlage

#invest18

Fair und nachhaltig zum Anlage-Erfolg

Sie erwarten eine attraktive Rendite, wollen aber gleichzeitig Positives bewirken?
Dann gestalten Sie aktiv die Zukunft und setzen Sie auf nachhaltige Geldanlagen.
Auf der Invest erfahren Sie alles rund ums Grüne Geld.

13. – 14. April 2018 – Messe Stuttgart

ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT

NACHHALTIGER AKTIENFONDS MIT DEM WWF ALS PARTNER



Fondsname:	Erste WWF Stock Environment
Fondsgesellschaft:	ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.L
ISIN:	AT0000705678
Internet:	www.erste-am.de
Volumen 30.04.2017:	106,39 Millionen Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,78 % / 1,80 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN:

- Strenge, umfassende Ausschlusskriterien
- Geringe Jahresgesamtkosten
- Hohe nachhaltige Wirkung



SCHWÄCHEN:

- Kurseinbruch in 2015



FINANZNOTE	2,1
Wertentwicklung:	2,1
Sicherheit/Risiko:	2,7
Kosten:	1,7
NACHHALTIGKEITSNOTE	1,4
Aktien-Auswahlprinzip:	2,0
Kriterientiefe/Quote:	1,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	1,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,7
Transparenz:	1,7
Nachhaltige Wirkung:	0,7
GESAMTNOTE	1,8

FAZIT

Der Fonds überzeugt finanziell, und bei der Nachhaltigkeit ist er Spitze.

■ **FINANZEN:** Über 5 Jahre 72 % Wertzuwachs. Über ein Jahr 7 % Plus. Jahresgesamtkosten unter dem Durchschnitt.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. 2014 und 2015 teils kräftige Kursschwankungen. Schwaches Jahr 2015 mit vier Monatsverlusten hintereinander. Ein Risiko für Anleger, die in Schwächephasen zu einem Verkauf gezwungen sind. Seit 2016 recht stetiges Wachstum.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab drei Jahre, besser: fünf Jahre.



Photovoltaikprojekt von First Solar, Bus mit Brennstoffzellenantrieb von Hydrogenics

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds liegt im Vergleichstest bei der Nachhaltigkeit auf Rang 1. Er investiert nach Grundsätzen, die der Anbieter mit dem World Wide Fund For Nature (WWF) Österreich erarbeitet hat. Er soll nur Aktien von Unternehmen kaufen, die einen besonderen Umwelt Nutzen erbringen, insbesondere bei nachhaltiger Mobilität, Recycling, Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie. Kein Best-in-class-Ansatz. Viele Ausschlusskriterien, sie gelten ohne Toleranzschwelle: Gentechnik, Tierversuche, industrielle Tierhaltung, Erdöl- und Gasindustrie, Bergbau, Luftfahrt und Autoindustrie. Die ECoreporter-Prüfung der 90 Aktien des Fonds (gemäß Halbjahresbericht 2016) ergab keinen Verstoß gegen die Ausschlusskriterien. Im Fonds die Eisenbahnaktie East Japan Railway und die Wasseraktie American Water, der Brennstoffzellen-Hersteller Hydrogenics aus Kanada, der Rücknahmeautomatenanbieter Tomra Systems aus Norwegen, der US-Solarkonzern First Solar und 2G Energy AG, Hersteller von Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK)-Anlagen. Hauseigenes Nachhaltigkeitsresearch. Ein Umweltbeirat mit unabhängigen Experten des WWF prüft, ob die Investitionen den nachhaltigen Anspruch erfüllen und hat ein Vetorecht.

■ **TRANSPARENZ:** Der Fonds hat das Transparenz-Siegel von Eurosif. Online umfassende Informationen über die Nachhaltigkeitsstrategie des Fonds. Positiv: In Monatsabständen Veröffentlichung des gesamten Aktienbestandes auf der Website.

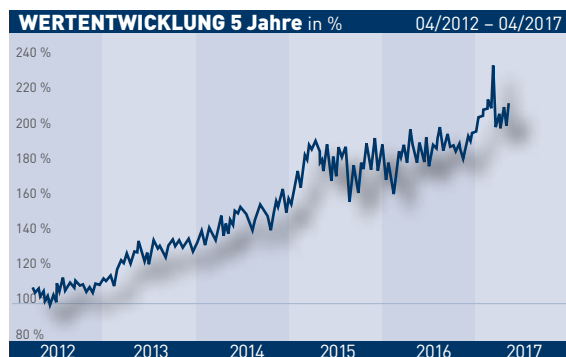
■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Engagement über direkte Kontakte durch Experten von Erste Asset Management und dem WWF mit Unternehmen. Stimmrechte nimmt eine dafür spezialisierte Agentur auf Hauptversammlungen wahr. Umfassende, frei lesbare Berichte über Engagement und darüber, wenn der Fonds eine Aktie wegen unzureichender Nachhaltigkeit verkauft hat (Divestment).

■ **BESONDERHEITEN:** Der Fonds kooperiert mit der Umweltschutzorganisation WWF, die Einfluss auf die Aktienauswahl hat. Ein Teil der Managementgebühr geht an Umweltschutzprojekte des WWF.



GREENEFFECTS NAI-WERTE FONDS

NACHHALTIGER AKTIENFONDS MIT AUSRICHTUNG AUF EINEN NACHHALTIGKEITSINDEX



■ **FINANZEN:** Über fünf Jahre starke 95,6 % Wertzuwachs, 12,2 % Plus auf Jahressicht. Bestnote für die Wertentwicklung. Der Fonds mit den geringsten Jahresgesamtkosten im Vergleichstest.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Vergleichsweise wenige Monatsverluste, selten zwei Monate in Folge.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab drei Jahre, besser: fünf Jahre.



Windrad von Vestas und Dämmstoff von Steico im Einsatz

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds investiert nur in Aktien aus dem Natur-Aktien-Index (NAI), den der Finanzdienstleister Securvita betreibt. Die Securvita legt damit auch fest, in welche Aktien der Fonds investiert. Die Auswahl erfolgt dabei zum einen nach Positiv-Kriterien. Die Unternehmen im NAI müssen besonders nachhaltig sein, zum Beispiel sparsam mit natürlichen Ressourcen umgehen und sehr gute Arbeitsbedingungen bieten. Zum anderen gelten Ausschlusskriterien wie Tierversuche, Gentechnik, Diskriminierung von Frauen, alle ohne Toleranzschwelle. Unternehmen dürfen nicht einmal in Firmen investiert sein, die Geschäfte mit ausgeschlossenen Aktivitäten machen. So konsequent sind nur wenige nachhaltige Aktienfonds. Die ECoreporter-Prüfung der 30 Aktien im Besitz des Fonds ergab keinen Verstoß gegen die Ausschlusskriterien. Im NAI sind viele Nachhaltigkeitspioniere enthalten wie die deutsche Steico, ein Hersteller von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, oder Ormat Technologies aus den USA, die geothermische Großkraftwerke baut und betreibt, oder der US-Biolebensmittelhändler United Natural Foods und der dänische Windradhersteller Vestas. Der Index-Betreiber Securvita nimmt für den NAI selbst das Nachhaltigkeitsresearch vor, kauft es nicht mehr von einem Dienstleister ein. Kein unabhängiger Beirat prüft die Aktienauswahl.

■ **TRANSPARENZ:** Auf der Homepage des NAI ausführliche Erläuterung der Grundsätze für die Auswahl der Aktien. Aussagekräftige Kurzportraits aller Unternehmen in dem Nachhaltigkeitsindex und damit im Portfolio des Fonds. Über den Fonds selbst gibt es dagegen nur wenige Informationen.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Kein Engagement. Aber entfernt der Indexbetreiber ein Unternehmen aufgrund mangelnder Nachhaltigkeit aus dem NAI, informiert er die Öffentlichkeit über dieses Divestment.

■ **BESONDERHEITEN:** 2014 hat die Securvita entschieden, das Nachhaltigkeitsresearch künftig selbst zu leisten. Bis dahin lieferten es Experten des Südwind Instituts. Der unabhängige Anlageausschuss des NAI war daraufhin zurückgetreten. Seither wurden nur zwei Aktien aus dem NAI entfernt und die nicht aus nachhaltigen Gründen.

Fondsname:	GreenEffects NAI-Werte Fonds
Fondsgesellschaft:	GreenEffects Investment plc
ISIN:	IE0005895655
Internet:	www.greeneffects.de
Volumen 30.04.2017:	61,0 Millionen Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	0,75 % / 1,24 %
Sparplan möglich:	Nein

STÄRKEN:

- Investment in Nachhaltigkeitspioniere
- Geringe Jahresgesamtkosten



SCHWÄCHEN:

- Kein Engagement
- Kein unabhängiger Beirat



FINANZNOTE

1,1

Wertentwicklung:	1,1
Sicherheit/Risiko:	1,3
Kosten:	0,7

NACHHALTIGKEITSNOTE

2,5

Aktien-Auswahlprinzip:	2,0
Kriterientiefe/Quote:	1,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	3,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	2,7
Transparenz:	2,3
Nachhaltige Wirkung:	3,7

GESAMTNOTE

1,8

FAZIT

Der einzige Fonds im Vergleichstest, der Ende Februar 2017 seinen bisherigen Höchstwert erreicht hat. Konsequenterweise nachhaltige Investments. Aber kein unabhängiger Anlageausschuss.

Stuttgarter *index-safe*: Damit Sie

da ankommen, wo Sie hinwollen.



Wegweisend: die einzigartige Indexrente nimmt Gewinne mit, ohne Verluste zu riskieren.

index-safe ist die renditestarke Vorsorge der Stuttgarter, die zugleich ein hohes Maß an Sicherheit bietet. Ihre Kunden profitieren von einer positiven Wertentwicklung durch breite Anlagestreuung des **exklusiv für Kunden der Stuttgarter** aufgelegten **M-A-X Multi-Asset Index**.

Jetzt informieren unter www.index-safe.stuttgarter.de

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

MERIDIO FUNDS - GREEN BALANCE - P

EIN URGESTEIN UNTER DEN AMBITIONIERTEN NACHHALTIGKEITSFONDS



■ **FINANZEN:** Im Vergleichstest mit 86,5 % Wertzuwachs über fünf Jahre die Nr. 3, auf Jahressicht mit rund 14 % Plus zweitbesten Fonds. Die höchsten Jahresgesamtkosten im Test.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Wer beispielsweise im Frühjahr 2015 kaufte, hatte erst Ende 2016 wieder das Einstiegsniveau. Schlecht für Anleger, die den Fonds zwischendurch verkaufen mussten.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab drei Jahre, besser: fünf Jahre.



Papierprodukte von Svenska Cellulosa; Geothermie-Kraftwerk von Ormat Technologies

Fondsname:	Meridio Funds - Green Balance - P
Fondsgesellschaft:	Axxion S.A.
ISIN:	LU0117185156
Internet:	www.greenbalance.de
Volumen 30.04.2017:	5,40 Millionen Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,50 % / 2,92 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN:

- Strenge, umfassende Ausschlusskriterien
- Überzeugende Wertentwicklung



SCHWÄCHEN:

- Hohe Jahresgesamtkosten
- Schwach besetztes Nachhaltigkeitsresearch



FINANZNOTE

1,9

Wertentwicklung:	1,3
Sicherheit/Risiko:	2,0
Kosten:	4,3

NACHHALTIGKEITSNOTE

2,0

Aktien-Auswahlprinzip:	2,0
Kriterientiefe/Quote:	1,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	2,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	2,7
Transparenz:	1,7
Nachhaltige Wirkung:	2,3

GESAMTNOTE

2,0

FAZIT

Kleiner Fonds, großer nachhaltiger Anspruch. Sehr gute Wertentwicklung, sehr hohe Gebühren.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds investiert in Unternehmen, die Positivkriterien erfüllen. Sie sollen z.B. zu mehr Nachhaltigkeit bei Lebensmitteln oder bei der Energieerzeugung beitragen, in der industriellen Produktion oder im Verkehr. Punkten können sie auch mit vorbildlichen Sozialleistungen. Der Fonds hat viele Ausschlusskriterien: Er darf nicht in Chlorchemie investieren, in Gentechnik, in Unternehmen, die Raubbau an der Natur betreiben, Tierversuche durchführen oder Frauen diskriminieren. Alle Negativkriterien gelten ohne Toleranzschwelle. Die ECoreporter-Prüfung der 30 Aktien des Fonds ergab keinen Verstoß gegen die Kriterien. Er ist besonders stark in Aktien aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien investiert, etwa in PNE Wind AG, Phoenix Solar AG und die US-Geothermiespezialistin Ormat Technologies. Er besitzt auch Aktien der UmweltBank AG, des US-Bio-Lebensmittelhändlers United Natural Foods und von Arkopharma, einem Anbieter homöopatischer Medizinprodukte aus Frankreich. Dazu kommen Aktien von großen Unternehmen wie East Japan Railway oder dem schwedischen Papierproduktehersteller Svenska Cellulosa. Der Anlageausschuss mit unabhängigen Experten legt fest, in welche Unternehmen der Fonds investieren darf. Das Nachhaltigkeitsresearch besteht aus nur einem hauptamtlichen Mitarbeiter. Er und Fondsmanager Hans Berner haben aber je über 25 Jahre Erfahrung.

■ **TRANSPARENZ:** Der Fonds listet online alle seine Aktien auf und porträtiert einige. Dazu ausführliche Erläuterung der Auswahlstrategie.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Aktives Engagement nur durch Stimmrechtsausübung bei Hauptversammlungen. Wird eine Aktie aus Nachhaltigkeitsgründen verkauft (Divestment), macht Meridio dies mit Begründung öffentlich.

■ **BESONDERHEITEN:** Fonds eines kleinen Vermögensverwalters ohne aktiven Vertrieb. Mit nur knapp 6 Millionen Euro Volumen der kleinste Fonds im Test.

MURPHY&SPITZ – UMWELTFONDS DEUTSCHLAND

NACHHALTIGER AKTIENFONDS MIT KLARER KANTE BEI AUSSCHLUSSKRITERIEN



Fondsname:	Murphy&Spitz – Umweltfonds Deutschland
Fondsgesellschaft:	von der Heydt Invest SA
ISIN:	LU0360172109
Internet:	www.murphyandspitz.de
Volumen 30.04.2017:	7,24 Millionen Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,62 % / 2,89 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN:

- Investiert nur in nachhaltige Branchen
- Veröffentlichung von Divestments



SCHWÄCHEN:

- Hohe Jahresgesamtkosten
- Performancegebühr



FINANZNOTE	2,3
Wertentwicklung:	2,1
Sicherheit/Risiko:	2,0
Kosten:	4,3
NACHHALTIGKEITSNOTE	1,7
Aktien-Auswahlprinzip:	2,0
Kriterientiefe/Quote:	1,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	1,3
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,7
Transparenz:	2,0
Nachhaltige Wirkung:	1,3
GESAMTNOTE	2,0

FAZIT

Fonds mit konsequent nachhaltiger Ausrichtung und langfristig guter Wertentwicklung. Aber die hohen Kosten und die Performancegebühr sind ein Makel.

■ **FINANZEN:** Über 5 Jahre gute 74,1 % Plus über ein Jahr nur 7,0 % Wertzuwachs. Hohe Jahresgesamtkosten. Bei einem Jahresgewinn 20 % als Performancegebühr.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Vergleichsweise wenige und meist geringe Monatsverluste. Nach einer mehrmonatigen Schwächephase im Herbst 2016 schneller Kursanstieg auf das zuvor erreichte Niveau.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab drei Jahre, besser: fünf Jahre.



Solar-Wechselrichter von SMA und Eisenbahntransport der VTG AG

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds investiert nur in Branchen, die sich durch einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen oder durch einen „Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung“ auszeichnen. Alle Aktien stammen aus nachhaltigen Bereichen wie Umwelttechnik, ökologisches Bauen, Gesundheit und nachhaltiger Verkehr. Es gelten viele Ausschlusskriterien, alle ohne Toleranzschwelle. Tabu sind Aktivitäten wie Tierversuche, Gentechnik, Geschäfte mit Mineralöl. Unsere Überprüfung der 33 Aktien des Fonds (Halbjahresbericht 2016) ergab keinen Verstoß gegen die Ausschlusskriterien. Der Fonds investiert z.B. in die VTG AG, die Eisenbahnwaggons vermietet, in den Biolebensmittel-Händler Wessanen, in Erneuerbare-Energie-Aktien wie Nordex und SMA Solar Technology AG, in den Hörgerätehersteller Sonova und den Brillenanbieter Fielmann AG. Der Fonds ist ein Aktienfonds, rund 13 Prozent des Kapitals sind aber in Direktbeteiligungen investiert. Der Fonds stellte damit Kapital vor allem für Windkraft-, Solar- und Geothermiprojekte zur Verfügung. Hauseigenes Nachhaltigkeitsresearch, das auch Engagement-Aufgaben übernimmt. Ein Anlageausschuss mit unabhängigen Experten überprüft die Aktienauswahl.

■ **TRANSPARENZ:** Der Fonds trägt das Transparenz-Siegel von EuroSif. Auswahlstrategie und Nachhaltigkeitsansatz des Fonds sind online umfassend erläutert. Gesamte Aktienliste nur in periodischen Berichten. Anleger können an Sitzungen des Anlageausschusses teilnehmen.

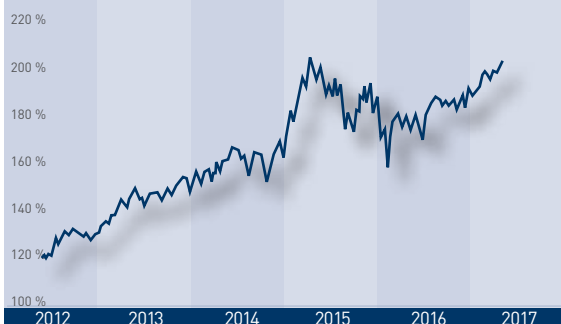
■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Engagement durch das Nachhaltigkeitsresearch und durch das Fondsmanagement, das Stimmrechte auf Hauptversammlungen wahrnimmt und bei Nachhaltigkeitsverstößen Kontakt zum Unternehmen sucht. Keine Berichte darüber. Aber Veröffentlichung von Divestments, wenn der Fonds die Aktie aus nachhaltigen Gründen verkauft.

■ **BESONDERHEITEN:** Der zweitkleinste Fonds im Test. Er soll die nachhaltige Entwicklung im deutschsprachigen Raum fördern und investiert daher in kleine und mittelgroße Unternehmen, die vor allem in dieser Region Geschäfte machen.

ACATIS FAIR VALUE AKTIEN GLOBAL (EUR)

NACHHALTIGER AKTIENFONDS MIT VIELEN AUSSCHLUSSKRITERIEN

WERTENTWICKLUNG 5 Jahre in % 04/2012 – 04/2017



■ **FINANZEN:** In fünf Jahren 59,5 % Wertzuwachs. Auf Sicht von einem Jahr bester Fonds im Test mit 15 % Plus. Der Fonds notiert seit Mai 2015 unter seinem bisherigen Höchststand. Dritthöchste Jahreskosten im Test. Darin enthalten ist eine Performancegebühr: Von jährlichen Wertzuwachsen über 5 % kassiert der Anbieter 10 %. Legt der Fonds gegenüber dem Vorjahreswert mehr als 15 % zu, beträgt die Performancegebühr 15 %.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Nur gelegentlich mehrere Monatsverluste hintereinander.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab drei Jahre, besser: fünf Jahre.

Fondsname:	Acatis Fair Value Aktien Global (EUR)
Fondsgesellschaft:	IFM Independent Fund Management AG, FL
ISIN:	LI0017502381
Internet:	www.acatis-fairvalue.ch/de/investmentfonds
Volumen 30.04.2017:	51,8 Millionen Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,75 % / 2,28 % p.a. + Performancegebühr
Sparplan möglich:	Nein

STÄRKEN:

- Unabhängiger Nachhaltigkeitsbeirat
- Veröffentlichung von Divestments



SCHWÄCHEN:

- Hohe Jahresgesamtkosten



FINANZNOTE

2,5

Wertentwicklung:	2,3
Sicherheit/Risiko:	2,0
Kosten:	3,3

NACHHALTIGKEITSNOTE

2,5

Aktien-Auswahlprinzip:	3,3
Kriterientiefe/Quote:	2,7
Realisierungsqualität des Ansatzes:	1,3
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,7
Transparenz:	2,3
Nachhaltige Wirkung:	3,7

GESAMTNOTE

2,5

FAZIT

Ein Fonds mit vielen herkömmlichen Aktien im Bestand, der vor allem im Bereich nachhaltige Wirkung Luft nach oben hat.



Filiale L'Occitane und Kaffeebecher von Starbucks

■ **NACHHALTIGKEIT:** Auswahl der Aktien nicht nach Branchen, sondern nach Ausschluss-, Negativ- und Positivkriterien. Ein Nachhaltigkeitsbeirat mit unabhängigen Experten prüft, ob der Fonds die Nachhaltigkeitsvorgaben einhält. Die Unternehmen müssen sich durch gute Leistungen in Bereichen wie Klimaschutz, Verbrauch natürlicher Ressourcen oder Antidiskriminierung auszeichnen. Unternehmen dürfen aus kritischen Branchen wie Luftfahrt oder Bergbau stammen, sollen dann aber bei Umweltschutz und sozialen Leistungen besonders punkten. Die Nachhaltigkeitsanalysen stammen von der Nachhaltigkeitsrating-Agentur Vigeo-Eiris. Viele Ausschlusskriterien, meist ohne Toleranzschwelle, zum Beispiel Gentechnik oder Ölförderung aus Teersand. Bis zu 5 % Umsatz sind etwa bei Geschäften mit Atomkraft und Rüstung erlaubt. Die ECOreporter-Prüfung der 30 Aktien des Fonds (Stand März 2017) ergab keinen Verstoß gegen die Ausschlusskriterien. Der Fonds investiert in herkömmliche Unternehmen wie Alphabet (Google-Mutterkonzern), BMW, Cisco Systems, Sixt, Starbucks und Visa. Obwohl von den Kriterien her ausdrücklich erlaubt, findet sich keine Aktie aus dem Bergbau oder dem Öl- und Gasgeschäft im Fonds. Es gibt im Portfolio nur wenige Nachhaltigkeitspioniere wie L'Occitane, die nachhaltige Kosmetik anbietet.

■ **TRANSPARENZ:** Der Fonds hat das Transparenz-Siegel von Eurosif. Kriterien und Nachhaltigkeitsansatz sind online gut dargestellt. Gesamte Aktienliste nur in periodischen Berichten. Positiv: Wirft der Fonds eine Beteiligung aus Nachhaltigkeitsgründen aus dem Portfolio (Divestment), macht er dieses mit Begründung auf der Internetseite öffentlich.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Kein aktives Engagement, Kontakt zu Unternehmen nur über die beauftragte Nachhaltigkeitsrating-Agentur.

■ **BESONDERHEITEN:** Ein Nachhaltigkeitsfonds, der problematische Branchen nicht grundsätzlich ausschließt. Aber einige besonders umweltschädliche Aktivitäten von Unternehmen sind ausgeschlossen.

SO BEWERTET ECOREPORTER:

ZEUGNISNOTEN

FÜR NACHHALTIGE AKTIENFONDS

Die Noten beziehen sich insbesondere bei der Wertentwicklung und bei der Sicherheit auf den Betrachtungszeitraum, nicht auf die Zukunft.

Finanznote und Nachhaltigkeitsnote fließen je zur Hälfte in die Gesamtnote ein. Wer das für sich anders gewichten möchte, sollte sich die jeweiligen Einzelnoten anschauen, die auch für sich allein aussagekräftig sind.

Bei der Nachhaltigkeit gilt: ECoreporter setzt nicht die eigenen moralischen Prinzipien als Richtschnur an, sondern gibt Informationen dazu, welchem Nachhaltigkeits- oder Ethikansatz ein Fonds folgt. Ausschlusskriterien: Ob Tierversuche insgesamt ausgeschlossen werden, ob sie nur für Kosmetika tabu sind, ob sie für medizinische Forschung, die Kindern zugute kommt, erlaubt sind: Dazu hat ECoreporter eine Meinung. Die fließt aber nicht in die Bewertung ein. Denn bewertet wird nicht, ob der Ansatz moralisch genug ist – das ist eine individuelle Entscheidung. Sondern es wird beispielsweise beurteilt, ob der jeweilige Ansatz plausibel ist, stringent, neue Erkenntnisse berücksichtigt. Bewertet wird auch, was der Fondsanbieter unternimmt, um den Ansatz umzusetzen: Was tut er beispielsweise, wenn er erfährt, dass eine Aktie gegen seine Investmentkriterien verstößt? Wie schnell handelt der Anbieter dann?

Nachhaltige Wirkung: Wenn das Fondsmanagement Kontakt mit Aktiengesellschaften aufnimmt, die es für nicht nachhaltig genug ansieht, wenn ein Fonds seine Stimmrechte bei Hauptversammlungen nutzt, um für nachhaltiges Handeln zu sorgen, erst dann entsteht nachhaltige Wirkung.

ECoreporter verwendet intern für jeden Bewertungsteil ein System wie bei Schulnoten. 0 Punkte bedeutet eine Sechs, 15 Punkte eine Eins plus, und die bedeutet als Zahl „0,7“. Jeder Bewertungsbereich bekommt einen Faktor, beispielsweise eins oder zwei, um die Bedeutung des Bewertungsbereichs zu berücksichtigen. Beispielsweise hat die Fünf-Jahres-Wertung einen deutlichen höheren Bewertungsfaktor als die Ein-Jahres-Wertung. So entstehen die in der Tabelle aufgeführten Noten für Bewertungsbereiche wie „Sicherheit“, „Kosten“ usw.. Achtung: Auch diese Bereichsnoten haben teilweise einen Bewertungsfaktor. Daher ergibt die Summe der Einzelnoten geteilt durch die Anzahl der Noten noch nicht die „Finanznote“ bzw. die „Nachhaltigkeitsnote“. Erst muss der jeweilige Faktor einberechnet werden. Letztlich ist die Reihenfolge der Fonds zwar bis auf die vierte Stelle hinter dem Komma der Note errechnet, aber abgebildet ist jede Note nur mit einer Stelle hinter dem Komma. Dadurch können sich in der Addition der Einzelsummen Rundungsdifferenzen zur Gesamtnote ergeben. ◀

UDI
Grünes Geld.
Saubere Rendite.



**Sinnvoll
in die
Zukunft
investieren**

UDI investiert Ihre Gelder nach strengen UDI-Qualitätskriterien rentabel in Solar-, Windkraft- und Biogasanlagen. Und seit einiger Zeit ebenso in energieeffiziente Gebäude und Nahwärmenetze. Denn das ist unsere Zukunft!

Ihrem Geld einen Sinn geben:

www.udi.de

oder

0800 - 834 12 34

und Sie erfahren mehr!

Die rechtsverbindlichen Konditionen entnehmen Sie bitte den Verkaufsprospekten.

Sicher in Anleihen investieren, zugleich von steigenden Aktienkursen profitieren – nachhaltige Mischfonds sollen viel auf einmal leisten.

TEST: NACHHALTIGE MISCHFONDS

FAST 40 PROZENT PLUS IN 5 JAHREN

Fast 8 Prozent Plus, Jahr für Jahr zwischen 2012 und 2017 – das kann sich sehen lassen. Die beiden Testkandidaten überzeugen auf lange Sicht bei der Wertentwicklung. Und der Volksbank Bielefeld-Gütersloh Nachhaltigkeits-Invest sowie der Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced zeigten auch in den letzten zwölf Monaten ihre Stärke: Mehr als 9 Prozent Zuwachs – Hut ab! Denn Mischfonds sind eigentlich etwas für Anleger, die teilweise auf Sicherheit setzen und daher nicht mit großen Kursgewinnen rechnen. Der Anteil fest verzinsten Schuldverschreibungen in den Mischfonds dämpft nämlich die Entwicklung. Der Anteil Aktien jedoch bietet Chancen und natürlich Risiken. Es gibt 42 nachhaltige Mischfonds auf dem deutschen Markt. Zwei stehen sich hier im Doppeltest gegenüber. Der eine Fonds stammt von dem Schweizer Anbieter Swisscanto, einem Pionier des nachhaltigen Investments mit einer ganzen Reihe von Nachhaltigkeitsfonds. Swisscanto gehört zur Zürcher Kantonalbank.

FINANZNOTE: GLEICHSTAND

Anbieter des anderen Fonds ist die Volksbank Bielefeld-Gütersloh. Dass eine einzelne Volksbank einen Fonds auflegt, ist nicht gerade ein Regelfall. Umso mutiger von der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, einen nachhaltigen Mischfonds zu starten. Da die Bank aber geschultes Personal in diesem Bereich hat, scheint der Schritt zum eigenen nachhaltigen Produkt logisch. Zumal der Kooperationspartner Union Investment sich jedes Jahr weiter in Richtung nachhaltige Anlageprodukte entwickelt. Kaufen können den Fonds der Volksbank Bielefeld-Gütersloh übrigens nicht nur Volksbank-Kunden, sondern alle Anleger mit einem Wertpapierdepot – egal bei welcher Bank.

Beide Fonds haben zwar nach einem Allzeithoch in 2015 vorübergehend geschwächt, anschließend aber wieder kräftig zugelegt. Im Test erhielten sie für ihre Wertentwicklung jeweils die Note 1,8. Über fünf Jahre erzielten die beiden Mischfonds fast 40 Prozent Wertzuwachs (Stichtag

30. April 2017). Nur drei nachhaltige Mischfonds auf dem deutschen Markt entwickelten sich besser, 37 schnitten schlechter ab. Zum Vergleich: Das ist fast doppelt so gut wie die erfolgreichsten nachhaltigen Rentenfonds. Die 142 nachhaltigen Aktienfonds (siehe auch der Vergleichstest ab S. 24) legten über fünf Jahre zumeist über 40 Prozent zu, die besten gar bis zu 130 Prozent.

Beide getesteten Fonds haben niedrige Jahresgesamtkosten; der Volksbank-Fonds mit 1,2 Prozent noch ein Stück geringere als der Swisscanto mit 1,6 Prozent. Die Anbieter kassieren keine Performancegebühr. Der Ausgabeaufschlag beim Kauf beträgt 4 Prozent (Volksbank-Fonds) bzw. 3 Prozent (Swisscanto). Bei den Jahresgesamtkosten erreichte der Volksbank Bielefeld-Gütersloh NachhaltigkeitsInvest mit 1,7 eine leicht bessere Note als der Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced mit 2,0.

Gute Wertentwicklung, vertretbare Jahreskosten – und das Risiko? Der Volksbank Bielefeld-Gütersloh NachhaltigkeitsInvest und der Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced haben in den letzten Jahren ähnlich häufig Monatsverluste erlitten wie viele Aktienfonds. Die Rückschläge fielen aber im Vergleich gering aus und



Eine Diabetes-Patientin überwacht ihren Blutzuckerspiegel mit Hilfe von Medtronic-Software. Die Medtronic-Aktie ist in beiden getesteten Fonds enthalten.

blieben stets deutlich unter 10 Prozent. Durststrecken mit mehreren Monatsverlusten in Folge waren selten. Die Wertschwankungen sind moderat, beide Fonds erhielten für den Punkt Sicherheit/Risiko die Note 2,7.

NACHHALTIGKEIT: AUFFÄLLIG ANDERS

Der Fonds der Volksbank Bielefeld-Gütersloh wählt Anleihen von Staaten anhand von Ausschlusskriterien aus. Er akzeptiert es zum Beispiel nicht, wenn diese die Todesstrafe anwenden oder durch Menschenrechtsverletzungen auffallen. Der Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Balanced orientiert sich dagegen an Gesamtbewertungen der Nachhaltigkeit von Staaten. Er investiert in Anleihen von Ländern, die im Staaten-Ranking des Nachhaltigkeitsresearchs der Zürcher Kantonalbank im oberen Drittel rangieren. In diese Nachhaltigkeitsanalysen von Staaten fließen viele Aspekte ein: Wie hoch der Energieverbrauch pro Kopf ist, wie groß die Kluft zwischen Arm und Reich ist, wie hoch die durchschnittliche Lebenserwartung ist, wie stark in Militär investiert wird und vieles mehr.

Auch bei Aktien und Anleihen von Unternehmen arbeitet der Volksbank Bielefeld-Gütersloh NachhaltigkeitsInvest mit Ausschlusskriterien. Der Fonds wendet sogenannte Toleranzschwellen an. Er akzeptiert unter anderem Geschäfte mit Atomkraft oder Glücksspiel, wenn sie weniger als 5 Prozent zum Umsatz eines Unternehmens beitragen. Bei Geschäften mit dem Klimakiller Kohle gilt eine Toleranzschwelle von 33 Prozent. Seit dem Fondsstart lag das Nachhaltigkeitsresearch bei der Agentur Vigeo-Eiris mit Hauptsitz in Paris. Ab Juni 2017 übernimmt die Münchener Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research AG diese Aufgabe.

Für den Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced prüft das Nachhaltigkeitsresearch der Zürcher Kantonalbank die Nachhaltigkeit von Unternehmen. Der Fonds wendet deutlich mehr Ausschlusskriterien an als der Volksbank Bielefeld-Gütersloh NachhaltigkeitsInvest. Toleranzschwellen hat er nicht. Die Ausschlusskriterien betreffen beispielsweise Rüstung und Gentechnik, aber auch nicht nachhaltigen Fischfang und nicht nachhaltige Palmöl-Plantagen. Vor allem im Bereich Klimaschutz ist der Swisscanto-Fonds bemerkenswert streng. Tabu sind etwa Aktien und Anleihen von Autobauern, Fluggesellschaften, Ölkonzernen und Betreiber von Kohlekraftwerken.

Der Swisscanto-Fonds erzielt im Test beim Punkt Kriterientiefe die Note sehr gut (1,3). Deutliche Abstriche gab es hier beim Volksbank-Fonds für die teils hohen Toleranzschwellen; er bekam nur eine 2,7. Für den Swisscanto-Fonds müssen Unternehmen nicht nur die vielen und strengen Ausschlusskriterien erfüllen, sie müssen auch noch zu den Nachhaltigkeitsbesten ihrer Branche gehören. Um diese Nachhaltigkeitsbesten zu ermitteln, sammelt das Nachhaltigkeitsresearch der Zürcher Kantonalbank zusätzlich Daten von spezialisierten Dienstleistern wie MSCI

Gutes gedeihen lassen. Mit Ihrer Geldanlage.



Investieren Sie Ihr Geld dort, wo es etwas bewegt.
Mit einem Mikrokredit kann Maria Remache in Ecuador Saatgut kaufen. So trägt soziale Geldanlage Früchte. Für Maria Remache und für Sie.

**Geld anlegen.
Etwas bewegen.**
www.oikocredit.de



ESG oder Trucost. Ein Schwerpunkt der Analysen für den Swisscanto-Fonds ist die Frage, inwiefern Produkte oder Dienstleistungen von Unternehmen konkret zu mehr Nachhaltigkeit beitragen, zum Beispiel zu deutlich weniger Energieverbrauch. Der Volksbank Bielefeld-Gütersloh NachhaltigkeitsInvest setzt ebenfalls auf Unternehmen, die besondere Nachhaltigkeitsleistungen zeigen. Nachhaltigkeitsspezialisten der Volksbank schlagen dem Fondsmanagement solche Unternehmen vor. Diese müssen „eine interessante Nachhaltigkeits-Story haben, beispielsweise eine generell nachhaltige Unternehmenskultur vorweisen können“, erläutert Alexander Dresing von der Volksbank Bielefeld-Gütersloh. Als Beispiel dafür nennt er den Sanitärhersteller Geberit AG, der die Umweltbelastung pro Nettoumsatz jedes Jahr um 5 Prozent senkt.

Ein Plus des Swisscanto-Fonds: Bei ihm prüft ein Beirat mit unabhängigen Experten, ob er die hohen Anforderungen auch wirklich erfüllt. Dies und der erhöhte Aufwand beim Nachhaltigkeitsresearch brachte dem Swisscanto-Fonds beim Punkt Realisierungsqualität eine 1,3 ein, gegenüber der 2,0, die der Volksbank-Fonds hier erhielt. Auch deshalb liegt der Swisscanto-Fonds bei der Nachhaltigkeitsnote insgesamt leicht vorn.

Beide Fonds bemühen sich darum, Unternehmen zu mehr Nachhaltigkeit zu bewegen, nicht zuletzt durch direkte Kontakte zu Konzernspitzen. Allerdings könnten sie ihre Investitionen statt nur in halbjährlichen Berichten auch beispielsweise im Internet offenlegen.

► www.ecoreporter.de/magazin/ecofondstest
Autor: Jürgen Röttger

SWISSCANTO (LU) PORTFOLIO FUND GREEN INVEST BALANCED

NACHHALTIGER MISCHFONDS MIT STRENGEN AUSSCHLUSSKRITERIEN



■ **FINANZEN:** Über fünf Jahre 40 % Plus, knapp 10 % in einem Jahr. Leichtes Übergewicht von Aktien (54 %) und damit ein höheres Schwankungsrisiko als defensive Mischfonds, die stärker auf Anleihen setzen. Die meist geringen Monatsverluste (im Schnitt unter 2 %), werden oft schnell wieder ausgeglichen. Nach dem bisherigen Höchststand im März 2015 ein Jahr mit mehrmonatigen Schwächephasen. Seit März 2016 im Aufwärtstrend. Geringe Jahresgesamtkosten.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Teilverluste möglich.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre. Wenn die Aktienkurse auf breiter Front einbrechen, kann das den Fonds treffen.

Fondsname:	Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR)
Fondsgesellschaft:	Swisscanto Asset Management
ISIN:	LU0208341536
Internet:	www.swisscanto.com/de
Volumen 30.04.2017:	127,0 Millionen Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,35 % / 1,57 %
Sparplan möglich:	Ja



Aktien im Fonds: Windkraftanlagenhersteller Gamesa und Henkel

STÄRKEN:

- Sehr gute Wertentwicklung
- Hoher Nachhaltigkeitsanspruch



SCHWÄCHEN:

- Kein Engagement-Bericht



FINANZNOTE 1,9

Wertentwicklung:	1,8
Sicherheit/Risiko:	2,7
Kosten:	2,0

NACHHALTIGKEITSNOTE 1,9

Aktien/Anleihen-Auswahlprinzip:	1,7
Kriterientiefe/Quote:	1,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	1,3
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,0
Transparenz:	2,7
Nachhaltige Wirkung:	2,0

GESAMTNOTE 1,9

FAZIT

Ein Mischfonds mit sehr hohem Nachhaltigkeitsanspruch, der auch bei der Rendite überzeugt.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Umfassender Nachhaltigkeits-Ansatz. Beschränkung auf Länder mit guten Nachhaltigkeitsnoten und Unternehmen mit besonderen Nachhaltigkeitsleistungen. Auswahl der Aktien und Anleihen durch die Kombination von Best-in-class (Auswahl der Nachhaltigkeitsführer), Positiv- und Ausschlusskriterien. Der Fonds zeichnet sich durch einen besonders strengen und detaillierten Katalog der Ausschlusskriterien aus. Tabu sind etwa Wertpapiere von Auto- und Flugzeugherstellern sowie von Konzernen, die Atom- oder Kohlekraftwerke betreiben. Anleihen von Staaten kommen nur in den Fonds, wenn sie zum besten Drittel im Nachhaltigkeitsrating für Staaten gehören. Die Ecoreporter-Prüfung der 85 Aktien und 55 Anleihen des Fonds (laut Halbjahresbericht September 2016) ergab keinen Verstoß gegen die Ausschlusskriterien. Das umfassende Nachhaltigkeitsresearch liefert die Zürcher Kantonalbank; unabhängige Dienstleister steuern Daten bei. Bei Unternehmen insbesondere Analyse der Nachhaltigkeit von Produkten, nicht nur der Herstellung. Ein Nachhaltigkeitsbeirat mit externen Fachleuten überprüft die Titelauswahl. Im Fonds sind herkömmliche Aktien wie Axa, Alphabet/Google, Microsoft, Procter & Gamble und Telekom, aber auch viele Nachhaltigkeitsunternehmen wie Ballard Power Systems (Brennstoffzellen) und Hain Celestial (Bio-Lebensmittel). Zudem etliche Staatsanleihen, etwa von Deutschland, Norwegen und Schweden.

■ **TRANSPARENZ:** Der Fonds hat das Transparenz-Siegel von Eurosif. Online umfassende Informationen über Kriterien und Nachhaltigkeitsansatz. Gesamte Aktienliste aber nur in den periodischen Berichten.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Engagement über Abstimmungen auf Hauptversammlungen und durch direkten Kontakt zu Unternehmen. Swisscanto Invest informiert über das Abstimmungsverhalten frei verfügbar im Internet. Einen Engagement-Bericht gibt es noch nicht.

■ **BESONDERHEITEN:** Mischfonds eines Pioniers im Bereich nachhaltiges Investment. Swisscanto hat schon 1998 einen ersten Nachhaltigkeitsfonds auf den Markt gebracht.

VOLKSBANK BIELEFELD-GÜTERSLOH NACHHALTIGKEITSINVEST

NACHHALTIGER MISCHFONDS EINER VOLKSBANK



Fondsname:	Volksbank Bielefeld-Gütersloh NachhaltigkeitsInvest
Fondsgesellschaft:	Union Investment Privatfonds GmbH
ISIN:	DE000A0M80H2
Internet:	www.volksbank-bi-gt.de
Volumen 30.04.2017:	88,2 Millionen Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,00 % / 1,23 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN:

- Gute Wertentwicklung
- Geringe Jahresgesamtkosten



SCHWÄCHEN:

- Kein Beirat prüft das Portfolio



FINANZNOTE	1,9
Wertentwicklung:	1,8
Sicherheit/Risiko:	2,7
Kosten:	1,7
NACHHALTIGKEITSNOTE	2,1
Aktien/Anleihen-Auswahlprinzip:	2,0
Kriterientiefe/Quote:	2,7
Realisierungsqualität des Ansatzes:	2,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,7
Transparenz:	2,7
Nachhaltige Wirkung:	1,7
GESAMTNOTE	2,0

FAZIT

Ein renditestarker Fonds, der einen erhöhten Nachhaltigkeitsanspruch erfüllt und mit hohem Engagement punktet.

■ **FINANZEN:** In fünf Jahren 39,2 % Wertzuwachs – für einen Mischfonds ist das ein guter Wert. Auf Sicht von einem Jahr 9,6 % Plus. Erhöhte Kursrisiken durch den mit über 60 % vergleichsweise hohen Anteil von Aktien im Portfolio. Monatsverluste sind häufig und werden meist schnell ausgeglichen. Zwei längere Schwächephasen zwischen April 2015 und Februar 2016. Danach drehte der Fonds auf, kletterte bis Ende April 2017 auf den bisherigen Höchststand. Sehr geringe Jahresgesamtkosten.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Teilverluste möglich.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre. Wenn die Aktienkurse auf breiter Front einbrechen, kann das den Fonds mit seinem derzeit hohen Aktienanteil treffen.



Aktien im Fonds: L'Occitane (nachhaltige Kosmetik) und Linde (hier: Helium-Behälter)

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds wendet Ausschlusskriterien an. Anleihen von Staaten sind tabu, wenn diese die Todesstrafe anwenden. Grundsätzlich ausgeschlossen sind Wertpapiere von Unternehmen, wenn sie gegen Arbeitnehmerrechte verstoßen. Häufig gelten Toleranzschwellen: Ausschlusskriterien wie Atomkraft, Glücksspiel und Rüstung greifen erst, wenn Geschäfte damit mehr als 5 % zum Umsatz beitragen. Bei Geschäften mit Kohle und Ölproduktion aus Teersand beträgt die Toleranzschwelle 33 %. Unternehmen müssen zudem besondere Nachhaltigkeitsleistungen oder -produkte bieten. Beispiele im Portfolio sind dafür etwa Medtronic, ein Hersteller von Herzschrittmachern aus Irland, und L'Occitane, ein französischer Nachhaltigkeitspionier der Kosmetikbranche. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur Vigeo-Eiris liefert die Nachhaltigkeitsanalysen. Ein Anlageausschuss aus Mitarbeitern der Volksbank Bielefeld-Gütersloh legt die Ausschlusskriterien fest und hält Ausschau nach besonders nachhaltigen Unternehmen. Die ECOreporter-Prüfung der 22 Aktien und 26 Anleihen des Fonds (laut Halbjahresbericht September 2016) stellte keinen Verstoß gegen Ausschlusskriterien fest. Er investiert kaum in Staatsanleihen, dafür stärker in Anleihen von Entwicklungsbanken wie der Asian Development Bank. Unternehmensanleihen und Aktien stammen auch von herkömmlichen Konzernen wie Linde und SAP. Es gibt keinen Nachhaltigkeitsbeirat mit unabhängigen Experten.

■ **TRANSPARENZ:** Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh informiert online über den Nachhaltigkeitsansatz und dessen Umsetzung. Gesamte Liste der Investments nur in periodischen Berichten.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Engagement durch Abstimmungen auf Hauptversammlungen und durch direkten Kontakt zu Unternehmen. Umfassender Engagement-Report.

■ **BESONDERHEITEN:** Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh hat den Fonds mit entwickelt und begleitet die Titelauswahl, engagiert sich damit selbst für nachhaltiges Investment.

Für viele Anleger eine gute Wahl: Zwei etablierte und zwei neue Mikrofinanzfonds im Vergleichstest.

VIER MAL **GUT:** MIKROFINANZFONDS IM TEST

SICHER IN ARMUTS- BEKÄMPFUNG INVESTIEREN

Vier Mikrofinanzfonds hat ECoreporter einem Vergleichstest unterzogen: zwei etablierte Fonds, die wir schon im Magazin 2016 geprüft haben, und zwei neue Mikrofinanzfonds. Wie stehen die vier Fonds da in den Punkten Rendite, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Transparenz? Wie schneiden die beiden älteren Mikrofinanzfonds IIV Mikrofinanzfonds und Dual Return Fund - Vision Microfinance ab gegenüber den Neulingen GLS Alternative Investments - Mikrofinanzfonds und KCD Mikrofinanzfonds - III der Bank im Bistum Essen (BiB)?

Geld anlegen und damit Gutes tun. Das erhoffen sich Anleger, die in Mikrofinanzfonds investieren. Denn solche Fonds sammeln Kapital, um in armen Weltgegenden Mikrokredite zu finanzieren. Das sind Darlehen an Kleinstunternehmer, die sich damit aus der Armut herausarbeiten können. Lange war in Deutschland nur ein Mikrofinanzfonds zum Vertrieb zugelassen, der 2011 aufgelegte IIV Mikrofinanzfonds. IIV steht für Invest in Visions. Die von Edda Schröder gegründete und geleitete Invest in Visions GmbH hat diesen Mikrofinanzfonds entwickelt. Anfang



Näherinnen in einem Kleinunternehmen in Indien

2015 startete dann die Bank im Bistum Essen (BiB) ihren KCD Mikrofinanzfonds - III. Die katholische Kirchenbank investiert selbst seit vielen Jahren im Bereich Mikrofinanz. Im Dezember 2015 folgte der GLS Alternative Investments - Mikrofinanzfonds. Der bereits 2006 aufgelegte Dual Return Fund - Vision Microfinance der C-Quadrat Asset Management GmbH aus Wien ist zwar der älteste Mikrofinanzfonds im Test. In Deutschland ist er jedoch erst seit Mai 2016 zum Vertrieb zugelassen. C-Quadrat Asset Management gehört zur C-Quadrat Gruppe, einem international operierenden Vermögensverwalter.

MIKROFINANZFONDS ERREICHEN STABILE JAHRESRENDITEN

Alle vier Mikrofinanzfonds stoßen auf starkes Anlegerinteresse, ihr Volumen ist enorm angestiegen. Beispielhaft zeigt das der Mikrofinanzfonds der GLS Bank, der nach seinem Start in nur 17 Monaten ein Volumen von über 60 Millionen Euro erreichte. Oder der Dual Return Fund - Vision Microfinance: In den zwölf Monaten nach der Marktzulassung in Deutschland hat sich sein Volumen auf 462 Millionen Euro nahezu verdoppelt. Mikrofinanzfonds sind bei Anlegern wohl auch deshalb gefragt, weil sie als vergleichsweise sicheres Investment gelten. Sie verleihen das Geld der Anleger an Mikrofinanz-Dachorganisationen. Diese wiederum vergeben es an Mikrofinanzinstitute – also an Mikrofinanzbanken, etwa in Peru. Deren Mitarbeiter sind die Kundenberater, die das Geld zu den Kunden bringen und später wieder abholen, samt Zinsen. Dadurch, dass ein Mikrofinanzfonds in der Regel mit Dutzenden von Mikrofinanzinstituten zusammenarbeitet, verteilen sich die Risiken. Hin und wieder gerät zwar einmal ein Mikrofinanzinstitut in Schwierigkeiten. Insgesamt haben sich die Mikrofinanzfonds in den letzten Jahren jedoch als sehr sicher erwiesen. Auch wegen der extrem guten Rück-



„Seit wir Solarstrom haben, ist unsere Stromrechnung niedriger, meine Töchter lernen abends und ich nähe“, sagt die indische Kleinunternehmerin Suparna Samanta. Oikocredit hat die Solarzellen auf dem Dach mit einem Kredit finanziert.

zahlungsmoral der Kreditnehmer. Schließlich ist ein Mikrokredit für viele Menschen ohne sonstigen Zugang zu Finanzdienstleistungen eine meist einmalige Chance, sich aus der Armut zu befreien.

DAS STARKE VOLUMENWACHSTUM IST EINE HERAUSFORDERUNG

Keiner der getesteten Mikrofinanzfonds erlitt bisher einen Jahresverlust. Der im Dezember 2015 gestartete GLS Alternative Investments - Mikrofinanzfonds legte bis Ende April 2017 2,9 Prozent zu. Der Ende Januar 2015 aufgelegte KCD Mikrofinanzfonds - III erreichte bis Ende April 2017 rund fünf Prozent Plus. Die beiden älteren Fonds, der Dual Return Fund - Vision Microfinance und der IIV Mikrofinanzfonds, haben jedes Jahr im Schnitt zwischen zwei und drei Prozent an Wert gewonnen. In den letzten fünf Jahren verbesserten sie sich insgesamt um rund 12 bzw. 13 Prozent.

Dabei war 2016 für die vier Fonds ein eher schwieriges Jahr – eben weil Anleger in wenigen Monaten sehr viel Geld in die Mikrofinanzfonds investierten. Mikrofinanzfonds benötigen jedoch Zeit, um seriöse Mikrofinanzinstitute zu finden, die das Geld an Kreditnehmer weitergeben. Die Mikrofinanzinstitute sollen beispielsweise gewährleisten, dass die Kreditnehmer sich nicht überschulden und dass

sie keine umweltschädlichen Geschäftsideen finanzieren. Dieser Prüfungsaufwand hinderte die Mikrofinanzfonds teilweise daran, das Geld der Anleger direkt weiterzugeben. Sie mussten Teile der neuen Mittel parken, die so aber keine Rendite einbringen konnte. Der IIV Mikrofinanzfonds nahm 2016 sogar drei Monate lang kein neues Geld von Anlegern an.

Bemerkenswert: Zwar führten diese Probleme zu gelegentlichen Monatsverlusten der Mikrofinanzfonds. Diese fielen aber äußerst gering aus. Und alle vier Fonds im Test schlossen 2016 klar im Plus ab. Unsere Kursgrafiken in den einzelnen Fondstests ab S. 46 zeigen die Wertentwicklung der Fonds.

KEIN SCHNELLER AUSSTIEG AUS DEN MIKROFINANZFONDS MÖGLICH

Einen Aktienfonds kann man von einem Werktag auf den anderen verkaufen. Bei den Mikrofinanzfonds ist die Rückgabe von Fondsanteilen nicht so kurzfristig möglich. Die Anteile des GLS-Fonds sind beispielsweise nur Ende Juni und Ende Dezember zurückzugeben, vorher ist noch die dreimonatige Kündigungsfrist zu beachten. Das heißt: Wer im Mai kündigt, erhält sein Geld erst im darauf folgenden Dezember wieder heraus. Die GLS Bank erklärt dies damit, dass sie möglichst viel Kapital in Mikrokredi-

ten binden wolle und daher frühzeitig wissen müsse, ob Anleger Kapital zurückfordern. Bei den anderen Fonds ist der Verkauf monatlich bzw. pro Quartal möglich. Kaufen können Anleger dagegen bei allen vier Fonds in jedem Monat. Der jeweilige Preis der Fondsanteile ergibt sich aus zweierlei: Zum einen aus wirtschaftlichen Kennzahlen der Mikrofinanzinstitute, in die die Fonds investieren, zum anderen bewerten unabhängige Dienstleister die Darlehen.

JAHRESGEBÜHREN BEI ZWEI PROZENT

Mikrofinanzfonds verursachen einen hohen Verwaltungsaufwand. Hier geht es schließlich nicht um schlichte Aktienkäufe, sondern darum, Geld an Mikrofinanzinstitute in meist fernen Ländern zu verleihen. Das führt zu hohen Personalkosten im Fondsmanagement. Daher betragen die Gesamtkosten pro Jahr, die – und das ist wichtig – nach Abzug der Kosten für die Anleger in der Regel noch übrig bleiben, bei den vier Mikrofinanzfonds etwa zwei Prozent der Anlagesumme. Das ist nicht wenig angesichts von insgesamt zwei bis drei Prozent Wertsteigerung. Die bei jedem Fonds angegebenen Gesamtkosten pro Jahr (TER, Total Expense Ratio) beinhalten die Summe aller Kosten: Verwaltungsgebühren, Betriebskosten, Depotbankgebühren und andere. In diesen Kosten nicht enthalten ist



Tadschikistan: Frauen sortieren die Aprikosenernte. Die soziale Bank Eskhata OJSC hat den Betrieb finanziert.

der einmalige Ausgabeaufschlag, der bei dem Investment in einen Fonds anfällt. Er beträgt beim GLS Alternative Investments - Mikrofinanzfonds 2,5 Prozent und bei den drei anderen Fonds jeweils 3,0 Prozent.

MIKROFINANZFONDS BRINGEN SICHERHEIT INS ANLEGERDEPOT

Mikrofinanzfonds weisen nur geringe Wertschwankungen auf. Alle getesteten Fonds schütteten anfallende Jahresgewinne an die Anleger aus. Das Geschäft mit Mikrokrediten verläuft weitgehend unabhängig von den Börsen – im

Gegensatz zu Investments in Aktien oder Anleihen. Daher eignen sich Mikrofinanzfonds auch für Anleger mit höherem Sicherheitsbedürfnis. Für spekulativ ausgerichtete Investoren, die Wert auf eine hohe Rendite legen, kommen Mikrofinanzfonds dagegen nicht in Frage.

HOHE SOZIALE WIRKUNG

Alle vier getesteten Fonds punkten bei der Nachhaltigkeit. Das Geld der Anleger wirkt bei ihnen sozial: Denn in armen Regionen der Welt kann eine Schneiderin oft schon mit einem kleinen Kredit eine Nähmaschine erwerben und sich selbstständig machen. Herkömmliche Banken vergeben aber solche Kleinstkredite meist nicht. Sie befürchten dabei mehr Aufwand als Ertrag. Vor allem aber leben in Schwellen- und Entwicklungsländern viele Menschen nicht in der Nähe einer Bank. Stattdessen könnten sie sich vielleicht Geld bei einem lokalen Kredithai leihen, die Zinsen sind dann exorbitant hoch. Mikrofinanzen helfen hier.

Dabei sind auch die Mikrokredite nicht billig, sie werden meist mit 15 bis 30 Prozent pro Jahr verzinst, zuweilen noch höher. Das ist stattlich, liegt aber noch weit unter den Tarifen lokaler Geldverleiher. Die Zinsen sind meist auch nur prozentual sehr hoch – die realen Summen sind oft niedrig. Denn wenn ein Kreditsachbearbeiter per Moped 500 Dollar zu einem Kunden im Dschungel herausbringt, entstehen erhebliche Kosten. Der Zinsaufwand liegt dennoch bei einem halben Jahr und 20 Prozent Zins nur bei 50 Dollar. Dicke Gewinne erbringt das für das Mikrofinanzinstitut nicht, allein schon wegen der Spritkosten des Kreditsachbearbeiters.

EXPERTEN PRÜFEN, AN WEN DAS GELD VERLIEHEN WIRD

Alle vier Fonds im Test erhielten gute Noten im Bereich „Auswahlprinzip“. Sie wählen die Mikrofinanzinstitute, mit denen sie zusammenarbeiten, nach eingehenden Prüfungen aus. Die Mikrofinanzfonds legen Wert darauf, dass die Mikrofinanzinstitute außer Krediten weitere Dienstleistungen anbieten, zum Beispiel Sparmöglichkeiten und Versicherungen, etwa gegen Ernteausfall. Die Mikrofinanzinstitute müssen belegen, dass ihre Zinsen angemessen sind und dass sie Mikrokreditnehmer kompetent betreuen. Wenn die Mikrokredite der Umwelt nutzen, fließt das in die Bewertung durch die Fondsmanager ein. Entscheidend ist aber der soziale Nutzen der Darlehen.

Die Bank im Bistum Essen (BiB) baut bei der Auswahl der Mikrofinanzinstitute für den KCD Mikrofinanzfonds - III auf die umfassende Erfahrung ihrer eigenen Experten. Die übrigen Fonds setzen stark auf die Unterstützung durch auf Mikrofinanzen spezialisierte Agenturen. Einen Beitrag mit externen Fachleuten gibt es beim GLS Alternative

Investments – Mikrofinanzfonds. Das gab Pluspunkte bei unserer Bewertung der „Management-Qualität“.

TRANSPARENZ

Die Jahres- und Halbjahresberichte der Anbieter listen die Mikrofinanzinstitute auf, an welche die Mikrofinanzfonds Darlehen vergeben haben. Die Anbieter des IIV Mikrofinanzfonds und der Dual Return Fund - Vision Microfinance informieren auf der Homepage und in den Monatsberichten über einige ausgewählte Mikrofinanzinstitute und einzelne Kunden. Anleger des KCD Mikrofinanzfonds - III erhalten weniger Angaben. Die beste Note im Bereich „Transparenz“ erhielt der GLS-Fonds für besonders umfassende Informationen: Ein jährlicher Investitionsbericht stellt die Mikrofinanzinstitute vor, in die der Fonds investiert, erläutert die Rahmenbedingungen in den einzelnen Mikrofinanzmärkten und den Anlageprozess.

STARKE GESAMTLEISTUNG ALLER VIER MIKROFINANZFONDS

Alle vier Mikrofinanzfonds haben im Vergleichstest überzeugt. Die Unterschiede bei der Gesamtnote sind so gering,

dass Anleger keinen Fonds ausschließen müssen. Schon moderate Kursschwankungen können die Rangfolge der vier Fonds schnell verändern. Bei der Finanznote sind die etablierten Fonds nicht komplett mit den neuen vergleichbar. Denn nur die älteren Fonds (seit elf bzw. sechs Jahren auf dem Markt) konnten eine Unternote für die Fünf-Jahres-Wertung erhalten. Daher haben wir die Fonds nicht in einer Rangfolge geordnet, sondern in zwei Gruppen. Hier sehen Sie die Finanz- und Nachhaltigkeitsnoten:

ETABLIERTE MIKROFINANZFONDS		
Fondsname	Finanznote:	Nachhaltigkeitsnote:
DUAL RETURN FUND - VISION MICROFINANCE	1,8	1,8
IIV MIKROFINANZFONDS	1,6	1,9
NEUE MIKROFINANZFONDS		
GLS ALTERNATIVE INVESTMENTS - MIKROFINANZFONDS	1,7	1,7
KCD MIKROFINANZFONDS - III	1,8	2,0

► www.ecoreporter.de/magazin/ecofondstest
Autor: Jürgen Röttger

ANZEIGE

Verantwortungsbewusst investieren



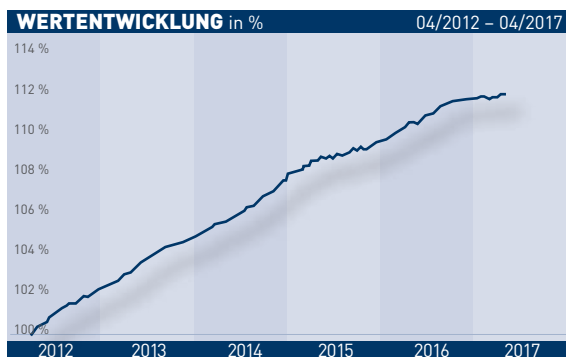
EB-Sustainable Multi Asset Invest UI

Der EB-SMAI ist ein **institutioneller Publikumsfonds**, der die Investition in **verschieden Anlageklassen** ermöglicht. Hierbei verfolgt er eine konsequente Ausrichtung an einem **durchgängigen Nachhaltigkeitsansatz**.

Ausführliche Informationen inklusive Chancen und Risiken finden Sie unter: www.eb.de/smai

DUAL RETURN FUND - VISION MICROFINANCE

ETABLIERTER FONDS – MIKROKREDITE INSBESONDERE FÜR KLEINUNTERNEHMERINNEN IN LATEINAMERIKA



Wertentwicklung in Prozent

5 Jahre:	11,6%
1 Jahr:	1,3%

Fondsname:	Dual Return Fund - Vision Microfinance
Fondsgesellschaft:	Axxion S.A.
ISIN:	LU0236782842
Internet:	www.visionmicrofinance.com
Volumen 30.04.2017:	461,6 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,45 % / 1,85 %
Sparplan möglich:	Nein
Ertragsverwendung:	ausschüttend
Kaufmöglichkeit:	einmal monatlich
Rückgabe von Anteilen:	einmal monatlich

STÄRKEN:

- Sehr solide Wertentwicklung
- Hohe soziale Wirkung



SCHWÄCHEN:

- Vergleichsweise hohe Jahreskosten



FINANZNOTE

1,8

Wertentwicklung:	1,8
Sicherheit/Risiko:	1,3
Kosten:	2,3

NACHHALTIGKEITSNOTE

1,8

Auswahlprinzip:	1,7
Transparenz:	2,3
Nachhaltigkeitsmanagement-Qualität:	2,0
Nachhaltige Wirkung:	1,0

GESAMTNOTE

1,8

FAZIT

Fonds mit hohem sozialem Mehrwert. Sehr stabile Wertentwicklung, geringe Risiken.

■ **FINANZEN:** Seit dem Fondsstart im April 2006 unter dem Strich kein Kalenderjahr mit Wertverlust. Pro Jahr im Durchschnitt 2,2 % Jahresgewinn. Bis Ende April 2017 auf Jahressicht aber nur 1,3 % Wertzuwachs. Hohes und in 2016 stark gewachsenes Fondsvolumen, das zu 89 % investiert ist. 1,85 % Gesamtkosten pro Jahr.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Der Fonds vergibt Darlehen an Mikrofinanzinstitute, die das Kapital für Mikrokredite einsetzen. Deren Kreditnehmer zahlen fast ohne Ausnahme das geliehene Geld zurück, die Rückzahlungsquote liegt bei 95 bis 98 %. Denn die Kreditnehmer erhalten nur neue Kredite, wenn sie alte zurückgezahlt haben. Breite Verteilung der Darlehen an Mikrofinanzinstitute aus 44 Ländern, mit Schwerpunkt Lateinamerika.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre.



Mikrokreditkundinnen aus El Salvador. Der Dual Return Fund investiert stark in Lateinamerika.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Bei der Auswahl von Mikrofinanzinstituten folgt der Fonds Analysen des Beratungsunternehmens Symbiotics S.A. aus Genf. Es betreut seit 2004 Mikrofinanzinvestoren und prüft Mikrofinanzinstitute vor Ort. Regelmäßig begleitet das Fondsmanagement Symbiotics bei Prüfungen. Geprüft wird vor allem, wie qualifiziert Mikrofinanzinstitute Kunden beraten, ob sie Überschuldung wirkungsvoll vermeiden, ob sie neben Krediten andere Finanzdienstleistungen wie Ernteausfallversicherungen anbieten und sich sozial engagieren. Pluspunkte sammeln die Mikrofinanzinstitute, wenn sie bei der Kreditvergabe auch auf Umweltschutz achten, etwa Kredite für Wasseraufbereitung oder Solaranlagen vergeben. Ein Verwaltungsrat mit externen Fachleuten prüft die Darlehensvergabe an Mikrofinanzinstitute.

■ **TRANSPARENZ:** Online umfassende und leicht zugängliche Informationen über die Anlagestrategie des Fonds. In welche Mikrofinanzinstitute der Fonds genau investiert, steht nur in den periodischen Berichten. Die sogenannten Praxisberichte zeigen aber, wie ausgewählte Mikrofinanzinstitute arbeiten und wie Kunden sich mit deren Darlehen eine Existenz aufgebaut haben.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Der Dual Return Fund - Vision Microfinance hat Stand Ende April 2017 Darlehen an 141 Mikrofinanzinstitute zur Verfügung gestellt. Diese Mikrofinanzinstitute finanzieren damit pro Jahr Mikrokredite für über 333.000 Menschen, die sich als Kleinunternehmer aus der Armut herausarbeiten wollen. Zu 58 % handelte es sich dabei um Frauen.

■ **BESONDERHEITEN:** Deutsche Anleger können erst seit Ende Mai 2016 in den Fonds investieren. Er war zuvor nicht in Deutschland zum Vertrieb zugelassen. Erwerb und Verkauf von Fondsanteilen sind monatlich möglich. Der Fonds investiert vor allem in Asien und in Lateinamerika.



Naturwert Indisches Sandelholz – überraschend anders und renditestark

Mit seiner Essenz werden Parfümräume wahr. Neben der Kosmetikindustrie hat nun auch die Pharmabranche seine Vorzüge für sich entdeckt. Es dient seit 4.000 Jahren als traditionelles Heilmittel im asiatischen Raum und wird zudem für hochwertige Möbel, Schnitzereien und Räucherstäbchen, verwendet. Für Hindus und Buddhisten ist es der „heilige Baum“. Die Rede ist von Indischem Sandelholz.

In der freien Natur ist Indisches Sandelholz vom Aussterben bedroht. Durch jahrhundertelangen Raubbau und staatliche Beschränkungen kann das über die Zeit dahingeschwundene legale Sandelholz-Angebot aus Indien auf Jahrzehnte hinaus der weltweit starken Nachfrage nicht mehr nachkommen. Der australische Weltmarktführer Quintis dagegen hat es sich seit 1999 zur Aufgabe gemacht, den steigenden Bedarf an Indischem Sandelholz zu bedienen. Quintis (ehem. TFS) hat mit Plantagen im Norden Australiens auf mittlerweile 122 km², die mit Abstand größte Anbaufläche für Indisches Sandelholz geschaffen. Jährlich kommen weitere 1.500 Hektar hinzu. Das aus dem Baum gewonnene Öl erzielt mittlerweile bis zu USD 5.000/kg. Quintis ist weltweit der einzige Anbieter für Indisches Sandelholz-Öl in pharmazeutischer Qualität.

Investition in Indisches Sandelholz – einzigartiges Rendite-Risiko-Profil

Seit 2010 erhält eine Handvoll ausgewählter Investoren Zugang zu diesem Sachwert-Investment. Neben Harvard Endowment, Abu Dhabi Investment Council und der Church of England gehört auch die Hamburger Jäderberg & Cie.-Gruppe zu diesem erlesenen Kreis. Jäderberg & Cie. ist der einzige Investor, der anderen Co-Investoren einen exklusiven Zugang zu

diesem Sachwert-Investment bietet. Der langfristige Nachfrageüberhang, der Wettbewerbsvorsprung von Quintis und die ungewöhnlich erweiterte Wertschöpfungskette sichern eine nachhaltige, unternehmerische Rendite. Dieses Asset eignet sich ideal, um jedes Vermögensportfolio unabhängiger von den Kapitalmärkten zu machen.

Wertorientiertes Investieren

Darüber hinaus handelt es sich hier um ein echtes Impact Investment. Indisches Sandelholz wird durch die nachhaltige Kultivierung auf Plantagen vor dem Aussterben gerettet. Zudem wird es nicht als Monokultur, sondern aufgrund seiner hemi-parasitären Natur, in Mischwäldern angebaut. Quintis wurde für seine umweltfreundlichen Maßnahmen, seine nachhaltige Unternehmensführung und diverse Sozialprojekte bereits mehrfach ausgezeichnet. Eine Investition in Indisches Sandelholz ist daher eine optimale Möglichkeit, Gutes zu tun und dabei Rendite zu erzielen.

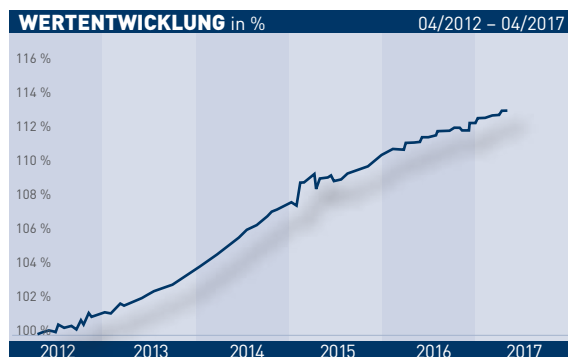
Sachwert mit attraktiver Rendite, Flexibilität und regelmäßigen Zinsen

Jäderberg & Cie. bietet Investoren exklusiv die Möglichkeit, sich über maßgeschneiderte oder flexible, regulierte Investmentvehikel an Indischen Sandelholz-Plantagen zu beteiligen. Mit dem börsennotierten Weltmarktführer Quintis als starkem Partner an der Seite ist eine Investition in Indisches Sandelholz langfristig eine Geldanlage mit guter Rendite und überschaubarem Risiko.

**Für mehr Informationen kontaktieren Sie uns
gerne unter: Tel. 040 – 950 647 42**

IIV MIKROFINANZFONDS

ETABLIERTER FONDS – MIKROKREDITE INSBESONDERE FÜR KLEINUNTERNEHMERINNEN



Wertentwicklung in Prozent

5 Jahre:	13,2 %
1 Jahr:	1,8 %

Fondsname:	IIV Mikrofinanzfonds
Fondsgesellschaft:	Invest in Visions GmbH
ISIN:	DE000A1H44T1
Internet:	www.investinvisions.com
Volumen 30.04.2017:	415,4 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,40 % / 1,94 %
Sparplan möglich:	Nein
Ertragsverwendung:	ausschüttend
Kaufmöglichkeit:	monatlich
Rückgabe von Anteilen:	einmal pro Quartal

STÄRKEN:

- Weitgehend solide Wertentwicklung
- Hohe soziale Wirkung



SCHWÄCHEN:

- Vergleichsweise hohe Jahreskosten



FINANZNOTE

1,6

Wertentwicklung:	1,4
Sicherheit/Risiko:	1,7
Kosten:	2,3

NACHHALTIGKEITSNOTE

1,9

Auswahlprinzip:	1,9
Transparenz:	2,3
Nachhaltigkeitsmanagement-Qualität:	2,7
Nachhaltige Wirkung:	1,0

GESAMTNOTE

1,8

FAZIT

Stabile Wertentwicklung in Verbindung mit hohem sozialem Mehrwert. Geringe Risiken.

■ **FINANZEN:** Seit dem Fondsstart in 2011 im Schnitt pro Jahr 2,4 % Kursgewinn, unterm Strich kein Jahr mit Wertverlust. Sehr selten Monatsverluste. Das monatliche Minus lag nie über 0,2 %. Das Fondsvolumen schwoll 2016 sehr stark an, schneller als das Fondsmanagement neue Darlehen an Mikrofinanzinstitute vergeben konnte. Der Fonds nahm daher bis November 2016 drei Monate lang kein neues Anlegerkapital an. Weil mit DWM ein weiterer Dienstleister mit der Prüfung von Mikrofinanzinstituten beauftragt wurde, stieg die Quote des investierten Fondsvermögens wieder an, Ende April 2017 betrug sie 74 %. 1,94 % Gesamtkosten pro Jahr.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Der Fonds vergibt Darlehen an Mikrofinanzinstitute, die das Kapital für Mikrokredite einsetzen. Deren Kreditnehmer zahlen fast ohne Ausnahme das geliehene Geld zurück, die Rückzahlungsquote liegt bei 98 %. Denn die Kreditnehmer erhalten nur neue Kredite, wenn sie alte zurückgezahlt haben. Breite Streuung der Darlehen an Mikrofinanzinstitute auf 25 Länder, mit Schwerpunkt Asien.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre.



Der IIV Mikrofinanzfonds refinanziert vor allem Mikrokredite für Frauen

■ **NACHHALTIGKEIT:** Die Invest in Visions GmbH (daher das Kürzel IIV) vergibt Darlehen bevorzugt an Mikrofinanzinstitute, die in ländlichen Gebieten aktiv sind, wo Zugang zu Kapital besonders rar ist. Sie müssen belegen, dass sie für Kredite „angemessene Zinssätze“ verlangen und Überschuldung von Kunden wirksam vermeiden. Frauen sollen bevorzugt Kredite erhalten, um deren soziale Position zu stützen. Die Mikrofinanzinstitute müssen Schulungen im umweltfreundlichen Umgang mit Ressourcen und mit alternativen landwirtschaftlichen Anbaumethoden anbieten. Die Dienstleister Incofin aus Belgien und DWM aus den USA prüfen die Mikrofinanzinstitute. Mitarbeiter von Invest in Visions begleiten die Prüfer. Sie bilden auch das Investmentkomitee des Fonds, das über die Investitionen entscheidet. Kein Beirat prüft die Darlehensvergabe durch den Fonds.

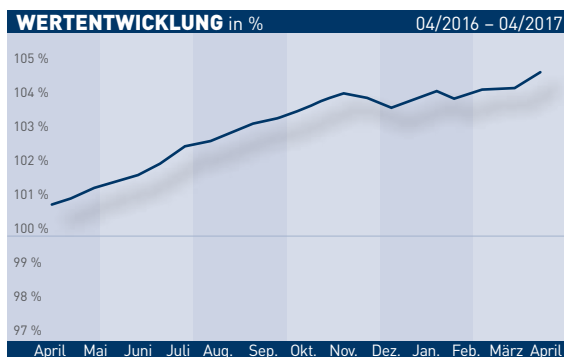
■ **TRANSPARENZ:** In welche Mikrofinanzinstitute der Fonds genau investiert, steht in den periodischen Berichten. In Monatsberichten Kurzportraits ausgewählter Mikrofinanzinstitute und einzelner Mikrokreditnehmer. Anleger erhalten so einen Einblick darin, was die ausgewählten Mikrofinanzinstitute konkret leisten.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Der IIV Mikrofinanzfonds hat eine hohe Wirkung: Er ermöglicht laut der Invest in Visions GmbH pro Jahr Mikrokredite an über 144.000 Menschen. 61 % davon sind Frauen.

■ **BESONDERHEITEN:** Verkauf von Fondsanteilen nur quartalsweise möglich, der Kauf dagegen monatlich. Der IIV Mikrofinanzfonds investiert am stärksten in Asien.

KCD MIKROFINANZFONDS – III

JUNGER FONDS – MIKROKREDITE INSBESONDERE FÜR KLEINUNTERNEHMERINNEN



Wertentwicklung in Prozent

1 Jahr: 1,4 %

Fondsname:	KCD Mikrofinanzfonds - III
Fondsgesellschaft:	IP Concept (Luxemburg) S.A.
ISIN:	LU1106543249
Internet:	www.bibessen.de
Volumen 30.04.2017:	55,6 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,30 % / 1,72 %
Sparplan möglich:	Nein
Ertragsverwendung:	ausschüttend
Kaufmöglichkeit:	einmal monatlich
Rückgabe von Anteilen:	zum Quartalsende (1 Monat Kündigungsfrist)

STÄRKEN:

- Erfahrenes Fondsmanagement
- Hohe soziale Wirkung



SCHWÄCHEN:

- Vergleichsweise hohe Jahreskosten



FINANZNOTE

1,8

Wertentwicklung:	1,7
Sicherheit/Risiko:	2,0
Kosten:	2,3

NACHHALTIGKEITSNOTE

2,0

Auswahlprinzip:	1,7
Transparenz:	2,7
Nachhaltigkeitsmanagement-Qualität:	2,7
Nachhaltige Wirkung:	1,0

GESAMTNOTE

1,9

FAZIT

Geringe Risiken. Erfahrenes Fondsmanagement garantiert hohen sozialen Mehrwert des Investments.

■ **FINANZEN:** Seit dem Fondsstart Anfang 2015 ein Wertzuwachs von 5,0 %. Auf Jahressicht 1,4 % Plus, trotz vereinzelter geringer Monatsverluste. Das Fondsvolumen war 2016 stark angewachsen. Es gelang nicht, so viel mehr Kapital in so kurzer Zeit an Mikrofinanzinstitute zu vergeben. Bis Ende April 2017 waren aber wieder 84 % des Fondsvermögens investiert. 1,7 % Gesamtkosten pro Jahr.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Der Fonds vergibt Darlehen an Mikrofinanzinstitute, die das Kapital für Mikrokredite einsetzen. Deren Kreditnehmer zahlen fast ohne Ausnahme das geliehene Geld zurück, die Rückzahlungsquote liegt bei bis zu 97 %. Denn die Kreditnehmer erhalten nur neue Kredite, wenn sie alte zurückgezahlt haben. Breite Streuung der Darlehen auf Mikrofinanzinstitute in 20 Ländern.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre.



Mikrokreditnehmer in Nicaragua, Kreditsachbearbeiter aus Bolivien

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds der Bank im Bistum Essen (BiB) finanziert Kredite an Kleinunternehmer, die sonst keinen Zugang zu Kapital haben. BiB-Mitarbeiter managen den Fonds, sie prüfen die Mikrofinanzinstitute vor Ort. Sie investieren für die Kirchenbank seit zehn Jahren in Mikrofinanzen, kennen viele Mikrofinanzinstitute schon lange. Diese müssen belegen, dass ihre Zinsen für Mikrokredite angemessen sind und wie sie eine Überschuldung von Kreditkunden vermeiden. Die BiB-Mitarbeiter bevorzugen Mikrofinanzinstitute, die weitere Dienstleistungen wie Versicherungen anbieten. Entscheidend ist, dass ein Mikrofinanzinstitut die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort unterstützt. Etwa mit Krediten für den Aufbau eines Saatgut Handels, der Bauern mehr Auswahl beim Pflanzenanbau eröffnet. Pluspunkte gibt es, wenn Kredite eines Mikrofinanzinstituts zu mehr Umweltschutz beitragen, zum Beispiel Solaranlagen finanzieren. Kein Beirat prüft die Darlehensvergabe an Mikrofinanzinstitute, wohl aber die unabhängige LuxFlag (Luxembourg Finance Labelling Agency).

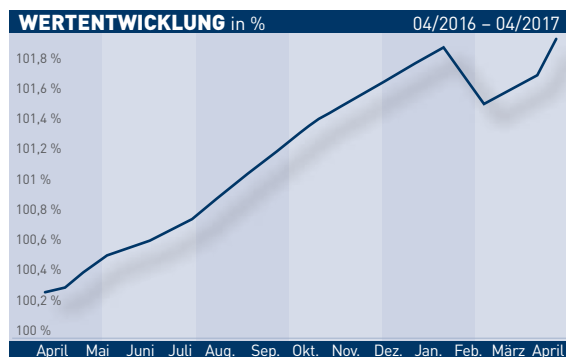
■ **TRANSPARENZ:** Monatsberichte informieren online über die größten Investitionen in Mikrofinanzinstitute, wobei einzelne von ihnen knapp vorgestellt werden. Alle Investitionen stehen in den halbjährlichen Berichten. Weitere Informationen zu den ausgewählten Mikrofinanzinstituten gibt es nicht.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Der Mikrofinanzfonds der BiB Essen hat eine hohe soziale Wirkung. Pro Jahr ermöglicht er Mikrokredite an rund 30.000 Menschen, davon 57 % Frauen.

■ **BESONDERHEITEN:** Bei diesem Fonds liegt alles in einer Hand: Die BiB Essen hat ihn initiiert, vertreibt ihn und ist auch allein für das Fondsmanagement verantwortlich. Der Einstieg ist monatlich möglich, der Ausstieg zum Quartalsende.

GLS AI – MIKROFINANZFONDS

JUNGER FONDS – MIKROKREDITE INSBESONDERE FÜR KLEINUNTERNEHMER IN OSTEUROPA



Wertentwicklung in Prozent

1 Jahr: 1,8 %

Fondsname:	GLS AI-Mikrofinanzfonds
Fondsgesellschaft:	IP Concept (Luxemburg) S.A.
ISIN:	LU1309710678
Internet:	www.gls.de
Volumen 30.04.2017:	64,5 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,30 % / 2,12 %
Sparplan möglich:	Nein
Ertragsverwendung:	ausschüttend
Kaufmöglichkeit:	monatlich
Rückgabe von Anteilen:	Ende Juni und Ende Dez.

STÄRKEN:

- Hohe Transparenz
- Hohe soziale Wirkung



SCHWÄCHEN:

- Vergleichsweise hohe Jahreskosten



FINANZNOTE

1,7

Wertentwicklung:	1,3
Sicherheit/Risiko:	1,7
Kosten:	2,7

NACHHALTIGKEITSNOTE

1,7

Auswahlprinzip:	1,3
Transparenz:	2,0
Nachhaltigkeitsmanagement-Qualität:	2,3
Nachhaltige Wirkung:	1,0

GESAMTNOTE

1,7

FAZIT

Wachstumsstarker Mikrofinanzfonds. Hoher sozialer Nutzen des Investments.

■ **FINANZEN:** Seit dem Start im Dezember 2015 bis Ende April 2017 2,9 % Wertzuwachs, auf Jahressicht 1,8 % im Plus. Der Fonds ist jung und sein Volumen wächst schnell. 76 % des Fondsvermögens sind in Mikrofinanzinstitute investiert. Rund 2 % Gesamtkosten pro Jahr.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Der Fonds vergibt Darlehen an Mikrofinanzinstitute, die das Kapital für Mikrokredite einsetzen. Deren Kreditnehmer zahlen fast ohne Ausnahme das geliehene Geld zurück, die Rückzahlungsquote liegt bei über 95 %. Denn die Kreditnehmer erhalten nur neue Kredite, wenn sie alte zurückgezahlt haben. Die Darlehen sind auf Mikrofinanzinstitute in 19 Ländern breit verteilt. Mit einem Drittel des Fondsvolumens fließt das meiste Geld in Mikrofinanzinstitute aus Osteuropa. Das Fondsmanagement, die Frankfurt School Financial Services GmbH, betreut seit langem Mikrofinanzinvestitionen der KfW in dieser Region.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre.



Mikrokreditkunden aus Albanien und Georgien: ein Gemüsebauer und eine Imkerin

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der GLS-Fonds investiert vorwiegend in Mikrofinanzinstitute aus Regionen mit wenig Zugang zu Mikrokrediten. Diese müssen nachweisen, wie sie eine Überschuldung von Kunden verhindern. Sie sollen neben Krediten auch Sparkonten und Versicherungen (z.B. gegen Ernteausfall) anbieten. Pluspunkte gibt es, wenn die Mikrokredite der Umwelt nutzen. Die Mikrofinanzinstitute dürfen Kredite vergeben, die nicht für ein Gewerbe genutzt werden. Diese müssen „sinnvolle“ Anschaffungen finanzieren wie zum Beispiel energieeffizientere Öfen. Das unterscheidet den GLS-Fonds von vielen Mikrofinanzfonds, die nur Kredite an Unternehmungen finanzieren. Ob ein Mikrofinanzinstitut die Anforderungen erfüllt, prüft das Fondsmanagement vor Ort. Ein Anlagebeirat mit GLS-Mitarbeitern und unabhängigen Experten prüft die nachhaltige Ausrichtung des Fonds.

■ **TRANSPARENZ:** Monatliche Berichte informieren online über die größten Investitionen in Mikrofinanzinstitute und stellen Mikrokreditkunden vor. Halbjährliche Berichte über alle Investitionen. Zudem einmal pro Jahr umfassender Investitionsbericht über die Mikrofinanzinstitute, in die der Fonds investiert, über deren Angebot und über die Marktsituation in ihrem Land.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Der Mikrofinanzfonds der GLS Bank ermöglichte in den ersten 17 Monaten bereits Mikrokredite an über 22.000 Menschen.

■ **BESONDERHEITEN:** Der jüngste deutsche Mikrofinanzfonds. Einstieg monatlich möglich, Ausstieg aber nur alle sechs Monate.

SO BEWERTET ECOREPORTER:

ZEUGNISNOTEN

FÜR MIKROFINANZFONDS

Die Noten beziehen sich insbesondere bei der Wertentwicklung und bei der Sicherheit auf den Betrachtungszeitraum in der Vergangenheit, nicht auf die Zukunft.

Üblicherweise bewertet ECOreporter.de die Wertentwicklung eines Fonds über die letzten fünf Jahre und über das letzte Jahr. Dabei hat die Fünf-Jahres-Wertung einen deutlich höheren Bewertungsfaktor als die Ein-Jahres-Wertung. So konnten wir jetzt auch beim Dual Return Fund – Vision Microfinance und beim IIV Mikrofinanzfonds vorgehen. Der KCD Mikrofinanzfonds - III und der GLS Alternative Investments – Mikrofinanzfonds starteten aber erst 2015. Daher konnten wir die Wertentwicklung dieser beiden Fonds nur für den Zeitraum eines Jahres benoten. Insofern sind die beiden Finanznoten Sicherheit/Risiko und Wertentwicklung der beiden älteren Mikrofinanzfonds aussagekräftiger und nur eingeschränkt mit denen der beiden jüngeren vergleichbar.

Bei der Finanznote ist die Wertentwicklung schwerer gewichtet als die Noten für Sicherheit und Kosten. Finanznote und Nachhaltigkeitsnote fließen je zur Hälfte in die Gesamtnote ein. Wer das für sich anders gewichten möchte, sollte sich die jeweiligen Einzelnoten anschauen, die auch für sich allein aussagekräftig sind.

Bei der Nachhaltigkeit gilt: ECOreporter setzt nicht die eigenen Prinzipien als Richtschnur an, sondern gibt Informationen dazu, welchem Auswahlprinzip ein Fonds folgt. Unsere Meinung fließt nicht in die Bewertung ein. Bewertet wird nicht, ob der Ansatz moralisch oder nachhaltig genug ist. Sondern wir beurteilen zum Beispiel, ob der jeweilige Ansatz plausibel ist. Bewertet wird auch, was der Fondsanbieter unternimmt, um den Ansatz umzusetzen.

Jeder Bewertungsbereich bekommt einen Faktor, beispielsweise eins oder zwei, um die Bedeutung des Bewertungsbereichs zu berücksichtigen. So entstehen die in der Tabelle aufgeführten Noten für Bewertungsbereiche wie „Sicherheit“, „Kosten“ usw. Achtung: Auch diese Bereichsnoten haben teilweise einen Bewertungsfaktor. Daher ergibt die Summe der Einzelnoten geteilt durch die Anzahl der Noten noch nicht die „Finanznote“ bzw. die „Nachhaltigkeitsnote“. Erst muss der jeweilige Faktor einberechnet werden. Letztlich ist die Reihenfolge der Fonds zwar bis auf die vierte Stelle hinter dem Komma der Note errechnet, aber abgebildet ist jede Note nur mit einer Stelle hinter dem Komma. Dadurch können sich in der Addition der Einzelsummen Rundungsdifferenzen zur Gesamtnote ergeben. ◀

ANZEIGE



Viel in der Birne.

Kluge Köpfe agieren mit Weitsicht. Sie investieren ihr Geld nachhaltig und kombinieren damit die Ertragschancen von Aktien und Anleihen mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Standards.

Werteorientierte Anleger haben's drauf.
Mehr unter: www.kepler.at

Diese Marketingmitteilung stellt kein Angebot, keine Anlageberatung, Kauf- oder Verkaufsempfehlung, Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf oder Finanzanalyse dar. Sie ersetzt nicht die Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater. Der aktuelle Prospekt sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen – Kundeninformationsdokument (KID) sind in deutscher Sprache bei der KEPLER-FONDS KAG, Europaplatz 1a, 4020 Linz, den Zahlstellen sowie unter www.kepler.at erhältlich.



KEPLER
FONDS

Mikrofinanzen: Eine Möglichkeit, Geld sozial anzulegen. Das geht nicht nur mit Mikrofinanzfonds, sondern auch mit Genossenschaftsanteilen von Oikocredit.

GENOSSENSCHAFT MIT SOZIALER RENDITE

ANLAGE BEREITS AB 200 EURO

Fairer Bio-Kakao aus der kleinbäuerlichen Genossenschaft in Ecuador, das Solarunternehmen in Indien, das einkommensschwache Haushalte mit bezahlbaren Heimsolaranlagen versorgt oder der Fischereibetrieb in Sambia, der in nachhaltiger Aquakultur Buntbarsche züchtet und an die Menschen vor Ort verkauft: Sie alle sind finanziert durch Oikocredit. Die Genossenschaft achtet darauf, dass das Kapital der Anleger möglichst nachhaltige positive Wirkungen erzielt – sozial, ökonomisch und ökologisch. Rund 54.000 Menschen und Organisationen sind direkt oder indirekt an ihr beteiligt. Fast die Hälfte der gesamten Anlegerschaft kommt aus Deutschland. Hier ist Oikocredit über acht regionale Förderkreise breit aufgestellt. Die Deutschen haben insgesamt fast 480 Millionen Euro bei Oikocredit angelegt (Stand: 31. Dezember 2016). Weltweit

hat die Genossenschaft über eine Milliarde Euro investiert; ihr Hauptsitz ist im niederländischen Amersfoort.

Als Pionier des ethischen Investments finanziert Oikocredit seit über 40 Jahren Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern. In 70 dieser Länder arbeitet Oikocredit mit 801 Partnerorganisationen zusammen.

AUCH FAIRER HANDEL PROFITIERT

Oikocredit finanziert Mikrofinanzinstitute (MFI), die Kleinkredite an wirtschaftlich benachteiligte Menschen vergeben und Banken, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) fördern. KMU-Finanzierung schafft Arbeitsplätze, kurbelt die lokale Wirtschaft an und stärkt Wertschöpfungsketten. Das Geld fließt in Unternehmen in den



ZUGANG ZU ENERGIE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Erneuerbare Energie kann selbst entlegene Dörfer in Entwicklungs- und Schwellenländern mit Strom versorgen und so die Lebensbedingungen der Menschen verbessern. Ob Strom für Kleinunternehmen oder Licht für die Hausaufgaben nach Einbruch der Dämmerung: Der Zugang zu Energie ist eine wesentliche Säule für nachhaltige Entwicklung. **Solarbetriebene Straßenlaternen sorgen für mehr Sicherheit – vor allem für Frauen** (Bild links). Oikocredit investiert verstärkt in kleine, netzferne Anlagen sowie in Hersteller von Solarlampen und -systemen für Haushalte und kleine Dörfer. Zudem finanziert Oikocredit größere Anlagen, die Strom ins Netz einspeisen, um die Abhängigkeit der Länder im globalen Süden vom Import umweltschädlicher und teurer fossiler Brennstoffe zu reduzieren.

Bereichen Landwirtschaft, Fairer Handel und Erneuerbare Energie.

Oikocredit betreut und berät die Partnerorganisationen mit lokalen Fachkräften vor Ort. Es gibt ein weltweites Oikocredit-Netzwerk mit Regional- und Länderbüros in 33 Ländern. Die demokratisch organisierte Genossenschaft will auch damit Entwicklung fördern, Wege aus der Armut ermöglichen, Ressourcen, Wohlstand und Macht gerechter verteilen und die Umwelt schützen. Mit diesem Prinzip ist Oikocredit zu einem der führenden Entwicklungsfinanzierer weltweit geworden. Investitionen sind bereits ab 200 Euro möglich. Die Rendite lag in den vergangenen Jahren zwischen einem und zwei Prozent.

ENGAGEMENT IN AFRIKA

Es gibt in Afrika einen großen Investitionsbedarf, doch viele Kapitalgeber meiden das Engagement in afrikanischen Ländern, weil ihnen die Rendite zu niedrig oder die Risiken zu hoch sind. Oikocredit vergibt schon lange Finanzierungen an afrikanische Partnerorganisationen und verstärkt bewusst das Engagement auf diesem Kontinent.

Der Markt hat sich verändert. Mikrofinanz bedeutet heute mehr, als Darlehen für Kleinunternehmen wie eine Hühnerzucht oder einen kleinen Laden zu vergeben. Inklusives Finanzwesen umfasst neben Mikrokrediten und -versicherungen auch die Finanzierung für KMU.

Auch das gehört zu Mikrofinanzen: Mit den Kleinkrediten können beispielsweise Kooperativen in Bulgarien Landmaschinen kaufen und damit gemeinschaftlich die Felder der lokalen Bevölkerung bewirtschaften.





**Versicherer im
Raum der Kirchen**
Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge



SCHÖPFUNG. BEWAHREN.
Ethisch-nachhaltig vorsorgen.

Nachhaltiger
Institutioneller Anleger

ECOREPORTER

geprüft
2017

Versicherer im Raum der Kirchen
Die Unternehmen, in denen die Anbieter versichern, sind für das ECD (Environmental, Social, Governance) in der Kategorie „Nachhaltiger institutioneller Anleger“. Die ökologische, soziale und wirtschaftliche Leistung der Anbieter für das Engagement im Jahr 2017 wurde geprüft. Die Prüfergebnisse sind unter www.ecoreporter.de/Versicherungseinsatz veröffentlicht.

Telefon 0800 2 153456
www.vrk.de
Folge uns auf  

*Menschen schützen.
Werte bewahren.*

► www.ecoreporter.de/gut-erklart/mikrofinanzen

Von Mikrofinanzierungen in Afrika profitieren Kleinunternehmerinnen wie Ruth Boko Manifoya aus Benin. „Dieu merci“ (Gott sei Dank) hat sie ihren Frisiersalon genannt. Ihre Spezialität sind geflochtene Zöpfe. Außerdem verkauft die Mutter von drei Kindern Kosmetika, modische Taschen und Schuhe. Mit einem Kredit der Oikocredit-Partnerorganisation PEBCo hat sie das Geschäft ausgebaut.



Günstiger, aber mindestens genauso leistungsstark wie ein Aktienfonds – so soll ein ETF sein. Stimmt das Werbeversprechen? Wie nachhaltig sind ETFs wirklich?

NACHHALTIGE ETFS: NEBLIGE KONSTRUKTE **VORSICHT, RISIKO!**

Exchange-traded funds, kurz ETFs, bilden die Wertentwicklung eines Börsenindex möglichst exakt nach. Zum Beispiel den deutschen Leitindex Dax: Steigt dieser um zwei Prozent, sollte auch ein ETF auf den Dax zwei Prozent zulegen. Denn im ETF müssten anteilig die im Index enthaltenen Wertpapiere stecken. Im Falle des Dax wären das die Aktien aller aktuellen Dax-Konzerne – im Verhältnis ihres jeweiligen Börsenwertes. Soweit die Theorie. Die übliche Schlussfolgerung daraus: Wer einen Index nachbaut,

der benötigt kein echtes Fondsmanagement und kein Analyse-Team, das sich über die Aktienausswahl Gedanken macht. Einfach abschreiben, das war's. Das spart Kosten, und damit werben die Anbieter massiv. Bei ETFs liegen die Jahresgebühren meist unter 0,5 Prozent pro Jahr, bei Aktienfonds meist bei 1,5 Prozent und mehr pro Jahr. Außerdem: Für konventionelle Aktienfonds gibt es nur einmal pro Tag einen festgestellten Wert. Dagegen werden ETFs wie Aktien fortlaufend gehandelt. So weit, so plausibel.

DAS STECKT DRIN IN ETFs

Einfach gestrickt sind ETFs jedoch nicht. Um den Index nachzubauen, nutzen die Anbieter beispielsweise zwei sehr verschiedene Verfahren: Die einen bauen den Index nach und kaufen alle enthaltenen Aktien. Das läuft unter dem Fachbegriff „volle (physische) Replikation“. Immerhin ist dann drin, was draufsteht. Viele ETF-Anbieter setzen aber auf die „synthetische Replikation“. Sie bilden dann einen Index nach, den sie auch nennen – aber im ETF muss keine einzige Aktie enthalten sein, die im Index ist. Der ETF muss nur die Wertentwicklung des Index nachbilden.

WIE SICHER IST EIN ETF?

ETFs sind immer Sondervermögen, genauso wie Fonds: Das Sondervermögen ist das Anlagekapital der Fondsanleger, das vom Vermögen der Investmentgesellschaft getrennt ist. Im Fall einer Insolvenz des Anbieters bleibt es also unangetastet. Trotzdem gibt es Risiken, vor allem bei den sogenannten synthetischen Swap-ETFs. „Hier ergibt sich ein Kontrahentenrisiko“, erklärt Niels Nauhauser von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Partner des ETF können pleitegehen. Aber auch ETFs, die komplett „physisch“ abbilden, können Ausfallrisiken in sich

bergen – insbesondere, wenn sie Leihgeschäfte tätigen. Denn oft sucht sich die Fondsgesellschaft einen Partner, der die Wertpapiere aus dem ETF für kurze Zeit ausleihen möchte. Wenn die vereinbarte Laufzeit zu Ende ist, erhält der Verleiher die Wertpapiere zurück und zusätzlich eine zuvor ausgehandelte Leihgebühr. Die meisten ETFs nutzen die Wertpapierleihe, um Extra-Erträge zu erzielen. Die Leihgeschäfte werden in der Regel täglich ausgeglichen und sind mit Staatsanleihen besichert. Jedoch könnten auch die platzen oder an Wert verlieren. Mit realer Wirtschaft hat das alles wenig zu tun. Undurchsichtig wirkt es auch. Und selbst Fachleute haben Probleme, die Geschäfte, die hinter ETFs stecken, im Detail zu erklären.

WIE NACHHALTIG KANN EIN ETF SEIN?

Nachhaltige ETFs bilden nachhaltige Aktienindizes ab. Ecoreporter beobachtet derzeit 13 nachhaltige ETFs verschiedener Anbieter (Stand: Mai 2017). Von diesen sind drei synthetisch. Also sind nicht zwingend auch nachhaltige Aktien bzw. Anleihen in diesen Indexfonds enthalten. „Wer in einen nachhaltigen ETF investieren will, muss bei synthetisch replizierenden ETFs darauf achten, was tatsächlich drin steckt“, rät daher Heike Fürpaß-Peter von Lyxor, dem drittgrößten ETF-Anbieter Europas.

NACHHALTIGE ETFs			
Fondsname	ISIN	Referenzindex	Replikationsweise
UBS ETF - MSCI JAPAN SOCIALLY RESPONSIBLE UCITS ETF	LU0629460089	MSCI Japan SRI	Physisch
UBS ETF - MSCI USA SOCIALLY RESPONSIBLE UCITS ETF	LU1230561679	MSCI USA SRI	Physisch
UBS-ETF MSCI PACIFIC SOCIALLY RESPONSIBLE	LU0629460832	MSCI Pacific SRI	Physisch
UBS-ETF MSCI WORLD SOCIALLY RESPONSIBLE	LU0629459743	MSCI World SRI	Physisch
UBS ETF MSCI EUROPE & MIDDLE EAST SOCIALLY RESPONSIBLE	LU0629460675	MSCI Europe & Middle East SRI	Physisch
LYXOR ETF WORLD WATER	FR0010527275	SGI World Water CW	Synthetisch
LYXOR ETF NEW ENERGY	FR0010524777	World Alternative Energy Index CW	Synthetisch
BNP PARIBAS EASY LOW CARBON 100 EUROPE UCITS ETF	FR0010655597	Low Carbon 100 Europe	Synthetisch
DB X-TRACKERS II ESG EUR CORPORATE BOND UCITS ETF	LU0484968812	Bloomberg Barclays MSCI Euro Corporate Sustainable and SRI Index	Physisch
ISHARES SUSTAINABLE MSCI JAPAN SRI EUR HEDGED UCITS ETF	IE00BYVJRQ85	MSCI Japan SRI 100% Hedged to EUR	Physisch
ISHARES SUSTAINABLE MSCI EMERGING MARKETS	IE00BYVJRP78	MSCI Emerging Markets SRI	Physisch
ISHARES SUSTAINABLE MSCI USA	IE00BYVJRR92	MSCI USA SRI	Physisch
ISHARES EURO CORPORATE BOND SUSTAINABILITY SCREENED 0-3YR UCITS ETF	IE00BYZTVV78	Barclays MSCI Euro Corporate 0-3 yr Sustainability ex Controversial Weapons	Physisch

Acht der von ECoreporter beobachteten ETFs bilden einen MSCI-Index ab. Der US-Finanzdienstleister MSCI ist einer der größten Indexanbieter weltweit. Ein ETF folgt zum Beispiel der Zusammensetzung des MSCI World Socially Responsible Investment (SRI), einem Index mit nachhaltigen Aktien. Diese werden nach dem Best-in-class-Ansatz ausgewählt. Es handelt sich also um Aktien von Konzernen, die innerhalb ihrer Branche die besten bzw. die am wenigsten schlechten Nachhaltigkeitsleistungen zeigen. Im Index vertreten ist deshalb auch der französische Ölkonzern Total, obgleich Erdöl alles andere als ökologisch ist.

Die Nachhaltigkeit überprüft MSCI ESG Research, eine Tochter des Indexanbieters. Aus dem herkömmlichen Aktienindex von MSCI filtert sie die 25 Prozent mit den besten Nachhaltigkeitsleistungen in ihrer Branche heraus. Zudem greifen einige Ausschlusskriterien wie Gentechnik, Kernenergie, Pornographie, Glücksspiel und Rüstung. Wobei es wiederum toleriert wird, wenn ein Konzern in diesen Bereichen weniger als 5 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet. Wird die Welt friedlicher, wenn ein Anleger 10.000 Euro in ein nachhaltiges ETF steckt, das nicht in

Rüstung investiert? Die Chance ist verschwindend gering. Auch im Vergleich zu einem nachhaltigen Aktienfonds: Der setzt vielleicht Stimmrechte ein, um auf Hauptversammlungen abzustimmen. Engagierte Fonds veröffentlichen auch, wenn sie eine Aktie verkaufen müssen, weil das Unternehmen beispielsweise im Bereich Rüstung aktiv geworden ist (siehe der Fondstest ab S. 24).

FAZIT:

ETF-Anbieter werben vor allem mit den niedrigen Kosten. Doch günstig heißt natürlich nicht risikolos. Synthetische ETFs sind oft weniger transparent und haben eine geringe sozial-ökologische Wirkung, weil nicht wirklich drin steckt, was der Index verspricht. Die meisten nachhaltigen physischen ETFs basieren auf Varianten des MSCI-Index mit dem wenig strengen Best-in-class-Ansatz. Bei ETFs findet außerdem – anders als bei manchen Aktienfonds – kein aktives Engagement für mehr Nachhaltigkeit statt. Wer möchte, dass sein Geld die Welt nachhaltiger macht, wird sein Ziel nicht mit nachhaltigen ETFs erreichen.

► www.ecoreporter.de/berichte/oekofonds

Autorin: Gesa Schölgens

ANZEIGE



3. Next Economy Award: Deutschlands nachhaltigste Gründer gesucht!

Der Next Economy Award ist die nationale Spitzenauszeichnung für Startups und junge Organisationen, die mit innovativen Geschäftsmodellen für soziale und ökologische Verbesserungen sorgen und damit die „nächste“, die nachhaltigere Wirtschaft mitgestalten wollen.

Bis zum **16. Juni 2017** können sich Unternehmen und Organisationen bewerben, die in den letzten fünf Jahren in Deutschland gegründet wurden. Die Teilnahme erfolgt online und ist kostenfrei. Am 7. Dezember entscheidet die Expertenjury nach einem Live-Pitch der Nominierten in Düsseldorf über die Sieger. Zu gewinnen gibt es ein attraktives Paket aus Kommunikations- und Sachleistungen im Wert von je € 25.000,-.

Die Preisverleihung findet am **7. Dezember 2017** im Rahmen des 10. Deutschen Nachhaltigkeitstages in Düsseldorf statt.

Weitere Informationen unter www.nexteconomyaward.de

5 Prozent mit grüner Geldanlage – aber sicher? Doch, so etwas kann es noch geben. Streng untersucht die ECOreporter.de-Redaktion nahezu jedes grüne oder nachhaltige Anlageprodukt, das beispielsweise als Anleihe, Genussrecht, geschlossener Fonds, Nachrangdarlehen oder Genossenschaftsanteil auf den Markt kommt. Auch solche mit höheren Zinsen.

ECOANLAGECHECKS: DIE **UNABHÄNGIGEN** ANLAGE-ANALYSEN



Von der UmweltBank finanziertes Wasserkraftwerk mit Fischtrappe

Das waren noch Zeiten: Vor 16 Jahren testete ECOreporter 18 deutsche Windfonds in einem einzigen Vergleichstest. Heute wäre das nicht mehr möglich. Einfach, weil es so viele nachhaltige Finanzprodukte dieser Kategorie nicht mehr gleichzeitig gibt. Neue grüne geschlossene Fonds, Anleihen, Genussrechte, Alternative Investment-Fonds (AIF), Nachrangdarlehen und andere Formen sind rare Ware. Aus zwei Gründen: Einerseits hat die Politik die Erneuerbare Energie in Deutschland auf Druck der konventionellen Industrie massiv gebremst – näheres dazu erläutert die Wirtschaftsprofessorin Claudia Kemfert im

ECOreporter-Interview ab S. 94. Und viele solcher grüner Anlageformen beruhen nun einmal auf Erneuerbarer Energie. Andererseits haben Organisationen wie die Verbraucherzentralen politischen Druck ausgeübt, um die Zulassungen für neue Produkte zu verschärfen. Das hat die Genehmigungsverfahren für die Anlageprodukte deutlich verlängert. Ob es auch dem Anlegerschutz gedient hat, bleibt fraglich. Denn eine wirkliche inhaltliche Prüfung der Angebote ist gerade nicht Hauptaufgabe der Behörden. Und manche Verbraucherzentrale beschäftigt ihre Juristen teilweise damit, die Buchstabengröße in den Anbieter-

DIE NEUESTEN ECOANLAGECHECKS

Produktname	Inhalt	Start ab	Minimal- summe	Analyse in ECOreporter.de erschieden am
ENERTRAG ZINS 2026 /ENERTRAG AG	Anleihe	4/2017	3.000 €	28.4.2017
INHABERSCHULDVERSCHREIBUNG KRAFTWERKSPARK III / GREEN CITY ENERGY	Anleihe	4/2017	5.000 €	13.4.2017
ÖKORENTA ERNEUERBARE ENERGIEN IX / ÖKORENTA	Publikums-AIF	4/2017	10.000 €	7.4.2017
NACHHALTIGES WOHNEN DEUTSCHLAND 8 / GRUNDBESITZ 24	Immobilien-Spezial-AIF	4/2017	200.000 €	4.4.2017
ZUKUNFTSENERGIE DEUTSCHLAND 4 / NEITZEL & CIE.	Geschlossene Beteiligung	3/2017	20.000 €	17.3.2017
TE ENERGY SPRINT FESTZINS I / UDI	Nachrangdarlehen	2/2017	5.000 €	21.2.2017
LICHTMIETEENERGIEEFFIZIENZ A+ / DEUTSCHE LICHTMIETE	Direkt-Investition	2/2017	7.400 €	6.2.2017
UDI ENERGIE FESTZINS 11 / UDI	Nachrangdarlehen	11/2016	5.000 €	10.1.2017
7X7 ENERGIEZINS I. / 7X7 ENERGIEWERTE	Nachrangdarlehen	12/2016	250 €	23.12.2016
SOLAR SPRINT FESTZINS IV / TE SOLAR SPRINT IV	Nachrangdarlehen	11/2016	5.000 €	25.11.2016
ZWEIBACH UMWELTZINS / ZWEIBACH UMWELTZINS	Nachrangdarlehen	11/2016	500 €	23.11.2016
BÜRGERAKTIE / GREEN CITY ENERGY	Vinkulierte Namensaktien	10/2016	32 €	27.10.2016
ENERTRAG BÜRGERWIND / ENERTRAG	Geschlossene Windpark- Beteiligung	8/2016	10.000 €	2.9.2016
UDI SPRINT FESTZINS IV / UDI	Nachrangdarlehen	7/2016	5.000 €	13.7.2016
CROWDFUNDING SONNENINVEST / SONNENINVEST DEUTSCHLAND	Nachrangdarlehen	6/2016	250 €	28.6.2016
GENUSSSCHEIN / SOLARCOMPLEX AG	Genussschein	6/2016	3.000 €	1.6.2016
3,5 % SCHULDVERSCHREIBUNGEN 2016/2030 / PROKON REGENERATIVE ENERGIEN EG	Windkraftanleihe	6/2016	10 €	3.6.2016
RANFT GREEN ENERGY V - 2016 / RANFT GREEN ENERGY GMBH	Nachrangdarlehen	6/2016	3.000 €	1.6.2016

prospekten zu prüfen und bei Verstößen vor Gericht zu bringen. Der Eindruck der ECOreporter-Redaktion: Wer grüne Anlageprodukte auflegt, muss weit mehr bürokratische Hürden überwinden als vor einigen Jahren. Aber die schwarzen Schafe sind dennoch weiterhin am Markt. Wenn ECOreporter sie entdeckt und darüber schreibt, reagieren sie so gar nicht wie niedliche Schafe. Sondern höchst aggressiv und immer mit anwaltlicher Hilfe. Und je schlechter es einem Anbieter geht, desto dreister geht er vor.

Dass ECOreporter alle bisherigen juristischen Verfahren gegen die schwarzen Schafe gewonnen hat: geschenkt. Wichtiger ist wohl die Erkenntnis, dass es gerade die sachliche Art der ECOreporter-Kritik ist, die die unseriösen Anbieter auf die Palme treibt. Wenn Sie den Abzockern nicht auf den Leim gehen wollen, schauen Sie in die Wachhund-Rubrik im ECOreporter.de-Internetportal. Dort finden Sie die aktuellen Warnhinweise. Sorgfältige Analysen von grünen Angeboten aus dem



Bereich geschlossene Fonds, Anleihen usw. lesen Sie bei den ECOanlagechecks. Das ist eine Analyseform, die kontinuierlich verbessert wird. Sie ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebots sowie zu dessen Nachhaltigkeit. ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und anderer Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in weiteren Quellen. Das Erscheinen der ECOanlagechecks weicht vom Veröffentlichungsdatum dieses

Magazins ab – bitte beachten Sie daher die Datumsangaben in der Kopfzeile der ECOanlagechecks auf den nächsten Seiten.

Bitte bedenken Sie auch, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Eine Garantie für die Richtigkeit der Ergebnisse und für richtige Schlussfolgerungen wird ausgeschlossen – auch uns können Fehler unterlaufen.

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/ecosanlagechecks

HOLZINVESTMENTS: ECOREPORTER-PRÜFER VOR ORT

Im letzten Herbst war es so weit: Insolvenz beim Holz-Investment-Anbieter Lignum. Aus dem Versprechen, mit dem Anlegergeld den „Sachwert Edelholz“ wachsen zu lassen, wuchsen nur noch Enttäuschung und Wut derjenigen, die Tausende Euro verloren hatten. Dabei könnte die Geldanlage mit Holz lohnend sein. Und sehr nachhaltig. Denn der weltweite Bedarf an Holz steigt, und die Forstwirtschaft ist etabliert und erfahren sowie unabhängig von Börsenstimmungen.



Robinienbäume: Damit hätten Lignum-Anleger einmal Renditen erzielen sollen – es endete in der Insolvenz

Das Problem für die Anleger: Sie sehen meist nicht die Plantagen, sondern nur die Prospekte der Anbieter. Und die versprechen gleichviel, ob der Anbieter nun betrügerische Absichten hat, unfähig ist – oder ehrlich

und ein erfolgreicher Forstwirt. Die meisten Holz-Investment-Angebote beziehen sich auf Plantagen in einigen wenigen Ländern Südamerikas, etwa Costa Rica, Panama oder Paraguay. Dort wächst das Holz schneller als in unseren Breitengraden, und Grund und Boden sind teilweise deutlich billiger.

Die übliche Analysemethode stößt hier schnell an Grenzen – Prospektaussagen sind, siehe oben, teilweise richtig, manchmal aber das Papier nicht wert, auf dem sie gedruckt sind. Also hat ECOreporter auf Kosten der Redaktion einen erfahrenen Forstwissenschaftler nach Südamerika geschickt, damit er sich dort Plantagen anschaut. Er hat Parzellen, Bäume, Setzlinge und Maschinenparks besichtigt, vermessen, verglichen und analysiert. Was wurde den Anlegern versprochen, was ist realisiert worden, wie sind die weiteren Aussichten? Die Ergebnisse werden derzeit verarbeitet und in einem ECOanlagecheck zusammengefasst. Erscheinungstermin: Juni/Juli 2017.

Wenn Sie an dem Ergebnis interessiert sind, senden Sie bitte eine E-Mail an info@ecoreporter.de, Stichwort „Holz-Anlagecheck“. Auf den folgenden Seiten finden Sie Kurzfassungen ausgewählter ECOanlagechecks. Welche Produkte mit dem ECOreporter-Siegel ausgezeichnet sind, sehen Sie auf den Seiten 78/79. Die sechs- bis zehnteiligen Langfassungen der ECOanlagechecks finden Sie unter www.ecoreporter.de.

ANZEIGE

Fondskonzeption.

ÖKORENTA ERNEUERBARE ENERGIEN IX

SEHR ERFAHRENE INITIATORIN, BEWÄHRTES KONZEPT

Vollständige Analyse:

7.4.2017

www.ecoreporter.de



Produkt: Publikums-AIF

Anbieter: HTB Hanseatische Fondshaus GmbH

Handelbarkeit: eingeschränkt

Laufzeit: bis 31.12.2027

Gesamtausschüttung (Prognose)/Renditeprognose (IRR): 151 % inkl. 105 % eingesetztes Kapital/4,2 % p.a.

Mindestbeteiligung/Agio: 10.000 Euro/5 %

Summe Anlegerkapital: 15,0 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Branche: Windenergie (Schwerpunkt)

Investitionsstandort: Deutschland (Schwerpunkt)

Internet: www.oekorenta.de

FAZIT: Der Ökorenta Erneuerbare Energien IX setzt die bewährte Zweitmarktfonds-Reihe fort. Die Ergebnisse der bisherigen Ökorenta-Zweitmarktfonds zeigen, dass das Konzept auch in windschwachen Jahren, also unter erschwerten Bedingungen, funktioniert. Details des Konzeptes hat Ökorenta verändert, auch um unter neuen Rahmenbedingungen flexibel aktuelle Investitionschancen wahrnehmen zu können, beispielsweise im Bereich Repowering. Wenn der Fonds wie geplant ein Anlagenportfolio aufbaut, dessen Struktur mit denen der vorherigen Zweitmarktfonds annähernd vergleichbar ist, ist das Renditeerwartung/Risiko-Verhältnis des Angebotes angemessen.

ANBIETERIN:

Anbieterin und externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) des Alternativen Investment-Fonds (AIF) ist die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH aus Bremen. Fondsinitiatorin ist die Ökorenta-Gruppe aus Aurich. Ökorenta ist bereits seit 1999 im Bereich der grünen, nachhaltigen Kapitalanlagen tätig. Seit 2005 bietet Ökorenta eigene Fonds an und hat bislang sieben Zweitmarktfonds auf den Markt gebracht.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Mittelbarer Erwerb von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Die verbindlichen Anlagengrenzen sehen vor, dass der AIF nur in Gesellschaften nach deutschem Recht investiert und mindestens 60 Prozent des investierten Kapitals in Windenergieanlagen in Deutschland anlegt. Bei den bisherigen Ökorenta-Portfolios beträgt der deutsche Windenergie-Anteil im Durchschnitt rund 98 Prozent. Bis zu 30 Prozent des Anlegerkapitals darf der AIF reinvestieren und somit nach der für Ende 2018 vorgesehenen Beendigung der Investitionsphase wieder neu anlegen. Fondsnebenkosten (inkl. Agio) liegen bei 15 Prozent des Kommanditkapitals.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Eine Aufnahme von Fremdkapital durch den AIF ist konzeptionsgemäß nicht vorgesehen. In der Regel bestehen aber Fremdfinanzierungen auf Ebene der Zielfonds. Es steht noch nicht fest, in welche Zielfonds der AIF mittelbar investieren wird. Ökorenta verfügt über ein eigenes Bewertungssystem auf Basis einer umfassenden Datenbank mit Leistungsdaten von inzwischen über 440 Windparks. Zudem prüft und bewertet auch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Zielinvestments, um sicherzustellen, dass der Kaufpreis angemessen ist und die Anlagebedingungen des Fonds eingehalten werden. Prognostizierte Gesamtausschüttung 151 Prozent inkl. 105 Prozent Kapitalrückzahlung. Der Großteil der geplanten Ausschüttungen an die Anleger soll durch den Verkauf der Beteiligungen am Ende der Fondslaufzeit erwirtschaftet werden. Prognostizierte Schlüsselausschüttung: 113 Prozent. Renditeprognose (IRR) 4,2 Prozent pro Jahr. Die bisherigen Zweitmarkt-Fonds von Ökorenta konnten trotz der windschwachen Jahre bislang Ausschüttungen für die Anleger von mehr als 5 Prozent pro Jahr erwirtschaften.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- ⊕ Breite Streuung der Investitionen über zahlreiche Projekte
- ⊕ Bei den meisten Projekten voraussichtlich keine Inbetriebnahmerisiken
- ⊕ Sehr erfahrene Initiatorin Ökorenta
- ⊕ Verkaufserlös für die Zielgesellschaften höher als prognostiziert möglich

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- ⊖ Blind-Pool auf Ebene der Zielgesellschaften
- ⊖ Teilweise Bauherrenrisiken möglich
- ⊖ Geringere Wind- und Stromerträge als erwartet möglich

NACHHALTIGKEIT:

Der AIF wird voraussichtlich zu über 90 Prozent in Windenergieanlagen investieren. Die Windenergie an Land ist eine nachhaltige Form der Energieerzeugung – sowohl im ökologischen wie im volkswirtschaftlichen Sinne.

ENERTRAG ZINS 2026

ZINS AB 5,0 % P.A., SEHR ERFAHRENE EMITTENTIN

Vollständige Analyse:
28.4.2017
www.ecoreporter.de

ANBIETERIN:

Emittentin und Anbieterin der Anleihe ist die Enertrag AG aus Daurathal in Brandenburg. Sie hat seit ihrer Gründung 1998 rund 630 Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von rund 1.160 Megawatt (MW) selbst oder durch ihre verbundenen Unternehmen projektiert und errichtet. Davon hält sie mittelbar rund 650 MW im Eigenbestand. Im Geschäftsjahr 2015/2016 erzielte sie ihre Umsatzerlöse von rund 226 Millionen Euro etwa je zur Hälfte in Frankreich und in Deutschland.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Voraussichtlich hauptsächlich zur Mitfinanzierung der Entwicklung von Windenergieprojekten in Deutschland und Frankreich. Die Investitionskosten der Projektentwicklungsphase umfassen dabei vor allem die notwendigen Gutachten, Baugenehmigungen, Standortsicherung sowie die Sicherung der Netzanschlusskapazitäten. Enertrag plant, in den nächsten drei Jahren 130 Windenergieanlagen in Deutschland und 95 Windenergieanlagen in Frankreich zu errichten. Zudem prüft die Emittentin die Möglichkeiten, neben ihren beiden Schwerpunktländern und Polen in weiteren Ländern tätig zu werden. Grundsätzlich steht das Anleihekaptal der Emittentin zur freien Verfügung. So behält sich die Emittentin vor, höher verzinstes Fremdkapital durch das neue Anleihekaptal abzulösen, falls es nicht für Investitionszwecke benötigt werden sollte. Nebenkosten der Emission betragen bei Vollplatzierung rund 6,3 Prozent.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Die letzten drei Geschäftsjahre der Enertrag AG verliefen erfolgreich. Da die Emittentin die Gewinne von rund 19,6 Millionen Euro (Geschäftsjahr 2015/2016) und rund 13,3 Millionen Euro (2014/2015) nicht ausgeschüttet hat, hat sich ihre Eigenkapitalquote auf über 40 Prozent erhöht. Sie hat sich damit ein Polster geschaffen, um in den nächsten Jahren unter schwierigeren Rahmenbedingungen erfolgreich agieren und sich anpassen zu können. Zudem erzielt Enertrag durch den Windstromverkauf und die Geschäftsführungs- und Wartungsvergütungen kontinuierlich Einnahmen. Auf dem deutschen und französischen Windenergiemarkt ist Enertrag sehr erfahren, gut positioniert und verfügt über eine umfangreiche Pipeline von Projekten. Veränderte Rahmenbedingungen in diesen beiden Ländern können die Entwicklung und Umsetzung von neuen Windenergieprojekten aber deutlich erschweren. Die Emittentin hat sich deswegen das Recht eingeräumt, die Anleihe jährlich vorzeitig zu kündigen, falls sie das Anleihekaptal nicht wirtschaftlich sinnvoll in neue Projekte investieren kann.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- ⊕ Sehr erfahrene und am Markt etablierte Enertrag-Gruppe
- ⊕ Hohe Eigenkapitalquote der Emittentin
- ⊕ Umfangreicher Eigenbestand an Windpark-Beteiligungen

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- ⊖ Verschlechterte Bedingungen in wichtigen Märkten der Emittentin

NACHHALTIGKEIT:

Das Geschäftsfeld von Enertrag – die Windenergie an Land – ist nachhaltig. Investitionen in die Entwicklung von Windenergieprojekten haben eine hohe positive und direkte ökologische Wirkung.



Produkt: Inhaberschuldverschreibungen (Anleihe)

Anbieter: Enertrag AG

Handelbarkeit: kein Börsenhandel vorgesehen

Laufzeit: bis zum 31.12.2026

Zins: 5,0 % p.a.

Mindestzeichnung/Agio: 3.000 Euro/keins

Summe Anlegerkapital: 18 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

Branche: Windenergie

Investitionsstandorte: Deutschland, Frankreich (Schwerpunkte)

Internet: www.invest.enertrag.com

FAZIT: Die Enertrag AG ist finanziell gut aufgestellt. Sie bringt die Voraussetzungen mit, um sich auch zukünftig unter schwierigeren Rahmenbedingungen erfolgreich auf dem Windenergiemarkt behaupten zu können. Das Zins/Risiko-Verhältnis der Anleihe ist angemessen.

INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN KRAFTWERKSPARK III

ZINS VON 4,0 BZW. 5,0 % P.A., PORTFOLIO STEHT ZU EINEM GROSSEN TEIL FEST

Vollständige Analyse:

13.4.2017

www.ecoreporter.de



Produkt: Inhaberschuldverschreibungen (Anleihe)

Anbieter: Green City Energy Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG

Handelbarkeit: Börsenhandel in Erwägung

Laufzeit: bis 30. Dezember 2026 (Tranche A), bis 30. Dezember 2036 (Tranche B)

Zins: 4,0 % p.a. (Tranche A), 5,0 % p.a. (Tranche B)

Rückzahlung: 100 % (Tranche A), 105 % (Tranche B)

Mindestzeichnung/Agio: 5.000 Euro/keins

Summe Anlegerkapital: 55 Mio. Euro (Tranche A), 15 Mio. Euro (Tranche B)

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

Branche: Erneuerbare Energien

Investitionsstandorte: Europa mit Schwerpunkten Deutschland, Italien, Frankreich

Internet: www.greencity-energy.de

FAZIT: Die Emittentin der Kraftwerkspark III-Anleihe hat eine überzeugende und nachhaltige Investitionsstrategie, die sie bereits vor Ende der Investitionsphase erfolgreich umgesetzt hat. Mit der derzeit erreichten Risikostreuung ist die den Anlegern angebotene Verzinsung angemessen hoch.

ANBIETERIN:

Die im November 2015 gegründete Anbieterin und Emittentin der Anleihe ist eine Tochtergesellschaft der Green City Energy AG. Das Unternehmen entstand 2005 aus der 1990 gegründeten Umweltorganisation Green City e.V.. Bis einschließlich 2012 war die Green City Energy AG vor allem im Bereich Solarenergie in Deutschland tätig, seit 2013 hauptsächlich im Bereich Windenergie. Bislang hat der Green City Energy-Konzern 309 Erneuerbare-Energien-Anlagen mit rund 196 Megawatt (MW) Leistung umgesetzt, die zu einem großen Teil mit 35 Kapitalanlagen finanziert wurden.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Entwicklung, Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Die Emittentin hat bislang drei Windparkprojekte in Süddeutschland, drei Wasserkraftwerke in Norditalien und ein Solaranlagen-Portfolio in Südfrankreich erworben. Mit einem investierten Anleihekapital von derzeit zusammen rund 21 Millionen Euro stellen diese sieben Investitionen – gemessen am geplanten Nettoemissionserlös der Anleihe von rund 66 Millionen Euro – rund 30 Prozent der geplanten Investitionen der Emittentin dar. Zudem plant sie derzeit den Kauf von zwei weiteren Wasserkraftwerken in Norditalien und von einem Windpark in Süddeutschland. Höchstens 5 Prozent des Anleihekapitals darf die Emittentin in neuartige Technologien investieren, die beispielsweise aus Windstrom Wärme erzeugen. Bis zu 20 Prozent des platzierten Anleihekapitals darf in Projektentwicklungen fließen. Nebenkosten des Angebotes betragen bei Vollplatzierung rund 6,2 Prozent des Anleihevolumens.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Die Einkaufsfaktoren für die Windparkprojekte liegen noch im marktüblichen Bereich. Bei den Windenergie- und Solarenergieprojekten der Emittentin liegt der Bankkapitalanteil der langfristigen Finanzierungen zwischen 67 Prozent und 73 Prozent. Bei den Wasserkraftprojekten liegt er voraussichtlich im Durchschnitt deutlich darunter. Die Investitionskriterien sehen vor, dass nur in Projekte investiert wird, die prognosegemäß eine Mindestrendite von 4,3 Prozent pro Jahr für die Anleiheemittentin erwirtschaften. Das Zins/Risiko-Verhältnis der Anleihe ist für das aktuelle Anlagenportfolio der Emittentin angemessen.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- + Streuung der Investitionen über verschiedene Technologien (Wind, Wasser, Solar) und Länder
- + Bereits gezeichnetes Anleihevolumen von rund 30 Millionen Euro vollständig investiert
- + Erfahrene Green City Energy-Gruppe

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- Teilweise Fertigstellungs- und Projektentwicklungsrisiken
- Potential für Interessenkonflikte

NACHHALTIGKEIT:

Mit dem Anleihekapital werden Erneuerbare-Energien-Projekte entwickelt und realisiert. Die Nachhaltigkeitswirkung des bisherigen Kraftwerksportfolios III, das aus Windparks, Wasserkraftwerken und Solaranlagen besteht, ist hoch.

RE08 ANLEIHE DER ZUKUNFTSENERGIEN

ZINS VON 4,0 BIS 6,0 % P.A., ERSTES WINDENERGIEPROJEKT ERWORBEN

Vollständige Analyse:
9.5.2017
www.ecoreporter.de

ANBIETERIN:

Die Anbieterin und Emittentin der Anleihe ist eine Tochter der reconcept consulting GmbH, einer Tochter der reconcept GmbH aus Hamburg.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Die Emittentin will über den Erwerb von Betreibergesellschaften in Wind-, Solarenergie- und Wasserkraftprojekte investieren. Im März 2017 hat sie für rund 0,5 Millionen Euro 30 Prozent der Kommanditanteile an der Betreibergesellschaft Windkraft Pfaffengrün erworben. Diese betreibt seit August 2016 eine Windkraftanlage in Sachsen. Wenn die Anleihe vollplatziert wird, stehen rechnerisch mehr als 90 Prozent der geplanten Investitionen der Emittentin derzeit noch nicht fest. Die Nebenkostenquote beträgt rund 11 Prozent des geplanten Anleihevolumens.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Nach den vorliegenden Zahlen liegen die Erwerbskonditionen für das erste Projekt im marktüblichen Bereich.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- + Streuung der Investitionen über verschiedene Erneuerbare-Energie-Bereiche und Länder geplant
- + Erstes Projekt in Betrieb

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- Projektentwicklungs- und Fertigstellungsrisiken möglich
- Semi-Blindpool
- Hohe anfängliche Nebenkosten
- Potential für Interessenkonflikte

NACHHALTIGKEIT:

Die Investitionen sind größtenteils noch nicht bekannt. Generell sind Wind-, Solarenergie und Wasserkraft nachhaltige Energiearten.

Produkt: nachrangige Namensschuldverschreibung

Emittent: reconcept 08 Anleihe der Zukunftsenergien Multi Asset-Portfolio GmbH & Co. KG

Handelbarkeit: keine Börsennotierung

Laufzeit: bis zum 30. September 2021

Zinsen: 4,0 (1. Jahr), 5,0 Prozent pro Jahr (2.-4. Jahr), 6,0 Prozent (5. Jahr)

Mindestinvestition/Agio: 5.000 Euro/keins

Emissionsvolumen: bis zu 10 Millionen Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

Branche: Wind-, Solar- und Wasserkraft

Investitionsstandort: Europa

Internet: www.reconcept.de

FAZIT: Die Angemessenheit des Verhältnisses Anleihezins zu Risiko kann noch nicht abschließend bewertet werden, da die Portfoliostruktur und damit die Rendite-/Risiko-profile der Projekte noch nicht bekannt sind. Das erste Projekt, die Windenergieanlage Pfaffengrün, kann als erster Baustein für ein angemessenes Rendite-/Risikoprofil der Anleihe gelten.

ANZEIGE

Prospektierung.

NACHHALTIGES WOHNEN DEUTSCHLAND 8

ÖKOLOGISCHER UND SOZIALER IMMOBILIENFONDS

Vollständige Analyse:

4.4.2017

www.ecoreporter.de



Produkt: Geschlossener Spezial-AIF

Fondsgesellschaft: Nachhaltiges Wohnen Deutschland 8 GmbH & Co. KG geschlossene Investment-KG

Handelbarkeit: eingeschränkt

Laufzeit: bis zum 31.12.2030

Gesamtausschüttung (Prognose)/Renditeprognose (IRR): 220 % inkl. 105 % eingesetztes Kapital/5,7 % p.a.

Mindestbeteiligung/Agio: 200.000 Euro/5 %

Eigenkapitalvolumen: 54 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung

Branche: Wohnimmobilien

Investitionsstandort: Deutschland

Internet: www.grundbesitz24.de

FAZIT: Der Fonds hat sein überzeugendes und nachhaltiges Investitionskonzept bislang erfolgreich umgesetzt. Er verfügt bereits vor Abschluss der Investitionsphase über ein risikodiversifiziertes Portfolio an Wohnimmobilien. Das Renditeerwartung/Risiko-Verhältnis des Beteiligungsangebotes ist attraktiv.

ANBIETERIN:

Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) des Fonds ist die Kontora Kapitalverwaltungs GmbH aus Hamburg. Konzeptionärin des Fonds ist die Grundbesitz 24 Emissionshaus GmbH. Ihre Geschäftsführer Christoph Marloh und Rudolf Marloh sind langjährig im Investmentbereich Wohnimmobilien tätig. Beide sind auch geschäftsführende Gesellschafter der EW Geschäftsführungs GmbH, welche die KVG unter anderem bei Immobilienankauf, Verwaltung und Immobilienverkauf berät.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Der Fonds hat bislang Wohnimmobilien für rund 40 Millionen Euro angekauft. Dabei handelt es sich um drei Wohnanlagen und elf Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 522 Wohn- und Nutzeinheiten. Gemessen an den Anschaffungskosten verteilt sich das aktuelle Portfolio auf die Standorte Berlin (40 Prozent), die Metropolregionen Bremen (33 Prozent) und Mitteldeutschland (27 Prozent). Das aktuelle Fondsportfolio ist nicht nur hinsichtlich der Standorte, sondern auch hinsichtlich der Lagen, Baujahre und des Modernisierungsbedarfs der Immobilien diversifiziert. Es ist geplant, Immobilien ab etwa drei Jahren nach Kauf energetisch von Grund auf zu modernisieren. Der Ankauf weiterer Wohnimmobilien ist in Prüfung. Das geplante Gesamtfinanzierungsvolumen liegt bei 115,1 Millionen Euro. Fondsnebenkosten: 8,1 Prozent des Kommanditkapitals.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Kalkulierte Ankauffaktoren (Gesamtkaufpreis für die Immobilie exkl. Erwerbsnebenkosten/Ist-Jahreskaltmiete) von 15,5 (kein kurzfristiges Mietsteigerungspotential) bis 18,0 (bei kurzfristigem Mietsteigerungspotential). Die bislang realisierten Ankauffaktoren liegen bei 14,2 (Berlin), 15,1 (Metropolregion Bremen) und 16,9 (Metropolregion Sachsendreieck). Miet- und Wertsteigerungen in den ersten knapp zwei Jahren der Bewirtschaftung der Immobilie in Berlin zeigen, dass die ersten Maßnahmen des Asset Managements erfolgreich waren. Für die Prognoserechnung wird davon ausgegangen, dass der Fonds die Immobilien 2031 zu einem Verkaufsfaktor von ungefähr 16,1 veräußert.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- ➕ Streuung der Investitionen über mehrere Standorte
- ➕ Fonds bereits zu ungefähr 50 Prozent investiert
- ➕ Erfahrene Konzeptionärin
- ➕ Überzeugende Anlagebedingungen
- ➕ Ganzheitlich nachhaltiges Investitionskonzept
- ➕ Wertzuwachs modernisierter Wohnimmobilien möglich

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- ➖ Mehrerlösbeteiligung bei Laufzeitverlängerung nicht abhängig vom Verkaufserlös
- ➖ Verfehlen des kalkulierten Verkaufspreises, Zinssteigerungen
- ➖ Höhere Modernisierungs- und Betriebskosten als geplant möglich

NACHHALTIGKEIT:

Der Fonds hat ein ganzheitlich nachhaltiges Investitionskonzept. Das umfasst nicht nur die ökologische und energetische Nachhaltigkeit, sondern berücksichtigt auch soziale und gesellschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeit, insbesondere in der Vermietung.

ANBIETERIN:

Anbieterin ist die Emittentin. Initiatorin des Angebotes ist das von Bernd Neitzel inhabergeführte Unternehmen Neitzel & Cie., 2007 gegründet. Es hat vor 2010 zwei Schiffsbeteiligungen und seit 2010 drei Solar-Kommanditbeteiligungen auf den Markt gebracht. Ausschüttungen der Solar-Beteiligungen bislang insgesamt über Plan.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Die Emittentin hat eine Solar-Dachanlage in Dortmund mit einer Nennleistung von rund 0,92 Megawattpeak (MWp) erworben, die seit 2011 im Betrieb ist. Zudem hat sie einen Kaufvertrag für drei Solar-Dachanlagen-Projekte in Mecklenburg-Vorpommern unterschrieben. Die Anlagen mit einer Nennleistung von zusammen rund 2,0 MWp sollen im ersten Halbjahr 2017 errichtet werden. Das Investitionsvolumen für die vier Solarprojekte beträgt mit rund 4,6 Millionen Euro rund 8 Prozent des bei Vollplatzierung geplanten Gesamtinvestitionsvolumens der Emittentin. Geplant ist der Ankauf von weiteren Solarprojekten mit einer Gesamtleistung von ca. 7 Megawatt im Laufe des Jahres. In Blockheizkraftwerke hat die Emittentin bislang nicht investiert. Laut Prospekt plant die Emittentin, zu 65 bis 75 Prozent in Solaranlagen und zu 25 bis 35 Prozent in Blockheizkraftwerke zu investieren. Geplantes Gesamtfinanzierungsvolumen 57,5 Millionen Euro. Nebenkosten betragen 18,1 Prozent des Kommanditkapitals.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Das wirtschaftliche Investitionskriterium verlangt, dass die Investments laut der jeweiligen projektbezogenen Prognoserechnung eine Rendite (IRR) von mindestens 8,0 Prozent pro Jahr bei Solaranlagen und von mindestens 7,5 Prozent pro Jahr bei Blockheizkraftwerken erzielen müssen. Verkauf der Solaranlagen und Blockheizkraftwerke für Ende 2025 geplant. Prognostizierte Gesamtausschüttung 168 Prozent inkl. 105 Prozent Kapitalrückzahlung. Davon prognostizierte Ausschüttung durch Verkaufserlös 100 Prozent.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- ⊕ Breite Risikostreuung durch Investition in mehrere Standorte und zwei Technologien geplant
- ⊕ Aussagekräftige Investitionskriterien
- ⊕ Einbindung von erfahrenen Gutachtern
- ⊕ Konzeptionsgemäß kein Fertigstellungsrisiko für die Emittentin
- ⊕ Geringere Degradation der Solarmodule möglich

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- ⊖ Teil-Blindpool-Konzeption
- ⊖ Erstes Blockheizkraftwerk-Angebot der Initiatorin
- ⊖ Erreichen des prognostizierten Verkaufserlöses Ende 2025
- ⊖ Energieertragsschwankungen
- ⊖ Betrieb der Blockheizkraftwerke

NACHHALTIGKEIT:

Der Großteil der Investitionen steht noch nicht fest, so dass die Nachhaltigkeit noch nicht abschließend zu beurteilen ist. Die geplante Kombination von Photovoltaik-Anlagen und grundlastfähigen Blockheizkraftwerken ist ökologisch sinnvoll. Insgesamt verfolgt die Emittentin eine nachhaltige Investitionsstrategie.



Produkt: Geschlossene Beteiligung

Beteiligungsgesellschaft (Emittent): Zukunftsenergie Deutschland 4 GmbH & Co. KG

Handelbarkeit: eingeschränkt

Laufzeit: bis 2025 (Planung)

Gesamtausschüttung (Prognose) / Renditeprognose (IRR): 168 % inkl. 105 % eingesetztes Kapital / 6,1 % p.a.

Mindestbeteiligung/Agio: 20.000 Euro / 5 %

Eigenkapitalvolumen: 20 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Branche: Solarenergie, Kraft-Wärme-Kopplung

Investitionsstandort: Deutschland

Internet: www.neitzel-cie.de

FAZIT: Die Angebotskonzeption und die Investitionsstrategie sind insgesamt plausibel. Die geplante Investition in zwei Bereiche, die sich deutlich voneinander unterscheiden, ist zielführend, um ein angemessenes Renditeerwartung/Risiko-Verhältnis zu erreichen.

TE ENERGY SPRINT FESTZINS I

INVESTITIONEN IN SOLARENERGIE, WINDENERGIE UND STROMSPEICHER

Vollständige Analyse:

21.2.2017

www.ecoreporter.de



Produkt: Nachrangdarlehen

Emittent: te energy sprint I GmbH & Co. KG

Handelbarkeit: kein Börsenhandel

Laufzeit: bis zum 31.12.2021

Zins: 3,0 % (1.-2. Jahr); 3,5 % (3.-4. Jahr); 4,5 % (5. Jahr)

Mindestbeteiligung/Agio: 5.000 Euro/keins

Emissionsvolumen: 15,0 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

Branche: Solarenergie, Windenergie, Stromspeicher

Investitionsstandorte: Deutschland, EU-Ausland

Internet: www.udi.de

FAZIT: Der Prospekt und die Investitionskriterien lassen der Emittentin viel Handlungsspielraum. Sie kann damit auf Marktänderungen flexibel reagieren und Investitionsmöglichkeiten wahrnehmen. Für den Anleger ist eine fundierte Bewertung des Verhältnisses von Zins zu Risiko vor Bekanntgabe der Investitionen nicht möglich. Anleger dieses Nachrangdarlehens vertrauen darauf, dass die Emittentin mit der Auswahl der Projekte ein angemessenes Zins/Risiko-Verhältnis herstellt.

ANBIETERIN:

Emittentin und Anbieterin des Nachrangdarlehens ist die te energy sprint I GmbH & Co. KG aus Nürnberg, gegründet im Juli 2016. Als ihre Komplementärin fungiert die te management GmbH. Deren alleiniger geschäftsführender Gesellschafter ist Stefan Keller, der zudem auch alleiniger Gesellschafter der Emittentin ist. te management hat bislang fünf Geldanlagen angeboten, die UDI an Anleger vermittelt hat. Seit Ende 2016 ist Stefan Keller in der Geschäftsführung der UDI Beratungsgesellschaft mbH.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Die Investitionen stehen noch nicht fest. Die Emittentin plant grundsätzlich Investitionen in den Bereichen Solarenergie, Windenergie und Stromspeicher. Dabei kann es sich um bestehende oder um noch zu entwickelnde Projekte handeln. Investitionen in Solar- und Windenergieprojekte sind in Ländern der EU möglich, Stromspeicherprojekte dagegen auf den Standort Deutschland beschränkt. Die Investitionskriterien sehen keine bestimmte Verteilung auf Projektphasen und Projektbereiche vor. Eventuell wird die Emittentin – mittelbar über Projektgesellschaften – hauptsächlich in Solarprojekte investieren. Im Bereich Stromspeicher legt die Emittentin derzeit den Schwerpunkt auf Batterien für die Speicherung von Solarstrom. Die Nebenkosten des Angebotes sind mit rund 4,5 Prozent des gesamten Darlehensvolumens vergleichsweise gering.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Grundsätzlich sollen laut Investitionskriterium die Projekte gemäß Planrechnung so rentabel sein, dass die Projektgesellschaften bei planmäßigem Verlauf Zins- und Tilgungszahlungen an die Emittentin leisten können. Der durchschnittliche Zinssatz für die Nachrangdarlehen an die Projektgesellschaften beträgt laut Prospektkalkulation 4,75 Prozent pro Jahr. Im Vergleich zur Solar- und Windenergie handelt es sich bei Stromspeichern um einen sehr jungen Kapitalanlagemarkt. Hier besteht für die Emittentin die Herausforderung darin, geeignete Geschäftsmodelle zu entwickeln und zu identifizieren, die Zinsleistung und Kapitalrückführung an die Emittentin sicherstellen können.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- + Streuung der Investitionen über drei verschiedene Bereiche geplant
- + Erfahrene Initiatoren
- + Geringe Nebenkostenquote

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- Projektentwicklungs- und Fertigstellungsrisiken möglich
- Investitionen noch festzulegen, Kriterien weit gefasst
- Potential für Interessenkonflikte

NACHHALTIGKEIT:

Die Nachhaltigkeit kann noch nicht abschließend beurteilt werden, da die konkreten Investitionen noch nicht bekannt sind. Die Emittentin plant Investitionen in Solarenergie-, Windenergie- und Stromspeicherprojekte. Projekte aus diesen drei Bereichen haben in der Regel eine positive Nachhaltigkeitswirkung, die sich im Falle ihrer Kombination noch verstärkt.

DIREKT-INVESTITION DER DEUTSCHEN LICHTMIETE

LED-PRODUKTE KAUFEN, SIE VERMIETEN UND NACH 5 JAHREN VERKAUFEN

Vollständige Analyse:

6.2.2017

www.ecoreporter.de

ANBIETERIN:

Emittentin und Anbieterin des Direkt-Investitions-Programms „Licht-mieteEnergieEffizienz A+“ ist die Deutsche Lichtmiete Direkt-Investitionsgesellschaft mbH aus Oldenburg. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Lichtmiete Handelsgesellschaft mbH, die eine Tochtergesellschaft der 2008 gegründeten Deutsche Lichtmiete GmbH ist.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Die Deutsche Lichtmiete-Gruppe stellt in Deutschland LED-Beleuchtungssysteme für Gewerbe- und Industriekunden her und vermietet sie an Endkunden. Anleger schließen mit dem Emittenten einen Kauf-, Miet- und Rückkaufvertrag über LED-Industrieprodukte ab.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Der Anleger wird zivilrechtlicher Eigentümer seiner LED-Industrieprodukte. Falls seine LED-Industrieprodukte zerstört werden sollten und keiner für den Schaden aufkommt, verliert der Anleger den Anspruch auf Zahlungen. Daneben ist er abhängig davon, dass die drei Mietvertragsparteien nicht insolvent werden. Die Vermietgesellschaft ihrerseits ist von der Zahlungsfähigkeit der Endkunden abhängig.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

+ Umrüstung auf LED ökologisch sinnvoll

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- Mehrstufige Mietvertragspartner-Struktur
- Potential für Interessenkonflikte
- Teilweise geringe Transparenz

NACHHALTIGKEIT:

Generell ist die Umrüstung von veralteter Lichttechnik auf energieeffiziente LED-Beleuchtungssysteme ökologisch sinnvoll und nachhaltig.

Produkt: Direktinvestition

Emittent: Deutsche Lichtmiete
Direkt-Investitionsgesellschaft mbH

Handelbarkeit: keine Börsenzulassung

Laufzeit: 5 Jahre

Renditeprognose (IRR): ca. 6-8 %
(je nach Angebot)

Mindestinvestition/Agio: 7.400 Euro/keins

Gesamtvolumen der Angebote: 40 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Branche: LED-Beleuchtung

Investitionsstandort: Deutschland (Schwerpunkt)

Internet: www.deutsche-lichtmiete.de

FAZIT: Das grundlegende Investitionskonzept ist ökologisch nachhaltig und wirtschaftlich nachvollziehbar. Die konkrete Gestaltung und Umsetzung des Grundkonzeptes ist aber für den Anleger mit erhöhten Risiken verbunden und überzeugt daher nicht.

ANZEIGE

Kapitalmarktrecht. Sonst nichts.

www.gk-law.de



Fondskonzeption

Prospektierung

KAGB-Beratung

Gündel & Katzorde
Rechtsanwalts GmbH
Theaterplatz 9
37073 Göttingen

Tel.: +49 551 789 669-0
Fax: +49 551 789 669-20
E-Mail: info@gk-law.de
Internet: www.gk-law.de



GK-law.de
Gündel & Katzorde Rechtsanwalts GmbH

Verheerend wirkt sich Gold auf Mensch und Umwelt aus. Nicht etwa, weil es Gier und Neid weckt, sobald es zu glänzenden Talern oder Schmuck verarbeitet ist. Sondern schon beim Abbau. Von Kinderarbeit bis zu Umweltkatastrophen – Goldgewinnung ist fatal. Doch Geldanleger, die auf die Sicherheit des Goldes setzen wollen, haben nun durch faires Gold eine Alternative. Was müssen sie beachten?

GUTES GOLD SCHLECHTES GOLD

Tageslohn unter zwei Euro, dafür aber unter teilweise lebensgefährlichen Bedingungen schuften: Das ist das harte Los vieler Menschen, die Gold aus der Erde holen. Und das sind nicht gerade wenige. Weltweit leben laut TransFair, einem Verein zur Förderung des Fairen Handels mit Sitz in Köln, alleine etwa 100 Millionen Menschen vom Gold-Kleinbergbau (zum Vergleich: Deutschland hat 81 Millionen Einwohner). Gold schürfen – ein Abenteuerjob für erwachsene Glücksjäger? Von wegen. Goldminen sind meist eng und verwinkelt, und wer passt da hinein? Kinder. Und so berichtet das Kinderhilfswerk Unicef beispielsweise über Kinderarbeit in westafrikanischen Goldminen.

Etwas menschenfreundlicher sind die Standards in westlichen Minen. „Die Arbeitsbedingungen in Kanada und

Australien sind mit Sicherheit besser als in vielen anderen Regionen“, sagt Experte Friedel Hütz-Adams vom Südwind Institut für Ökonomie und Ökumene in Bonn. „Das kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass in der Regel derzeit in Minen nur ein Gramm Gold pro Tonne Stein gewonnen wird.“ 1.000 Tonnen Stein muss man also für ein Kilogramm Gold bewegen. Jahr für Jahr gräbt der Mensch die Erde auf und um, damit er an das glänzende Metall herankommt. Aber es springt ihm dann nicht entgegen oder liegt wie im Westernfilm im kleinen Sieb, mit dem der Schürfer im Bach steht und Sandkörner filtert. Es braucht Stoffe wie Cyanwasserstoff (Blausäure) und Quecksilber, um das Metall aus dem Gestein zu lösen. Die bedrohen aber die Gesundheit der Arbeiter und zerstören die Umwelt. 2016 musste Perus Regierung wegen

Der Gold-Abbau hat Teile von Indonesiens Regenwäldern in Wüsten verwandelt. Das beim Abbau eingesetzte Quecksilber verunreinigt die Flüsse, tötet Fische und andere Wildtiere.





Illegale Goldsucher haben auf der Insel Borneo sichtbare Schäden hinterlassen

einer Quecksilber-Verschmutzung durch den Goldabbau den Notstand ausrufen. Ein 85.000 Quadratkilometer großes Gebiet im Regenwald war betroffen: eine Fläche etwa von der Größe Bayerns. Und so etwas ist kein Einzelfall.

BÖSE HÄNDLER? ODER EHER GLEICHGÜLTIGE GELDANLEGER?

Es geht aber auch anders: Fair gefördertes Gold vermeidet solche Auswirkungen. Eine Fairtrade-Zertifizierung für Gold enthält Sicherheitsbestimmungen für Mensch und Umwelt und schreibt etwa Schutzkleidung sowie Gesundheits- und Sicherheitstrainings vor. Bis jetzt haben jedoch nur sehr wenige Goldminen dieses Siegel bekommen: „Die Standards stecken noch teilweise in der Pilotphase, dementsprechend gering ist das Volumen des verfügbaren Golds aus diesen Quellen“, erläutert Patrick Weltin von der imug Beratungsagentur in Hannover, die Nachhaltigkeitsratings erstellt.

Gold mit Fairtrade-Zertifizierung erhalten Anleger unter anderem bei dem TransFair-Lizenzpartner Traid GmbH aus Berlin, aber auch bei einigen Banken. Bislang ist die BayernLB die einzige Großbank, die Fairtrade-Gold an Sparkassen, andere Kreditinstitute und privatwirtschaftliche Münz- und Edelmetallhändler vertreibt. „Seit ein paar Monaten bieten wir Fairtrade-Gold an, derzeit gibt es keinen Engpass“, sagt Michael Eubel, Abteilungsleiter Sorten/

WARUM SOLLTE MAN ÜBERHAUPT IN GOLD INVESTIEREN?

Gold gilt als krisensicher, als Schutz gegen die Geldentwertung, selbst im Fall einer massiven Inflation. Aber wie viel Gold gehört ins Depot? Die Meinungen darüber gehen auseinander. Meist reichen die Empfehlungen von Null bis zu 25 Prozent. Fakt ist: Gold wirft keine Zinsen ab. Rendite erzielen Anleger also nur, wenn der Goldpreis steigt.

„Es ist auch zu bedenken, dass der Kurs, zu dem man Gold kauft, immer höher ist als der Kurs, zu dem es wieder zurückgekauft wird und dass beim Handel Gebühren hinzukommen können“, sagt Dr. Heidi Pätzold von der Verbraucherzentrale Hamburg. Physisches Gold müsse gelagert werden, was weitere Kosten für ein Bankschließfach oder einen privaten Safe verursache, erläutert sie. Hinzu kämen eventuell Kosten für eine Versicherung.

Edelmetalle der BayernLB. Wenig faires Gold am Markt, trotzdem kein Engpass – wie kann das sein? „Gegenwärtig haben wir kein Fairtrade-Gold vorrätig. Der Grund ist die mangelnde Nachfrage von Kundenseite“, sagt Angela Bailer, Sprecherin der Sparkasse München. Auch die Sparkasse in Dortmund bezieht ihr Gold von der BayernLB. „Bisher ►

haben unsere Kunden die Herkunft des Goldes nicht thematisiert“, sagt Sprecherin Katja Schütte. Prinzipiell könnten Kunden aber bei der Sparkasse Dortmund auch fair gehandeltes Gold kaufen. Die Berliner Sparkasse bezieht ihr Gold von der ReiseBank, einer Tochter der DZ Bank mit Sitz in Frankfurt/Main. „Wir vermitteln Kunden, die Gold erwerben möchten, an die ReiseBank“, sagt Sprecherin Katja Holzer. Doch auch hier: Bisher gab es gar keine Nachfrage nach Fairtrade-Gold.

Neben manchen Sparkassen haben etwa 800 Volks- und Raiffeisenbanken das Edelmetall-Geschäft an die Frankfurter ReiseBank ausgelagert. Das bedeutet: Kunden können Gold online bei der ReiseBank bestellen oder bei ihrer Hausbank kaufen, wenn diese welches vorrätig hat. Fairtrade-zertifizierte Barren gibt es bei der ReiseBank nicht. Allerdings müssen Lieferanten den so genannten Code of Conduct von Heraeus unterschrieben haben. Das ist ein Verhaltenskodex der Edelmetall-Spezialistin Heraeus. Er verurteilt unter anderem Zwangs- und Kinderarbeit und verpflichtet dazu, „mit den Ressourcen der Natur schonend umzugehen“, wie es im Kodex heißt. Mitarbeiter sollen Verstöße melden. „Wir lehnen den Handel von Gold mit nicht nachweisbarer Herkunft ab“, erklärt dazu ReiseBank-Sprecher Rüdiger Schmitt. Das gelte auch beim Goldankauf.

RECYCLING-GOLD ALS ALTERNATIVE

Eine weitere Alternative zum konventionellen Gold ist Recycling-Gold, das in Deutschland die Goldsilbershop GmbH

aus Wiesbaden anbietet: Dabei handelt es sich um Reste aus der Schmuckproduktion von Juwelieren, Zahngold und inzwischen zu sehr kleinen Teilen auch um Gold, das aus alten Computern und Handys zurückgewonnen wird.

FAIRES GOLD IST KAUM TEURER

Der Goldpreis wird meist pro Feinunze angegeben, weil das die gängige Maßeinheit bei Edelmetallen ist. Eine Unze (abgekürzt „1 oz“) wiegt 31,1 Gramm. Oft werden auch 10-Gramm-Minibarren verkauft. Die Preise von Anfang April 2017:

1.162 Euro **Recyclinggold**, gegossener Barren der Scheideanstalt C. Hafner Rückkaufspreis

1.177 Euro **Recyclinggold** bei Goldsilbershop GmbH, Berlin

1.200 Euro: **konventionelles** Gold

1.237 Euro **Faires Gold** bei ESG Edelmetall, Rheinstetten (www.scheideanstalt.de/10g-fairtrade-goldbarren/); Verkauf als 10-Gramm-Barren

1.399 Euro **Faires Gold** bei Traid GmbH (www.traidgold.com/fairtrade-goldbarren/)

Faires Gold ist also auch preislich absolut konkurrenzfähig. Bei den Preisen oben ist zudem wichtig: ESG Edelmetall verkauft Fairtrade-Goldbarren nur bis zur Einzelgröße von 10 Gramm. „Es gibt leider nur ca. 500 Kilogramm Fairtrade-Gold pro Jahr, und da wir einer der größten



Zerstörter Regenwald auf Borneo: Wo Gold geschürft wird, bleiben Mondlandschaften zurück

WELCHE ALTERNATIVEN ZU PHYSISCHEM GOLD HABEN ANLEGER?

Oft werden Alternativen zu Goldbarren oder -münzen empfohlen. Beispielsweise Goldaktien. Anleger investieren dann in ein Unternehmen, das Goldminen betreibt. Allerdings kann sich der Wert dieser Aktien ganz anders entwickeln als der Goldkurs. Und auch aus Nachhaltigkeitssicht sind solche Bergbau-Unternehmen meist keine überzeugende Wahl.

Es gibt auch Exchange Trades Commodities (ETC). Commodities steht für Rohstoffe. Diese Wertpapiere sind handelbar. Das gleiche gilt für Gold-Zertifikate und Gold-Fonds. Doch all diese Wertpapiere haben mit dem echten Gold nur das Wort gemeinsam. Sie sind und bleiben Papiere. Damit verlieren sie den Hauptvorteil des wirklichen Goldes: Dass es physisch ist, man es in die Hand nehmen kann.

Und Goldschmuck? Auch er ist laut Verbraucherzentrale als Geldanlage eher mäßig geeignet. „Es handelt sich nie um reines Gold, und der Wert des Schmuckstücks ergibt sich neben seinem Goldwert auch aus der handwerklichen Verarbeitung, der aktuellen Mode und dem Geschmack eines Käufers“, erklärt Expertin Dr. Heidi Pätzold. Wer zum Beispiel eine Golduhr zum Gold-Materialpreis verkauft, wird oft enttäuscht sein, wie wenig Goldgewicht in dem guten Stück steckt.

Goldhändler Deutschlands sind, würde – würden wir auch größere Stückelungen anbieten – kein Fairtrade-Gold mehr für Fairtrade-Schmuck übrig bleiben“, erklärt Sprecher Dominik Lochmann.

Der Preisunterschied zu normalen 10 Gramm Goldbarren liegt bei ca. 25 Euro pro Barren. In den 25 Euro sind enthalten: Die Fairtrade-Prämie, die bei den Minenarbeitern in Peru landet und die Lizenzgebühr, welche TransFair für die Logo-Nutzung und die Fairtrade-Organisation berechnet. Dazu kommen ein wenig höhere Raffinations- und Prägekosten, da Fairtrade-Gold separat vom normalen Goldkreislauf bearbeitet wird. „Im Rückkauf bezahlen wir dann auch pro 10 Gramm Fairtrade-Goldbarren 25 Euro mehr als für Goldbarren anderer Hersteller, um dies wieder auszugleichen. Somit sind Fairtrade-Goldbarren streng genommen nicht teurer als ‚normale‘ Goldbarren, da sich aufgrund des höheren Verkaufserlöses später dieselbe Rendite erzielen lässt wie bei Goldbarren aus Gold von normalen Minen oder mit Recyclingherkunft“, so Lochmann. ◀

► www.ecoreporter.de/gut-erklart/gold
Autorin: Gesa Schölgen

ZUKUNFTS- ENERGIE DEUTSCHLAND 4

Geeignet für:

- begünstigte Übertragung von Vermögen als Erbschaft bzw. Schenkung (§ 13a ErbStG)
- § 6b Abs. 10 EStG-Rücklagen

Investitionen in deutsche Photovoltaik-Anlagen und Blockheizkraftwerke

- Geplante Laufzeit – bis 2025
- Auszahlungen – von 6 % auf 8 % p. a. ansteigend
- Hohe Investitionsquote von ca. 93 %

www.neitzel-cie.de

NEITZEL & CIE.
— GREEN INVESTMENTS —

Der in Aussicht gestellte Ertrag ist nicht gewährleistet und kann auch niedriger ausfallen. Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Maßgeblich ist der alleinverbindliche Verkaufsprospekt.

Was empfehlen Anlageberaterinnen und -berater, wenn es darum geht, bestimmte Summen für unterschiedliche Lebenssituationen anzulegen? ECOanlageberater mit ihrer Spezialausbildung in Nachhaltigkeit verraten ihre Strategie.

MUSTERDEPOTS: SO MACHEN ES DIE PROFIS

WIE SORGT DER UNTERNEHMER RALF DÜRER FÜR DAS ALTER VOR?

Er ist 39 Jahre alt, selbstständig, kinderlos und ledig. Als Unternehmer muss er sich selbst um seine Altersvorsorge kümmern. Dafür steht ihm neben seinem guten Einkommen ein Sparguthaben von 170.000 Euro zur Verfügung. Zusätzlich hat er einen Notgroschen. Existenzbedrohende Risiken sind abgedeckt. Herr Dürer will weder in Rüstung noch in Kernenergie investieren.



DER EXPERTE CHRISTOPHER LASSLEBEN:

Christopher Lassleben war sechs Jahre lang als Unternehmensberater tätig. Der 31-Jährige hat den Hochschulabschluss Master of Arts im Bereich Accounting and Finance und ist geprüfter ECOanlageberater. Sein Arbeitgeber, die auxilium AG, ist als unabhängiges Finanzserviceunternehmen seit 2000 Ansprechpartner für institutionelle Anleger, vorwiegend aus dem kirchlichen und caritativen Kreis.

DIE EMPFEHLUNG ZUR STRATEGIE

Wenn man die Anlagedauer von 25 Jahren heranzieht, dann spricht nichts gegen eine Investition in Anlageklassen mit erhöhter Schwankungsanfälligkeit. Grundsätzlich gilt die Regel, die Investitionen möglichst breit zu streuen, um das Anlagerisiko zu verteilen. Aufgrund der sehr nervösen und labilen Eurozone sollte man sich bei seinen Anlagen stark auf Sachwerte konzentrieren, um die Auswirkungen der Geldentwertung zu begrenzen.

Da der Anlagehorizont über 20 Jahre beträgt, ist grundsätzlich eine Beimischung von geschlossenen Themeninvestments zu berücksichtigen.

DIE UMSETZUNG

Daher empfehle ich folgende Portfolio-Mischung:

- 70 % Aktienanteil
- 10 % Mikrofinanzfonds
- 20 % geschlossene Beteiligung

Im Laufe der 25-jährigen Anlagedauer sollte Dürer in schwankungsärmere Anlageklassen umschichten, sodass am Ende der 25 Jahre das bis dahin angesparte Vermögen in sehr sicheren Anlageklassen investiert ist.

Folgende Investmentfonds schließen Rüstung und Kernenergie aus und bilden das Portfolio:

60.000 EURO: TERRASSISI AKTIEN I AMI

Der Fonds (WKN 984734) investiert überwiegend in internationale Aktien. Die Auswahl aller Vermögensgegenstände richtet sich nach den ethischen

Grundsätzen des Franziskanerordens und erfolgt nach dem sogenannten Best-in-Class-Ansatz.

30.000 EURO: JSS SUSTAINABLE EQUITY - EUROPE

Das Anlageziel des Fonds (WKN 973500) ist ein langfristiger Vermögenszuwachs durch eine europaweite Anlage in Aktien. Der Fonds investiert in Unternehmen, die ein umweltgerechtes, öko-effizientes Management und die proaktive Gestaltung der Beziehungen zu den wesentlichen Anspruchsgruppen (z.B. Mitarbeiter, Kunden, Geldgeber, Aktionäre, öffentliche Hand) zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Strategie machen.

29.000 EURO: ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC C

Der Fonds (WKN 974968) investiert weltweit in Unternehmen, die in ihrer Branche und Region unter ökologischen und ethischen Aspekten führend sind und die besten Ertragsaussichten besitzen. Ein unabhängiger Anlageausschuss definiert das Aktienuniversum. Investiert wird unter anderem in Unternehmen der Bereiche regenerative

Energien, umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen, ökologische Nahrungsmittel und Umweltsanierung. Ausgeschlossen sind Atomindustrie, Chlorchemie, Gentechnik, Raubbau, Kinderarbeit und Militärtechnologie.

17.000 EURO: DUAL RETURN FUND - VISION MICROFINANCE:

Ziel des Fonds (WKN A1H5A0) ist es, die Anleger an den Entwicklungen im Bereich Mikrofinanz zu beteiligen. Lateinamerika, Zentral- und Osteuropa, Asien und Afrika sind die Hauptinvestitionsländer des Fonds. Das Hauptziel des Fonds ist es, an diesen Kreditvergaben teilzuhaben, s.a. Mikrofinanz-Vergleichstest, Seite 42 ff.

34.000 EURO: ÖKORENTA ERNEUERBARE ENERGIEN VIII (GESCHLOSSENE BETEILIGUNG)

Mit dem Ökorenta Erneuerbare Energien VIII beteiligen sich Kapitalanleger an einer Sachwertanlage, die breit gestreut in Energieprojekte in Deutschland und im europäischen Ausland investiert. Der Fokus liegt dabei auf der Windenergie.

ANZEIGE

Für die einen sind Häuser Renditeobjekte. Für unsere Mieter sind sie Heimat. Nachhaltig.



Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Ressourcenschutz wird eins werden.
Lassen Sie deshalb Ihr Kapital mit nachhaltigen Immobilien Ertrag erwirtschaften.
Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

Ihr Ansprechpartner: Christoph Marloh

grundbesitz ²⁴
Nachhaltige Wohnimmobilien

Grundbesitz 24 Emissionshaus GmbH · Am Heestern 26 · 21218 Seevetal
Telefon: +49 (4105) 6 900 800 · willkommen@grundbesitz24.de · www.grundbesitz24.de

Für die Musterdepots stellt ECoreporter Finanzexperten eine auf das Wesentliche reduzierte Aufgabe. Im „echten“ Leben ist Anlageberatung natürlich komplexer. Da benötigt der Vermögensexperte noch mehr Informationen über die konkrete Situation, über Pläne und Präferenzen des Kunden. Die Musterdepots sollen aber möglichst vielen Kundinnen und Kunden ein Schnittmuster bieten. Beratung und intensive Beschäftigung mit der Geldanlage ersetzen sie nicht.

WIE KANN ALEXA MEISTER AUS EINER 100.000-EURO-ERBSCHAFT EINE ALTERSVORSORGE AUFBAUEN?

Alexa Meister (25) hat gerade ihr Studium der Behindertenpädagogik abgeschlossen. In ihrer ersten Anstellung verdient sie brutto 2.500 Euro im Monat. 100.000 Euro hat Frau Meister geerbt. Diese Summe möchte sie nach christlichen Kriterien anlegen. Langfristig soll ein Standbein für die Altersvorsorge entstehen. Außerdem möchte sie weiterhin regelmäßig ansparen.



DER EXPERTE DR. ALEXANDER MATIJEVIC:

Dr. Alexander Matijevic studierte Wirtschaftswissenschaften in Hannover und Dublin. Nach seiner Promotion war der 39-Jährige in leitenden Funktionen bei einem Finanzdienstleister tätig. Um seine christlichen Werte besser mit dem Beruf des Finanzberaters in Einklang bringen zu können, gründete er schließlich sein eigenes Maklerhaus in Hannover. Matijevic ist Berater der MehrWert GmbH und geprüfter Fachberater für nachhaltiges Investment.

DIE EMPFEHLUNG:

Frau Meister möchte 100.000 Euro langfristig anlegen. Sie hat das Studium abgeschlossen, ist ins Berufsleben eingestiegen und hat noch keine exakte Familienplanung. Daher sollte eine gewisse Verfügbarkeit des Kapitals in den nächsten Jahren gegeben sein. So kann Frau Meister flexibel auf sich ändernde Lebensphasen reagieren und das Kapital später z.B. für den Erwerb einer Immobilie einsetzen – was im Übrigen auch dem Ziel der Altersvorsorge entspräche.

Frau Meister möchte bei der Geldanlage „christliche Kriterien“ berücksichtigen. Das lässt sich mit dem „Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage“ (evangelisch) oder der „Orientierungshilfe für katholische Investoren“ konkretisieren.

Aufgrund der Ausgangssituation sollten nachhaltige Investmentfonds zum Einsatz kommen. Zum einen garantiert der rechtliche Status eines Fonds mit seinem „Sondervermögen“ den Vermögenserhalt auch bei Insolvenz der Kapitalanlagegesellschaft. Zum anderen führt eine breite Streuung der Zielinvestments zu einer deutlichen Risikominderung. Auch dies ist übrigens ein christlich-biblisches Prinzip (Buch des Predigers, Kapitel 11, Vers 2): „Verteil deinen Besitz auf möglichst viele Stellen, denn du weißt nicht, ob ein großes Unglück über das Land kommt und alles zerstört.“

Vor diesem Hintergrund empfehle ich der Kundin, bei der Zusammenstellung des Depots die Anlageklassen ungefähr zu dritteln: ein Drittel Mikrofinanzfonds, ein Drittel Renten- bzw. Mischfonds und ein weiteres Drittel Aktienfonds. Alle Fonds sollten die christlichen Werte der Nachhaltigkeit möglichst weitgehend berücksichtigen.

30.000 EURO: MIKROFINANZ FONDS

Jeweils 15.000 Euro sollten in den IIV Mikrofinanzfonds R investiert werden und in den Dual Return Vision Microfinance A. Die beiden Mikrofinanzfonds stellen ein Basisinvestment für das langfristig ausgerichtete Depot dar. Mikrofinanzfonds haben in der Vergangenheit sehr geringe Wertschwankungen aufgewiesen. Die jährliche Rendite lag nach Abzug der Kosten im Schnitt der letzten Jahre bei rund 2,5 Prozent. Ein weiterer Vorteil dieser Anlageklasse ist, dass sie kaum mit dem übrigen Kapitalmarkt verbunden ist. Schwankungen von Zinsen oder Aktienwerten in Europa oder USA wirken sich in der Regel nicht auf die Kurse von Mikrofinanzfonds aus.

12.000 EURO: SWISSCANTO (LU) PORTFOLIO FUND GREEN INVEST BALANCED (EUR)

Der ausgewogene nachhaltige Mischfonds (mit mindestens 50 Prozent Aktienanteil) besticht durch eine im Vergleich zu seiner Gruppe niedrige Wertschwankung mit guten Ertragsergebnissen. Deshalb eignet sich dieser Fonds für das langfristig ausgerichtete Depot ebenfalls als „Basisinvestment“.

10.000 EURO: ACATIS FAIR VALUE BONDS UI

Der Fonds investiert überwiegend in Anleihen von Emittenten, die nach Möglichkeit unterbewertet sind. Bevorzugt wird in Euro-Anleihen investiert. Es werden nur Emittenten ausgewählt, die ethisch-nachhaltige Kriterien erfüllen.

10.000 EURO: APOLLO EURO CORPO-RATE BOND A

Das Fondsmanagement investiert vorwiegend in nachhaltige europäische und nordamerikanische Unternehmensanleihen der Ratingkategorie BBB bis BB. Der Fonds bildet mit dem Acatis Rentenfonds den direkten Rentenanteil in diesem Depot ab.

Die genannten Basis-Investments sollte Frau Meister durch Aktienfonds mit erhöhtem Renditepotential ergänzen. Um das mit der höheren Wertschwankung von Aktien verbundene Anlagerisiko breit zu verteilen empfehle ich der Kundin, in eine Reihe unterschiedlicher Aktienfonds zu investieren. Ich rate zudem, den zusätzlich gewünschten Sparplan auf diese Fonds zu verteilen.

8.000 EURO: QUEST CLEANTECH B

Der Fonds investiert in Aktien von Umwelttechnikunternehmen, die in Industrienationen börsennotiert sind. Der Fonds ist auf Cleantech-Unternehmen ausgerichtet, die in Bereichen wie Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Wasseraufbereitung, Abfallentsorgung, Umweltschutz und moderne Werkstoffe tätig sind.

8.000 EURO: ÖKOWORLD GROWING M.

Der Fonds investiert insbesondere in Aktien von Unternehmen in Schwellenländern.

8.000 EURO: BONAFIDE GLOBAL FISH FUND EUR

Dieser Spezialitätenfonds investiert vorwiegend in Aktien sowie in Anleihen von Unternehmen der Fischwirtschaft einschließlich angrenzender Wirtschaftsbereiche. Der Fokus liegt auf einer nachhaltigen Ausrichtung.

7.000 EURO: VONTOBEL NEW POWER A

Das Fondsmanagement investiert bei diesem Fonds in Aktien von Unternehmen, die eine umweltverträgliche und ressourcenschonende Energieproduktion oder einen ökologischen Energieverbrauch ermöglichen.

7.000 EURO: PICTET TIMBER HP

Der Fonds investiert mindestens zwei Drittel des Vermögens in Gesellschaften, die in der Finanzierung von Wäldern tätig sind oder in anderen Bereichen der Holzwirtschaft.

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/musterdepots

Autor: Jürgen Röttger

ANZEIGE



ÜBER MEIN GELD ENTSCHEIDE ICH:

Saubere Rendite mit erneuerbaren Energien,
ökologischen Immobilien und nachhaltigen Projekten



Viele tausend Anleger Bisher rund **50 Mio. Euro** vermittelt

Über **60 Projekte** nachhaltig finanziert

- WIWIN vermittelt seit 2011 erfolgreich **ökologische Kapitalanlagen**.
- WIWIN bietet **mehr Auswahlmöglichkeiten** – Geld in verschiedene Produkte anlegen und somit Risiken streuen.

Weitere Vorteile mit WIWIN:

- ✓ Bedenkzeit durch 14-tägiges Widerrufsrecht
- ✓ Keine zusätzlichen Gebühren, kein Ausgabeaufschlag
- ✓ Bequemes Online-Portal – alle Dokumente online verfügbar
- ✓ Prozesse durch Finanzdienstleistungsinstitut geprüft



Jetzt WIWIN-Newsletter abonnieren und mit als Erster über **neue Projekte** informiert werden!

Für Kapitalanlagen, die als Vermögensanlage konzipiert sind, gilt folgender Warnhinweis nach §12 Vermögensanlagegesetz: Der Erwerb dieser Vermögensanlage(n) ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. WIWIN ist gebundener Vermittler gemäß § 2 Abs. 10 Kreditwesengesetz (KWG) des Finanzdienstleistungsinstituts Effecta GmbH, Erding. V.i.S.d.P.: WIWIN GmbH, Große Bleiche 18–20, 55116 Mainz, Tel. 06131 9714-200, www.WIWIN.de.

Supertipps für die Geldanlage? Geheimrezepte? Zauberformeln? Vergessen Sie's. Das Wichtigste ist, wenig Fehler zu begehen. ECoreporter-Chefredakteur Jörg Weber erklärt in dieser Kolumne, worauf es wirklich ankommt.

VERMEIDEN SIE DIESE DREI **ANLAGE-FEHLER!**

KEIN HEBEL, KEIN KNEBEL!

Finden Sie etwas absurd? Und kommt es Ihnen so vor, als seien Sie der einzige, dem das auffällt? Dann ist hier der erste Tipp für Sie: Wenn Ihnen etwas absurd vorkommt, dann ist es oft auch absurd. Setzen Sie kein Geld darauf. Auch wenn anscheinend die ganze Welt einschließlich der Verbraucherschützer meint, das sei alles völlig normal. Wenn Sie beispielsweise meinen, es sei absurd, dass Autohersteller den Verbrauch ihrer Gefährte viel niedriger angeben als er ist, dann hören Sie auf sich selbst und lassen Sie Auto-Aktien links liegen. Und wenn Sie sich fragen, wie weit Teslas Angaben zur Elektroauto-Reichweite von der Re-

alität entfernt sind (Tesla-Fahrer wissen es heute schon), dann handeln Sie danach. Denn irgendwann kochen die Absurditäten hoch. Und in der Folge purzeln die Aktienkurse. Es dauert halt nur manchmal recht lange. Die europäischen großen, konventionellen Energieversorger haben es mit ihren Kursstürzen gezeigt. Und „absurd“ ist ja noch ein sehr harmloser Ausdruck dafür, Atommüll von Frankreich nach Sibirien zu bringen, zum Zweck der „Entsorgung“ (bzw. als Lagerung im Freien, versteht sich). Fast genauso irrwitzig mutet es an, heute noch Kohlekraftwerke zu betreiben, mögen Sigmar Gabriel und die Ex-NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft das auch anders gepredigt haben. Machen alle, beschwert sich doch keiner darüber? Irgendwann dann doch. In diesem Fall hoffentlich sehr, sehr bald. Einfacher Tipp: Hände weg von den Aktien konventioneller Energieversorger. Egal, wie oft sie umfirmieren. Aus RWE wird innogy, aus GDF Suez wird Engie, aber aus Atommüll kein Kompost und aus Aktien im Sinkflug kein Gold.

DIE BÖRSE BELOHNT NICHT SINN, SONDERN GEWINN

Der zweite Fehler, den Sie bitte nicht begehen: Bauen Sie nicht im Umkehrschluss darauf, die Börse würde Sinnvolles belohnen. Wenn es so wäre, müssten Aktionäre, die früh auf Erneuerbare Energie gesetzt haben, durch die Bank Millionäre sein. Das sind aber nur wenige. Denn Sinn bringt nicht immer Gewinn. Nur den belohnt die Marktwirtschaft aber. So läuft das System. Systemgrenzen ziehen muss – besser gesagt: sollte – die Politik, nicht die Börse. Und wenn beispielsweise deutsche Erneuerbare-Energie-Aktien nicht durch die Bank und über Jahre Freude bei den Aktionären auslösen, dann liegt das zwar manchmal an schlechtem Management. Meistens aber daran, dass



die Politik keine oder falsche Grenzen zieht. Wenn Ihnen die Energiepolitik nicht gefällt, investieren Sie lieber direkt oder indirekt in Erneuerbare-Energie-Kraftwerke. In Erneuerbare-Energie-Aktien nur, wenn Sie genügend Energie aufbringen, sich damit regelmäßig und intensiv zu beschäftigen. Dann können Sie schöne Gewinne einheimen – vergessen Sie nur nicht, die zu sichern, bevor die Politik Ihnen einen Strich durch's Depot macht.

FINGER WEG VON KREDITFINANZIERTEN GELDANLAGEN!

Niedrige Zinsen bei der Geldanlage? Ein geläufiges Problem. Niedrige Zinsen beim Kredit? Wunderbar! Warum also nicht beides kombinieren: Für eine schöne Geldanlage einen günstigen Kredit aufnehmen und damit die Anlagesumme deutlich erhöhen? So einfach kann das sein, der Niedrigzinsphase eine lange Nase zu zeigen! Wer sich beispielsweise an einem Photovoltaik-Projekt beteiligt und auf die eigenen 10.000 Euro 3,0 Prozent Zinsen kassiert, der erhält 300 Euro im Jahr. Wer aber zusätzlich einen Kredit aufnimmt und so seine Anlagesumme verdoppelt, dem fließen 600 Euro auf das Konto. Nur muss man natürlich die Kosten für die Kreditzinsen wieder abziehen. „Zinshebel“ nennt man das Verfahren, mittels Kredit die Rendite zu steigern. Profis nutzen das seit langem. Nur: Profis arbeiten meist nicht mit eigenem Geld, sondern mit fremdem. Da ist Verlieren weit weniger schmerzhaft.

Denn alle Versprechen zur cleveren, sicheren Traumrendite, sie taugen nichts, sobald etwas anders läuft als geplant. Der Zinshebel funktioniert ja nur so lange, wie die Rendite höher liegt als der Zins für den Kredit. Aber wenn die Rendite sinkt, dann wird aus dem Hebel schnell ein Knebel, der den Anleger stranguliert – bis hin zur Insolvenz. Denn die Bank will ihre Kreditzinsen haben, egal ob das Investment läuft oder nicht. Und die Zinsen sind nicht alles: Die Bank verlangt ja auch das Geld zurück, das sie verliehen hat. Bei manchen Erneuerbare-Energie-Projekten wird den Anlegern beispielsweise versprochen, dass sie zum Ende der Kreditlaufzeit ihren Anlagenteil verkaufen können. Damit könnte man einen Kredit auf einen Schlag ablösen. Was aber, wenn das Erneuerbare-Energie-Kraftwerk nicht läuft? Dann ist es unverkäuflich. Wer damit einen Kredit tilgen will, steht schlecht da. Denn ein defektes Kraftwerk ist nahezu wertlos und unverkäuflich. Wer genug Geld hat, um solche Verluste zu verkraften, der kann auch die Risiken des Zinshebels in Kauf nehmen und Renditen in die Höhe treiben. Das ist unternehmerisches Handeln und ertragreich, solange es gut geht. Aber zum Unternehmertum gehört die Möglichkeit des Scheiterns. Wer sich das nicht leisten kann, der sollte nicht unternehmerisch investieren, sondern beamtenhaft sicher. Kein Hebel – kein Knebel!

100 % NACHHALTIG!

100 % NEU

100 % GUT



greenup lesen, nachhaltiger leben!

Für grüne Einsteiger und Fortgeschrittene

Jetzt im Bahnbuchhandel oder unter greenup-magazin.de

Es ist exklusiv, folgt strengen Voraussetzungen, und nur wenige erfüllen seine Anforderungen: Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel zeigt, welche Anbieter so viel Ethik und Ökologie liefern, wie sie versprechen.

ECOREPORTER-SIEGEL: SOFORT SICHTBARE NACHHALTIGKEIT

QUALITÄT AUF DEN ERSTEN BLICK

Neue Kategorie für das ECOreporter-Siegel für Nachhaltige Geldanlagen: Seit Herbst 2016 wird es auch an nachhaltige institutionelle Anleger verliehen. Nach einer detaillierten Überprüfung haben die Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) aus Detmold als erster Institutioneller Anleger dieses Siegel erhalten.

Die VRK befolgen die strengen Nachhaltigkeitskriterien der evangelischen und katholischen Kirche – außergewöhnlich in der Versicherungsbranche. Das Unternehmen verwaltet zudem alle Kapitalanlagen ethisch-nachhaltig und nicht nur die der finanzstarken Vorsorgeprodukte. Also können neben den Lebensversicherungskunden auch beispielsweise Privathaftpflichtzahler sicher sein, dass ihre Beiträge bei der VRK ethisch-nachhaltig angelegt sind.

Das ECOreporter-Siegel soll Anlegern auf Anhieb signalisieren, welche Anbieter in Bezug auf Nachhaltigkeit das

halten, was sie versprechen. Das Siegel zeichnet ausschließlich Banken, Finanzprodukte und Institutionelle Anleger aus, die in allen Bereichen hohen Nachhaltigkeitsstandards folgen. ECOreporter.de hat das Siegel in Zusammenarbeit mit dem Institut für nachhaltiges, ethisches Finanzwesen (INAF) entwickelt. Bei der Siegelprüfung wird bis in die Bücher hinein geschaut, bis in interne Protokolle und Arbeitsanweisungen. Das Siegel soll dazu beitragen, ernsthaft nachhaltige Geldanlagen von den Produkten zu unterscheiden, die nur von einem Trend profitieren wollen.

SOLARANLAGE REICHT NICHT

Wichtigste Voraussetzung für die Vergabe des Siegels ist ein nachhaltiges Kerngeschäft. Für eine Bank heißt das beispielsweise, dass die eigenen Geldanlagen nachhaltig sein müssen, ebenso die Kredite und die Kundenberatung. Es reicht für das Siegel also nicht aus, wenn eine Bank nur einige Produkte aus ihrer Palette als nachhaltig deklariert





Versicherer im Raum der Kirchen

Die Unternehmen erfüllen die Anforderungen für das ECoreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiger Institutioneller Anleger“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im Januar 2017 geprüft. Die Prüfkriterien sind einsehbar unter www.ecoreporter.de/Nachhaltigkeitssiegel

oder eine Solaranlage auf das Dach ihrer Firmenzentrale setzt. Für das Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“ gilt: Auch das Kerngeschäft des Anbieters muss nachhaltig sein. Und das Finanzprodukt muss jenseits der Finanzwelt einen positiven Effekt erzielen, etwa fairen Handel fördern oder den Klimawandel bremsen.

Das ECoreporter-Siegel schert nicht alle verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über einen einzigen Kamm. Stattdessen erfasst ECoreporter in der Prüfungsphase das Nachhaltigkeitsversprechen des Anbieters und untersucht, ob es eingehalten ist. Eine Vielfalt an nachhaltigen Konzepten zuzulassen, bedeutet jedoch nicht, Willkür zu erlauben. Deshalb hat ECoreporter Mindeststandards für die Nachhaltigkeit des Kerngeschäfts definiert.

Nicht toleriert sind beispielsweise Geschäfte mit Atomenergie, Waffen, Rüstung oder mit ausbeuterischer Kinderarbeit. Nicht investiert werden darf ferner in Anleihen von Ländern, die die Todesstrafe praktizieren oder Menschenrechte schwer verletzen.

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/nachhaltigkeitssiegel



Messe Grünes Geld 2017



Informieren Sie sich in München und Freiburg

Krisenfest und zugleich sinnvoll anlegen? Die Messe Grünes Geld zeigt, wie es geht. Für Besucher ist die beliebte Messe mit dem umfangreichen Vortragsprogramm kostenlos!

Auf den Messen wird die ganze Fülle nachhaltiger Geldanlagen präsentiert: vom Solarfonds über Sparbriefe bis zum nachhaltigen Aktienfonds oder Angebote nachhaltig ausgerichteter Banken. Auch ökologische, solide Baum-Investments, Erneuerbare-Energie-Geldanlagen und vieles weitere umfasst die dargebotene Produktpalette.

In den Vorträgen erläutern Fachleute und Politiker kompetent und allgemeinverständlich, was die nachhaltige, ethische Geldanlage von 08/15-Angeboten unterscheidet – vor allem in den Punkten Sicherheit, Rendite und Verantwortung.

Seit 1999 findet Grünes Geld in verschiedenen deutschen Städten statt. Es geht darum, eine breite Auswahl nachhaltiger Geldanlagen zu zeigen. Aber es wird auch vor dubiosen Anbietern gewarnt. An der Messe darf beispielsweise kein Unternehmen teilnehmen, das der Fachinformationsdienst „EcoReporter“ in seiner „Wachhundrubrik“ führt.

Neutral und kompetent: Der „Anleger-Checkpoint“

Auf allen Messen Grünes Geld wird es einen besonderen Service geben: Besucher können sich an einem „Anleger-Checkpoint“ produktneutral über nachhaltige Investments informieren und mehr darüber erfahren, wie eine persönliche Anlagestrategie entwickelt werden kann. Jeder Anleger, der in nachhaltige Geldanlagen investiert, sollte sich über die Art der Anlage grundlegend informieren und ein Investment auf seine Bedürfnisse abstimmen. Ob ein Investment „hell-“ oder „dunkelgrün“ sein soll, sicher sein muss oder auch spekulativ angelegt werden kann, entscheidet jeder Anleger für sich persönlich. Neutrale Experten helfen dabei, die jeweiligen Investmentformen einzuordnen und geben Tipps für eine persönliche Anlagestrategie. Neutral und ohne Produktempfehlung.



Terminübersicht Grünes Geld 2017

7. Oktober 2017: 9:30 – 17:30 Uhr	Grünes Geld MÜNCHEN Münchner Künstlerhaus, Lenbachplatz 8
11. November 2017: 9:30 – 17:30 Uhr	Grünes Geld FREIBURG Historisches Kaufhaus, Münsterplatz 24

Bei allen Messen gibt es ein umfangreiches Vortragsprogramm zu nachhaltigen und ethischen Investments. Der Eintritt für Besucher ist frei!

Weitere Informationen und die genauen Daten erhalten Sie beim Veranstalter:

Ecoeventmanagement – Inh. Tobias Karsten, Tel: 0175-1659735,
info@ecoeventmanagement.de, www.gruenes-geld.de

Der Eintritt für Besucher ist frei!

Der Wechsel zu einer ethischen und nachhaltigen Bank ist leichter geworden. Aber welche dieser Banken kommt für Sie in Frage? Vergleichen Sie selbst! Die ECoreporter-Redaktion hat Ihnen Daten, Fakten und Eindrücke zusammengestellt.

NACHHALTIGE BANKEN: JETZT IST WECHSELZEIT

Sie als Bankkunde haben es in der Hand: Sie entscheiden mit, ob Ihr Geld unethisch und unökologisch investiert wird. Wenn Sie sich eine ethisch-nachhaltige Geldanlage wünschen, sind Sie bei einer nachhaltigen Bank gut aufgehoben. Einen schnelleren Kontowechsel ermöglicht seit September 2016 das Zahlungskontengesetz. Banken sind damit gesetzlich verpflichtet, Kunden beim Umzug ihres Girokontos aktiv zu unterstützen, zum Beispiel indem sie den Arbeitgeber über die neue Bankverbindung informieren. Bislang konnte sich ein Bankenwechsel wochenlang hinziehen. Nun haften die Banken, wenn der Umzug länger als zwölf Tage dauert.

Welches nachhaltige Institut passt am besten zu Ihnen? Arbeiten Sie in einem kirchennahen Bereich, dann kommt eine Kirchenbank in Frage. Auch die räumliche Nähe kann

entscheiden. Übrigens kann eine Nachhaltigkeitsbank auch als Zweitbank die richtige Wahl sein. Die Nürnberger UmweltBank ist beispielsweise eine Direktbank, die deshalb kein Girokonto anbietet, aber fast alle sonstigen Leistungen, die Sie benötigen könnten.

Seite 84 und 85 zeigen, welche Zinsen und anderen Konditionen die nachhaltigen Banken bieten. Seite 86 und 87 erläutern die Kosten. Auch die Öko-Baufinanzierung ist erfasst (Seiten 88 und 89). Auf den Seiten 90 und 91 erfahren Sie außerdem, welche Banken Ihnen Ihre Solaranlage finanzieren und zu welchen Konditionen. Wichtig auch: Was passiert mit Ihrem Geld? Die Bilder zeigen Beispiele.

► www.ecoreporter.de/berichte/umweltbanken-gls-bank-co

Autorin/Daten: Gesa Schölgens/Stephanie Herwy



Gemeinschaftliche Wohnprojekte, davon träumen viele Großstädter. Die UmweltBank unterstützt solche Baugruppen bei der Finanzierung. Im Projekt „Urban“ in Berlin Kreuzberg lebt die Hausgemeinschaft im denkmalgeschützten Klinkeraltbau.

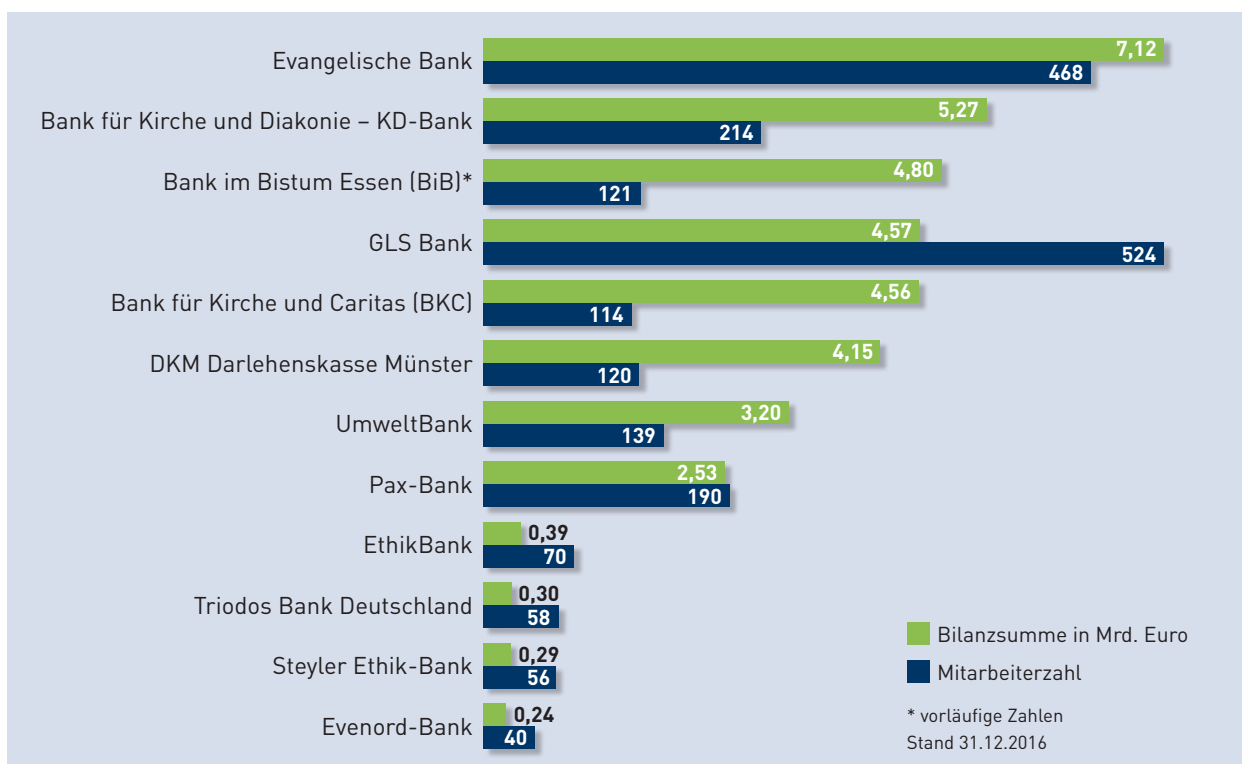


Bild oben links: Um ihren Traum vom eigenen Demeter-Hof zu verwirklichen, bekamen Gregor Scholz und seine Familie ein Darlehen von der **GLS Bank**. Auf dem Hellweghof betreiben sie nun anspruchsvolle ökologische Landwirtschaft.

Bild oben rechts: Verschiedene gemeinnützige Projekte aus Kirche und Caritas werden von der Stiftung der **Darlehenskasse Münster (DKM)** gefördert. Dazu zählt zum Beispiel der Bau einer Schule in Nthalire, Malawi (Südafrika), einem der ärmsten Länder der Welt.

Bild links: Das Hühnermobil ist ein fahrbarer Hühnerstall mit Wasser, Nahrung und Schlafplätzen. Um den Stall herum können sich die Tiere frei bewegen. Die **Triodos Bank** finanziert eine Fertigungshalle und die Maschinen, um die Serienproduktion zu ermöglichen.

Grafik unten: Die nachhaltigen und ethischen deutschen Banken, geordnet nach der Bilanzsumme





Auch diese Kinder möchten laufen, toben und ihre Selbstständigkeit zurückgewinnen: Die **Steyley Ethik-Bank** fördert das Orthopedic Training College (OTC) in Ghana. Das OTC versorgt jedes Jahr 6.000 Patienten mit Prothesen. Die meisten sind Kinder.

Bild unten: Die **Bank im Bistum Essen (BiB)** ist seit Jahren aktiv im Bereich Mikrofinanzen. In Bolivien kooperiert die BiB mit dem Mikrofinanzinstitut (MFI) Diaconia. Das MFI vergibt Kleinstkredite, zum Beispiel an Unternehmer, damit diese sich eine Existenz aufbauen können.

Bildungsangebote für benachteiligte Jugendliche – dafür setzt sich die Kommende-Stiftung beneVolens ein. Finanziell unterstützt wird sie dabei von der **Bank für Kirche und Caritas (BKC)**.

Bild unten: „Zusammen wachsen und zusammenwachsen“ – so lautet das Motto des Luthergartens in Hamburg-Bahrenfeld. Die Evangelische Luthergemeinde hat den ca. 14.000 m² Garten 2014 als stadtteiloffenen, interkulturellen Gemeinschaftsgarten gegründet. Die Luthergemeinde ist Kunde der **Evangelischen Bank**.



ANGEBOTE DER NACHHALTIGEN BANKEN

Erhebungszeitraum: Mai 2017 / Quelle: Angaben der Banken

Institut	BANK FÜR KIRCHE UND CARITAS	BANK FÜR KIRCHE UND DIAKONIE – KD-BANK	BANK FÜR ORDEN UND MISSION	BIB BANK IM BISTUM ESSEN	DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER	ETHIK-BANK	EVANGELISCHE BANK
Sitz/Filialen	Paderborn / Direktbank	Dortmund / Berlin, Dresden, Duisburg, Magdeburg, Mainz, München, Nürnberg	Idstein	Essen / Direktbank	Münster / Direktbank	Eisenberg / Direktbank	Kassel, Kiel / bundesweit
Zielgruppe	Kirchliche Einrichtungen und ihre Beschäftigten	Offen für alle	Offen für alle	Kirchlich Beschäftigte und an Nachhaltigkeit Interessierte	Kirchliche Einrichtungen und ihre Beschäftigten	Offen für alle	Kirchliche Einrichtungen und an christlichen Werten Interessierte
Girokonto	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Tagesgeld Zinssatz (Mindestanlage)	0,02 % (500 €)	Auf Anfrage (keine Mindestanlage)	0,01 % (keine Mindestanlage)	0,0001 % kirchl. Einrichtungen, 0,000 % Privatkunden (max. 100.000 €)	0,00 % (keine Mindestanlage)	0,00 % (keine Mindestanlage)	0,00 % (keine Mindestanlage)
Festgeld 3 Monate; Zinssatz (Mindestanlage)	Auf Anfrage (5.000 €)	Kein Angebot	Kein Angebot	0,00 % (5.000 €)	Kein Angebot	0,00 % (5.000 €)	Kein Angebot
Festgeld 12 Monate; Zinssatz (Mindestanlage)	Auf Anfrage (5.000 €)	0,025 % (2.500 €)	Kein Angebot	0,00 % (5.000 €)	Kein Angebot	0,00 % (2.500 €)	0,05 % (5.000 €)
Sparbriefe Zinssatz (Mindestanlage)	Kein Angebot	Kein Angebot	1 Jahr 0,05 % (1.000 €)	1 - 5 + 10 Jahre 0,01 bis 0,50 % (5.000 €)	Kein Angebot	0,00 % (2.500 €)	Kein Angebot
Wachstumssparen Zinssatz (Mindestanlage)	Auf 4 Jahre 0,05 bis 0,15 % (5.000 €)	Auf 3 Jahre 0,02 bis 0,03 % (5.000 €)	Auf 5 Jahre 0,02 bis 0,20 % (3.000 €)	Auf 6 Jahre 0,01 bis 0,25 % (5.000 €)	Kein Angebot	Auf 7 Jahre 0,00 % (2.500 €)	Auf 6 Jahre 0,05 bis 0,20 % (5.000 €)
Solarkredite	Ja (über KfW)	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja (über KfW)
Immobilienkredite/ Baufinanzierung	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Wertpapierdepot	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Altersvorsorge	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
nachhaltiger Anlagebeirat, andere Gremien	Ja	Ja	Ja	Ja (internes Gremium)	Ja	Ja (internes Gremium)	Ja (internes Gremium)
Speziell geschulte Berater für nachhaltige Geldanlage	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Nein	Ja (ECO-anlageberater)
Zertifizierungen, Siegel		EMAS-Zertifizierung					EMAS Plus-Zertifizierung

Ob sie nun kurzfristig anlegen, für das Alter vorsorgen oder Aktien kaufen möchten: Bei „grünen“ Banken in Deutschland sind Kunden mit einem ethisch-ökologischen Bewusstsein gut aufgehoben. Dort werden sie individuell beraten, wie sie ihr Vermögen sinnvoll und nachhaltig investieren können. Fast alle diese Geldinstitute haben speziell geschulte ECOanlageberater. Was 13 Nachhaltigkeitsbanken außerdem für ihre Privatkunden leisten, erfahren Sie auf den folgenden Seiten: Wir vergleichen die Konditionen für Festgeld & Co, die wichtigsten Konto-Gebühren sowie Kredite für Öko-Bauten und Solaranlagen auf dem eigenen Hausdach.

EVENORD BANK	GLS BANK	PAX-BANK	STEYLER BANK	TRIODOS BANK	UMWELT-BANK	<i>Institut</i>
Nürnberg, Fürth / Bundesweit	Bochum / Berlin, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, München, Stuttgart	Köln / Aachen, Berlin, Eichsfeld, Erfurt, Essen, Köln, Mainz, Trier	Sankt Augustin / Maria Enzersdorf bei Wien	Frankfurt / Direktbank	Nürnberg / Direktbank	<i>Sitz / Filialen</i>
Offen für alle	Offen für alle	Kirchliche Einrichtungen und an christlichen Werten Interessierte	Offen für alle	Offen für alle	Offen für alle	<i>Zielgruppe</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	<i>Girokonto</i>
Auf Anfrage	0,00 % (keine Mindestanlage)	Nur online 0,05 % (keine Mindestanlage)	0,00 % (1 €)	0,10 % (keine Mindestanlage)	0,025 % (500 €) 0,00 % (100.000 €)	<i>Tagesgeld Zinssatz (Mindestanlage)</i>
Auf Anfrage	Auf Anfrage	0,00 % (5.000 €) 0,00 % (50.000 €)	0,00 % (5.000 €)	0,10 % (500 €)	Kein Angebot	<i>Festgeld 3 Monate; Zinssatz (Mindestanlage)</i>
Auf Anfrage	Auf Anfrage	0,01 % (5.000 €)	0,00 % (5.000 €)	0,15 % (500 €)	0,10 % (500 €)	<i>Festgeld 12 Monate; Zinssatz (Mindestanlage)</i>
Auf Anfrage	3, 5 u. 7 Jahre 0,00 bis 0,25 % (1.000 €)	7 - 10 Jahre 0,40 bis 0,75 % (500 €)	0,03 bis 0,13 % (500 €)	0,10 bis 0,80 % (500 €)	0,10 bis 1,25 % (500 €)	<i>Sparbriefe Zinssatz (Mindestanlage)</i>
Auf 3 Jahre 0,05 bis 0,15 % (2.500 €)	Auf 6 Jahre 0,05 bis 0,60 % (2.000 €)	Auf 3 Jahre 0,03 bis 0,10 % (5.000 €)	Auf 3 Jahre 0,02 bis 0,12 % (5.000 €)	1 - 10 Jahre 0,10 bis 0,60 % (500 €)	Auf 7 Jahre 0,10 bis 1,00 % (2.500 €)	<i>Wachstumssparen Zinssatz (Mindestanlage)</i>
Ja	Ja	Ja	Ja (über KfW)	Nein	Ja	<i>Solarkredite</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	<i>Immobilienkredite/ Baufinanzierung</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (reines Fondsdepot)	Ja	<i>Wertpapierdepot</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (VL, Fondssparplan)	Ja	<i>Altersvorsorge</i>
Ja (internes Gremium)	Ja (intern u. extern besetzter Anlageausschuss)	Ja (Ethikbeirat)	Ja	Ja (internes Gremium)	Ja (unabhängiger Umweltrat, -beirat)	<i>nachhaltiger Anlagebeirat, andere Gremien</i>
Ja (ECO-anlageberater)	Ja (u.a. ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Nein	Ja (ECO-anlageberater)	<i>Speziell geschulte Berater für nachhaltige Geldanlage</i>
Zertifiziertes WerteManagement System ^{ZfW}					EMAS-Zertifizierung	<i>Zertifizierungen, Siegel</i>

IM VERGLEICH: DAS KOSTEN DIE KONTEN

Erhebungszeitraum: Mai 2017 / Quelle: Angaben der Banken

Institut	BANK FÜR KIRCHE UND CARITAS	BANK FÜR KIRCHE UND DIAKONIE – KD-BANK	BANK FÜR ORDEN UND MISSION	BIB BANK IM BISTUM ESSEN	DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER	ETHIK-BANK	EVANGELISCHE BANK
Guthabenkonto (Mindestanlage, Gebühr)	Ja (keine Mindestanlage, keine Gebühren)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr wie BIBGiroBasis)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (Gebühr identisch mit Girokonto plus)
Umwandlung in Pfändungsschutzkonto (Gebühr)	Ja (frei)	Ja (Umwandlung frei, Gebühren wie Girokonto)	Auf Anfrage	Ja (Umwandlung frei, Gebühr wie BIBGiroBasis)	Ja (Umwandlung frei, Gebühren wie Girokonto Kompakt)	Ja (frei)	Für Bestandskunden (frei)
Girokonto	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Gebühr für die Führung des Girokontos pro Monat	Keine Gebühr	PrivatGiro Online: 2,90 € PrivatGiro Komfort: 4,90 €	Privatkonto: 5 € Geschäftskonto frei	Ein SB-Lohn-, Renten-, Jugendkonto frei, sonst 5 €	Girokonto Online: 2 € Girokonto Kompakt: 4,50 €	8,50 € pauschal* 2 € GirokontoStart (18-24 Jahre)	Girokonto online: frei Girokonto plus: 3,90 €
Gebühren für belegte Überweisung	Frei	PrivatGiro Online: 1€ PrivatGiro Komfort: 5 Buchungen pro Monat kostenfrei (weitere 0,25 €)	Privatkonto: frei Geschäftskonto 0,85 €	SB/online frei, beleghaft 3 €	Online: 1 € Kompakt: 12 Buchungen pro Monat kostenfrei (weitere 0,25 €)	Nicht möglich, da reines Onlinekonto	Girokonto online: 1 € pro Beleg Girokonto plus: frei
Gebühren für Bargeld am Automaten im Inland	Frei im BankCard Service-Netz	5 Abhebungen pro Monat frei im BankCard Service-Netz, jede weitere 1,00 €	Privatkonto: frei Geschäftskonto 0,15 € pro Transaktion	Frei im BankCard Service-Netz	Frei an Automaten der Volks- und Raiffeisenbanken	Frei im Netz der Genossenschaftsbanken	12 Abhebungen pro Quartal frei im BankCard Service-Netz
Dispokreditzinsen in Prozent	5,67	6,42	Kein Kreditgeschäft	6,92	6,05	7,50	7,00
Online Banking mittels mobiler TAN	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Gebühren für mobile TAN	Frei	Frei	0,09 € pro SMS	Frei	Frei	0,12 €	Frei
Online-Banking mittels Sm@rt-TAN plus	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (1. Kartenleser inklusive, Sm@rtTAN optic)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Kartenleser 10 €)	Frei (Kartenleser 9,90 €)
Bankkarte jährliche Gebühr pro Karte	5 €	5 €	1,00 €/Monat	Für Lohn-, Renten-, Jugendkonto frei, weitere 5 €	Eine Karte (VR-BankCard) kostenfrei	15,00 €* * ab 1.7.2017	6,00 €
Kreditkarte jährliche Gebühr pro Karte	15 € ClassicCard 45 € GoldCard	20 € ClassicCard 60 € GoldCard	2,50 €/Monat	25 € Classic-/BasicCard 60 € GoldCard	Eine Karte frei, Zusatzkarte 15 € MasterCard Basic/Classic 20 € MasterCard Gold: 65 €	35 €* (frei ab 4.000 € Umsatz im Jahr)	20 € ClassicCard 65 € GoldCard Möglichkeit der Gebühren-erstattung
Anmerkungen							

Wer ein neues Girokonto bei einer nachhaltigen, ethischen Bank eröffnen möchte, achtet auch auf die Leistungen: Welche Kirchen- oder Umweltbank bietet das, was Sie sich wünschen? Wie hoch sind die Gebühren für Überweisungen, Online-Banking oder Bankkarten? Unsere Übersicht hilft Ihnen bei der Wahl des passenden Geldinstituts.



EVENORD BANK	GLS BANK	PAX-BANK	STEYLER BANK	TRIODOS BANK	UMWELT-BANK	Institut
Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Kein Angebot	Guthabenkonto (Mindestanlage, Gebühr)
Ja (Umwandlung kostenlos)	Ja (Gebühren wie Girokonto)	Ja (Umwandlung frei, Gebühren wie Girokonto)	Ja (Umwandlung frei, Gebühr 5 €)	Ja (keine Gebühr)	Kein Angebot	Umwandlung in Pfändungsschutzkonto (Gebühr)
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Kein Angebot	Girokonto
5,90 €	Bis 27 Jahre frei: Starter / Junges Konto. 3,80 € ab 28 Jahre* zzgl. 5 € GLS-Beitrag	PaxClassicPlus: 2,50 €* für kirchlich Bedienstete PaxClassicOnline: 3,50 € PaxClassic: 7 €	5 €	3,50 € Inklusive aller Buchungen	Kein Angebot	Gebühr für die Führung des Girokontos pro Monat
50 Buchungen frei, jede weitere 0,30 €	Nur bei Privatkonto 2,50 €	PaxClassicPlus: 1,50 € beleghaft PaxClassicOnline: 1,50 € beleghaft PaxClassic: 3 frei, dann 1,50 €	1 €	Kein Angebot	Kein Angebot	Gebühren für belegte Überweisung
50 Buchungen frei an eigenen u. Automaten der Volks- und Raiffeisenbanken, jede weitere 0,30 €	Frei im BankCard Service-Netz	Frei (Cash-Pool-Partner, Volks- und Raiffeisenbanken)	Frei bei allen Cash-Pool-Automaten	Frei an allen Geldautomaten mit MasterCard	Kein Angebot	Gebühren für Bargeld am Automaten im Inland
8,75	0,00	6,58	8,00	8,67	Kein Angebot	Dispokreditzinsen in Prozent
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Kein Angebot	Online Banking mittels mobiler TAN
0,15 € je TAN	10 TAN SMS / Monat frei, ab der 11. TAN SMS 0,10 € pro TAN	Frei	Frei (Inland)	10 TAN SMS / Monat frei, ab 11. TAN SMS 0,10 € pro TAN	Kein Angebot	Gebühren für mobile TAN
Frei (einmalig 10 € für TAN Generator)	Frei (Kartenleser 15 €)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Kein Angebot	Online-Banking mittels Sm@rt-TAN plus
Eine Karte frei, Zusatzkarte jährlich 5 €	Privatkonto 15 €, bis 27 Jahre frei	Frei	8 €	15 €	Kein Angebot	Bankkarte jährliche Gebühr pro Karte
30 € ClassicCard 65 € GoldCard	30 € (nicht für Starter-Konto)	30 € MasterCard/ Visa Classic/Gold 60 €	Master-/Visa-Card Classic 30 € Master-/Visa-Card Gold 80 €	25 €	Kein Angebot	Kreditkarte jährliche Gebühr pro Karte
	* wenn Verdienst über Steuerfreibetrag	* Keine Überziehungszinsen				Anmerkungen

GÜNSTIG WIE NIE: ÖKO-BAU FINANZIEREN

Erhebungszeitraum: Mai 2017 / Quelle: Angaben der Banken

Bank/ Bausparkasse	Programmname	Zielgruppe	Kredithöhe von / bis in Euro	Laufzeit von / bis in Jahren (Zinsbindung von / bis in Jahren)	Effektivzins in % bei 5 Jahren Zinsbindung und 60% Beleihungs- grenze	Effektivzins in % bei 10 Jahren Zinsbindung und 60% Beleihungs- grenze	Effektivzins in % bei 15 Jahren Zinsbindung und 60% Beleihungs- grenze
BANK FÜR KIRCHE UND CARITAS	Baufinanzierung	Beschäftigte der Einrichtungen von Kirche und Caritas	100.000	5 bis 35 (Zinsbindung 5 bis 20)	1,31	1,71	2,15
BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL	Schwäbisch Hall SofortBaugeld im Tarifprogramm Fuchs 03	Privatkunden	10.000 bis 1 Mio. (Blanko bis 30.000)	10 bis 30 (Zinsbindung 5 bis 30)	0,75	1,22	1,78
COMMERZBANK	Commerzbank Baufinanzierung	Privatkunden (mit überwiegend wohnwirtschaft- licher Nutzung)	Ab 25.000	1 bis max. 40 (Zinsbindung 1 bis 20)	Commerzbank 0,58	Commerzbank 0,56	Commerzbank 1,02
DEUTSCHE KREDITBANK (DKB)	DKB- Immobilien- finanzierung	Privatkunden, Selbstständige (für private Nutzung) nur aus ausgewählten Branchen	Ab 50.000	Darlehen mit Zinsbindung: 5 bis 20 Jahre Vario-Darlehen: Zinsanpassung alle 6 Monate	1,01	1,32	1,85
DKM MÜNSTER	Baufinanzierung	Beschäftigte der Einrichtungen von Kirche und Caritas	Ab 25.000	Bis 15 (Zinsbindung 2 bis 15)	1,48	1,63	2,04
ETHIKBANK	EthikBank Baufinanzierung	Privatkunden	40.000 bis 750.000	2 bis 25 (Zins- bindung 2 bis 10)	Auf Anfrage	1,32	Kein Angebot
EVANGELISCHE BANK EG	Baufinanzierung fest	Privatkunden	Ab 25.000	Bis 30 (Zins- bindung 5 bis 20) Bis 15 (Zins- bindung bis 10)	Ab 25.000 € 1,26 Ab 100.000 € 1,06	Ab 25.000 € 1,61 Ab 100.000 € 1,46	Ab 25.000 € 2,13 Ab 100.000 € 1,97
	ÖkoKredit	Privatkunden	Ab 10.000		2,07	2,07	Kein Angebot
GLS BANK	Nachhaltige Baufinanzierung	Privatkunden/ Selbstständige/ Freiberufliche	Ab 50.000	5 bis 30 (Zinsbindung 5 bis 10)	0,90	1,46	Keine Angabe
ING-DIBA	Baufinanzierung	Privatkunden	Ab 50.000 bis max. 100 % Kaufpreis / Herstellungs- kosten	5 bis 15 (Zinsbindung 5 bis 15)	bis 100.000 € 1,27 ab 100.000 € 1,10 ab 200.000 € 1,06	bis 100.000 € 1,49 ab 100.000 € 1,28 ab 200.000 € 1,24	bis 100.000 € 2,30 ab 100.000 € 1,88 ab 200.000 € 1,84
KFW BANK	Programm 151	Privatkunden	Einzelmaß- nahmen bis 50.000; KfW- Effizienzhaus bis 100.000	4 bis 30 Jahre (Zinsbindung 4 bis 10)	0,75	0,75	0,75
PAX-BANK	Pax-Bank Baufinanzierung	Privatkunden	Ab 50.000	5 bis 15 (Zins- bindung 5 bis 15)	0,81	1,32	1,83
STEYLER BANK	Steyler Immobili- enfinanzierung	Privatkunden	Ab 50.000	1 bis 30 (Zins- bindung 5 bis 10)	1,06	1,46	Kein Angebot
UMWELTBANK	UmweltBank- Darlehen	Privatkunden, Baugruppen	50.000 bis 400.000	5 bis max. 40 Jahre (Zinsbindung 5 bis 15)	1,07	1,38	Keine Angabe

Soll ich lieber eine Immobilie kaufen oder bauen, statt sie zu mieten? Wie kann ich mein Haus oder meine Wohnung energetisch sanieren? Das fragen sich viele Verbraucher derzeit, weil die Kreditzinsen historisch niedrig sind: Ein günstiger Zeitpunkt also, um zu bauen, zu sanieren, die Energieeffizienz der Immobilie zu steigern bzw. altersgerecht umzubauen. Wir zeigen, was Banken ihren Kunden bei der ökologischen Baufinanzierung momentan bieten.

<i>Effektivzins in % bei 20 Jahren Zinsbindung und 60% Beleihungsgrenze</i>	<i>Sonderzinsen für Umweltmaßnahmen in %</i>	<i>KfW-Programme ja/ nein</i>	<i>Mindestens notwendiger Eigenkapitalanteil in %</i>	<i>Sondertilgung möglich? Ja/ nein</i>	<i>Gebühren (wofür?) in %</i>	<i>Bank/ Bausparkasse</i>
2,37	Keine Angabe	Ja	20 zzgl. Kaufnebenkosten	Ja	Keine	BANK FÜR KIRCHE UND CARITAS
1,91	0,35 Energie-Vorteil für energetische Maßnahmen	Ja, optional	Je nach Konstellation. Empfohlen: 20 - 25	In Ansparphase bis 5 % des Anfangsdarlehens; in Darlehensphase immer u. in beliebiger Höhe	Abschlussgebühr 1,00 der Bausparsumme (f. Kollektivstabilität); 12 € Vertragsentgelt p.a. in Sparphase	BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL
Commerzbank 1,31	Keine Angabe	Ja, alle KfW-Programme möglich	0, je nach Anfragekonstellation	Ja, 5 % p.a. enthalten	0,25 p.M. Bereitstellungszinsen; weitere anlassbezogen	COMMERZBANK
2,14	Keine	Ja, 124, 151, 152, 153, 159	0 zzgl. Kaufnebenkosten	Ja, 10 % vom Darlehensnennbetrag (kostenfrei)	Keine	DEUTSCHE KREDITBANK (DKB)
Auf Anfrage	Keine Angabe	Ja	Keine Angabe	Ja	Keine Angabe	DKM MÜNSTER
Kein Angebot	Bis 0,15-Punkte Zinsabschlag	Keine Angabe	20	Ja	Keine	ETHIKBANK
Ab 25.000 € 2,33 Ab 100.000 € 2,18	Keine Angabe	Ja, optional	Keine Angabe	Ja	Keine Angabe	EVANGELISCHE BANK EG
Kein Angebot	ÖkoKredit 2,07	Ja, optional	Keine Angabe	Ja	Keine Angabe	
Keine Angabe	Keine Angabe	Ja	20	Ja	Keine	GLS BANK
Kein Angebot	Keine	Ja, 124, 151, 152, 153	0 zzgl. Kaufnebenkosten	Ja	Nur für Vertragsänderungen	ING-DIBA
0,75	Keine Angabe	Ja	0	Ja	0,25 Bereitstellungsprovision	KFW BANK
Kein Angebot	Keine Angabe	Ja	20	Ja	Keine	PAX-BANK
Kein Angebot	Keine Angabe	Ja, wohnwirtschaftliche Programme	20	Ja	Keine	STEYLER BANK
Keine Angabe	Im Zinssatz berücksichtigt	Ja, 124, 134, 151, 152, 153, 159 u. 167	20 zzgl. Kaufnebenkosten	Ja	Nein	UMWELTBANK



Wo gibt es ein günstiges Darlehen für die eigene Photovoltaik-Anlage? Der ECOreporter-Vergleich zu Solarkrediten zeigt, wie Banken Solaranlagen finanzieren, mit Details zu Zinssatz, Laufzeit und Kredithöhe. Außerdem erfahren Sie die aktuelle Einspeisevergütung.

KREDITZINS FÜR SOLARANLAGEN

Stand Mai 2017; Quelle: Angaben der Anbieter

Institut	Programmname	Zielgruppe	Kredithöhe in Euro	Effektiver Zinssatz in %/ (Zinsbindung)	Laufzeit in Jahren
BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL	FuchsEnergie (zur Finanzierung energetischer Modernisierungen des Eigenheims inkl. Photovoltaik-Anlagen)	Private	10.000 bis 1 Mio.	Ab 1,72 für Bauspar-darlehen	10, 15 oder 20
COMMERZBANK	Investitionsfinanzierung	Private und Gewerbliche	25.000 bis 1 Mio.; mehr auf Anfrage	Bonitätsabhängig	1 bis 20
DEUTSCHE KREDITBANK (DKB)	DKB-Privatdarlehen	Private	2.500 bis 50.000	3,49	1 bis 7
ETHIKBANK	ÖkoKredit Photovoltaik-Finanzierung (nur Aufdachanlagen)	Private	10.000 bis 40.000	2,85	1 bis 12
		Private, Unternehmen, Projektgesellschaft	40.000 bis 500.000	3,09	Bis zu 17
EVANGELISCHE BANK EG	Ökokredit	Private	10.000 bis 50.000	Ab 2,07 Sollzinsbindung bis 10 Jahre	5 bis 15
GLS BANK	Photovoltaikkredit	Private	Bis 49.999	4,05 bis 4,55	Bis zu 20
	Regenerative Energien	Gewerbliche, Unternehmen, Projektgesellschaften	Bis 100.000 Ab 100.000	1,61 / 5 Jahre 2,12 / 10 Jahre Auf Anfrage	Bis zu 20
ING-DIBA	ING-DiBa Wohnkredit	Private	5.000 bis 50.000	2,99	2 bis 7
KFW BANK	Erneuerbare Energien – Standard	Private, Unternehmen	Bis 10 Mio.	1,05 bis 9,04	5 bis 20
LANDWIRTSCHAFT- LICHE RENTEN- BANK	Energie vom Land	Unternehmer der Land-, Agrar- und Ernährungs- wirtschaft	Bis 10 Mio.	Ab 1,00	4 bis 30
SKG BANK	SKG WohnKredit	Private	10.000 bis 50.000	3,59 bis 10 Jahre 4,29 bis 15 Jahre bzw. ab 25.000 €	1 bis 15
STEYLER BANK	Steyler Bank Solarkredit	Private	10.000 bis 50.000	2,35 bis 3,95	Bis 20
TARGOBANK	Online-Wohnkredit	Private	1.500 bis 65.000	2,45 bis 3,69	1 bis 7
UMWELTBANK	Photovoltaik-Finanzierung	Projektgesellschaft Neue und bestehende Anlagen	Kredite für Anlagenleis- tungen ab 250 kWp	Individuell	Bis 18

DIE EINSPEISETARIFE FÜR SOLARSTROM AB 1. MÄRZ 2017

Anlagentyp	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.3.2017)	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.4.2017)	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.5.2017)	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.6.2017)	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.7.2017)
Kleine Dachanlagen bis 10 kW	12,30** 12,70*	12,30** 12,70*	12,27** 12,67*	12,24** 12,64*	12,21** 12,61*
Kleine Dachanlagen bis 40 kW	11,96** 12,36*	11,96** 12,36*	11,93** 12,33*	11,90** 12,30*	11,87** 12,27*
Dachanlagen bis 750 kW	10,69** (bis 100 kW) 11,09*	10,69** (bis 100 kW) 11,09*	10,66** (bis 100 kW) 11,06*	10,63** (bis 100 kW) 11,03*	10,60** (bis 100 kW) 11,00*
Sonstige Anlagen bis 750 kW	8,51** (bis 100 kW) 8,91*	8,51** (bis 100 kW) 8,91*	8,49** (bis 100 kW) 8,89*	8,47** (bis 100 kW) 8,87*	8,45** (bis 100 kW) 8,85*

Stand Mai 2017 / Quelle: Bundesnetzagentur

* Anzulegende Werte Cent/kWh - Erlösobergrenze Marktprämienmodell (ab 100kWp verpflichtend seit 1.1.2016)

** Feste Einspeisevergütung für Anlagen

Eigenkapital	Gebühren	Eintrag ins Grundbuch
Nicht erforderlich	Abschlussgebühr 1 % für Bausparvertrag; 12 € p. a. in Sparphase	Ab 30.000 € Kreditsumme erforderlich
Individuelle Vereinbarung	Keine	Individuelle Vereinbarung
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Individuelle Vereinbarung	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	Keine	Je nach Kredithöhe
Abhängig vom Ertrag der Anlage	Projektgesellschaften: 1 %	Dienstbarkeit / Vormerkung
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	0,25 % pro Monat Bereitstellungsg Gebühr	Abhängig von Hausbank
Abhängig von Hausbank	Bis zu 1 % der Kreditsumme (Bearbeitungsgebühr der Hausbank/ max. 1.250 €)	Abhängig von Hausbank
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	Keine	Je nach Kredithöhe
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Individuell	Individuell	Dienstbarkeit/ Vormerkung



fairzinsung.com

Die Plattform für nachhaltige Investments

Ein Angebot der 7x7finanz GmbH, des kompetenten Finanzdienstleisters der 7x7 Unternehmensgruppe. Begegnen Sie uns auf folgenden Veranstaltungen: fairgoods in Mainz (23.+24.09.2017) und Grünes Geld in Freiburg (11.11.2017).

INSERENTEN

7x7finanz GmbH

Plittersdorfer Straße 81, 53173 Bonn
Telefon: 0228 / 37 72 73 - 10
E-Mail: info@7x7finanz.de
Internet: www.7x7finanz.de

Bank für Kirche und Caritas eG

Kamp 17, 33098 Paderborn
Telefon: 05251 121-0
E-Mail: info.service@bkc-paderborn.de
Internet: www.bkc-paderborn.de

Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

Schwanenwall 27, 44135 Dortmund
Telefon: 0231 / 5 84 44 - 0
E-Mail: info@KD-Bank.de
Internet: www.KD-Bank.de

BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG

Gildehofstraße 2, 45127 Essen
Telefon: 0201 / 22 09 - 0
E-Mail: info@bibessen.de
Internet: www.bibessen.de

BÖAG Börsen AG - Börse Hannover

An der Börse 2, 30159 Hannover
Telefon: 0511 / 32 76 61
E-Mail: h.janssen@boersenag.de
Internet: www.boersenag.de/nachhaltigkeit

Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen
Telefon: 0421 / 33 04 - 0
E-Mail: vertrieb@energiekontor.de
Internet: www.energiekontor.de

ENERTRAG AG

Gut Dauerthal, 17291 Dauerthal
Telefon: 039854 / 6459-0
E-Mail: invest@enertrag.com
Internet: www.enertrag.com

Evangelische Bank eG

Seidlerstraße 6, 34117 Kassel
Telefon: 0800 52060410
E-Mail: info@eb.de
Internet: www.eb.de

GK-law.de

Gündel & Katzorke Rechtsanwälts GmbH
Theaterplatz 9, 37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 789 669 - 0
E-Mail: info@gk-law.de
Internet: www.gk-law.de

GLS Bank

Christstraße 9, 44789 Bochum
Telefon: +49 234 5797 100
E-Mail: kundendialog@gls.de
Internet: www.gls.de

Green City Energy AG

Zirkus-Krone-Straße 10, 80335 München
Telefon: 089 / 89 06 68 - 800
E-Mail: info@greencity-energy.de
Internet: www.greencity-energy.de

Grundbesitz 24 Emissionshaus GmbH

Am Heestern 26, 21218 Sevetal
Telefon: 04105 / 6 900 800
E-Mail: willkommen@grundbesitz24.de
Internet: www.grundbesitz24.de

Jäderberg & Cie. GmbH

Otto-Ernst-Straße 6, 22605 Hamburg
Telefon: 040 / 329 69 69 - 0
E-Mail: kontakt@jaederberg.de
Internet: www.jaederberg.de

KEPLER-FONDS

Kapitalanlagegesellschaft m.b.H
Europaplatz 1a, AUT - 4020 Linz
Telefon: +43 (0)732 / 6596 - 253 14
E-Mail: info@kepler.at
Internet: www.kepler.at

MehrWert GmbH

Hainstraße 23, 96047 Bamberg
Telefon: 0951 / 3 01 25 - 565
Email: info@mehrwert-finanzen.de
Internet: www.mehrwert-finanzen.de

Missionszentrale der Franziskaner GmbH

Albertus-Magnus-Str.39, 53177 Bonn
Telefon: 0228 / 95 35 40
E-Mail: info@mzf.org
Internet: www.mzf.org

Neitzel & Cie. Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. KG

Gerhofstraße 18, 20354 Hamburg
Telefon: 040 / 413 66 19 0
E-Mail: moin@neitzel-cie.de
Internet: www.neitzel-cie.de

Oikocredit Geschäftsstelle Deutschland

Berger Straße 211, 60385 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 210 831 10
E-Mail: info@oikocredit.de
Internet: www.oikocredit.de

Steyler Bank GmbH

Arnold-Janssen-Str. 22, 53757 Sankt Augustin
Telefon: 02241 / 120 50
E-Mail: kontakt@steylerbank.de
Internet: www.steylerbank.de

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Rotebühlstraße 120, 70197 Stuttgart
Telefon: 0711 / 665 - 0
E-Mail: info@stuttgarter.de
Internet: www.stuttgarter.de

Swisscanto Asset Management International S.A.

Niederlassung Frankfurt am Main
Markus Güntner
Senior Account Manager Germany
Bockenheimer Landstr. 92, 60323 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 130 203 82
E-Mail: markus.guentner@swisscanto.com
Internet: www.swisscanto.de

UDI Beratungsgesellschaft mbH

Frankenstr. 148, 90329 Nürnberg
Telefon: 0911 / 92 90 550 o. 0800 / 834 12 34
E-Mail: info@udi.de
Internet: www.udi.de

UmweltBank AG

Laufertorgraben 6, 90489 Nürnberg
Telefon: 0911 / 53 08 - 123
E-Mail: service@umweltbank.de
Internet: www.umweltbank.de

Versicherer im Raum der Kirchen

Doktorweg 2 - 4, 32756 Detmold
Telefon: 0800 2 153456
E-Mail: info@vrk.de
Internet: www.vrk.de

wiwin GmbH

Große Bleiche 18 -20, 55116 Mainz
Telefon: 06131 / 9714 - 0
E-Mail: info@wiwin.de
Internet: www.wiwin.de

BILDNACHWEIS

Titelseite: ©Roland Horn; ©Artem_Shadrin - Fotolia.com; Pixabay
Seite 4: Siemens; fotolia; Canadian Solar
Seite 5: Traid GmbH; fotolia; Pixabay
Seite 6: Intel
Seite 7: Siemens; Procter & Gamble
Seite 10: Osram
Seite 11: ©big-label - Fotolia.com
Seite 12: Fielmann; Geberit
Seite 14: ABO Invest
Seite 15: Energiekontor
Seite 18: ©Artem-Shadrin - Fotolia.com
Seite 19: Whole Foods Market
Seite 20: Pixabay
Seite 21: Hain Celestial
Seite 24: Canadian National Railway
Seite 26: Sto
Seite 29: Canadian Solar; Tesla
Seite 31: First Solar; Hydrogenics

Seite 32: Vestas; Steico
Seite 34: Svenska Cellulosa; Ormat Technologies
Seite 35: SMA; VTG AG
Seite 36: L'Occitane; Starbucks
Seite 38: Medtronic
Seite 40: Gamesa; Henkel
Seite 41: L'Occitane; Linde
Seite 42-44: Opmeer Reports/Oikocredit
Seite 46: C-Quadrat
Seite 48: Pixabay
Seite 49: Bank im Bistum Essen
Seite 50: GLS Bank
Seite 52: Opmeer Reports/Oikocredit
Seite 53: Opmeer Reports/Oikocredit; Nicolas Villame/Oikocredit
Seite 54: ©Jörg_Lantelme - Fotolia.com
Seite 57: UmweltBank
Seite 58: Ecoreporter.de AG
Seite 59: @fotomaton-Fotolia.com

Seite 60: Ökorenta
Seite 61: Enertrag
Seite 62: Green City Energy
Seite 64: Grundbesitz 24
Seite 65: Neitzel & Cie.
Seite 66: UDI
Seite 68-70: Orangutan Foundation
Seite 72: auxilium AG
Seite 74: MehrWert GmbH
Seite 76: Pixabay
Seite 81: UmweltBank
Seite 82: Stefan Mays; Darlehenskasse Münster; Triodos Bank
Seite 83: Steyler Missionare; Bank für Kirche und Caritas; Bank im Bistum Essen; Evangelische Bank
Seite 87: Pixabay
Seite 90: Pixabay
Seite 94-97: ©Roland Horn; ©Andreas Schoelzel

„Ich empfehle den Lehrgang zum ecoanlageberater jederzeit mit Freude weiter“

„Das Angebot nachhaltiger Geldanlagen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir wählen regelmäßig Kundenbetreuer aus, den ecoanlageberater zu besuchen. Mit diesem Handwerkszeug können unsere Kollegen und Kolleginnen Finanzprodukte in diesem Wachstumsmarkt umfassend einschätzen. Viele Kunden melden uns zurück, dass für sie das Thema „Mittelverwendung“ neben den klassischen Kriterien der Geldanlage zunehmend wichtig ist. Durch das breite Wissensspektrum im Bereich der Nachhaltigkeit signalisieren wir als Volksbank Gütersloh Kompetenz und Verlässlichkeit. Ich empfehle den Lehrgang zum ecoanlageberater jederzeit mit Freude weiter.“



*Axel Kirschberger,
CSR-Verantwortlicher
bei der Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG*

Immer mehr Kunden wollen nachhaltige Produkte. Wer an diesem Trend in der Finanzbranche mit Erfolg teilhaben will, sollte auf die richtige Weiterbildung setzen und „ecoanlageberater“ werden – Fachberater für Nachhaltiges Investment.

ecoanlageberater gibt es seit 2005. Die Autoren und Referenten des Fernlehrgangs sind Fachleute aus der Branche: Banker, Vermittler, Analysten und Research-Mitarbeiter sowie Fondsmanager. Das Siegel der Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zeigt: Die staatliche Prüfungsinstanz hat den Fernlehrgang begutachtet und ihn offiziell zugelassen.

Wie sie lernen, können die Teilnehmer dank des Mediums Internet selbst bestimmen. Ein Tutor betreut sie während der drei Monate Studienzeit. Regelmäßige Online-Chats und drei Workshops bieten die Möglichkeit, Wissen zu vertiefen und Kontakte zu anderen Teilnehmern zu knüpfen.

Inzwischen haben über 490 Anlageberater aus Deutschland, Österreich und Italien den Fernlehrgang erfolgreich absolviert.

Der Fernlehrgang ecoanlageberater auf einen Blick:

- berufsbegleitende Weiterbildung
- staatlich zugelassen von der Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU)
- ausgezeichnet als offizielles Projekt der UNESCO Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Dauer: drei Monate (ca. 100 Stunden)
- drei Workshops mit Experten aus der Praxis als Referenten
- Abschluss: Zertifikat „Fachberater/in für Nachhaltiges Investment“

Nähere Informationen bitte bei der ECOreporter.de AG anfordern (info@ecoreporter.de oder 0231/477359-60).

Die Prüfungskommission:



*Dr. Helge Wulsdorf
(Vorsitz), Bank für
Kirche und Caritas*



*Hendrik Janssen,
Geschäftsführer der
Börsen Hamburg und
Hannover*



*Prof. Dr. Thomas Meuser,
Dekan Green Business
Management, Hochschule
BiTS*



Die nächsten Termine:

16. September bis 8. Dezember 2017 (Kurs 31)
17. März bis 22. Juni 2018 (Kurs 32)
15. September bis 7. Dezember 2018 (Kurs 33)

Abwrackprämien für alte Kohlekraftwerke, unsinniger Netzausbau, Traumrenditen für Netzbetreiber, Gespensterdebatten um angeblich teure Erneuerbare Energie – Deutschlands bekannteste Wirtschaftswissenschaftlerin Claudia Kemfert fürchtet um den Erfolg der Energiewende und kritisiert das Festhalten an alten Strukturen.

„GEZIELTE TÄUSCHUNGS MANÖVER“

**EIN KRIEG ZWISCHEN
DER ALTEN UND DER
NEUEN ENERGIEWELT!**



ECOreporter: Frau Kemfert, als Verbraucher zahlen wir in Deutschland heute etwa 29 Cent für eine Kilowattstunde Strom. Windkraftanlagen im Meer, in der Nordsee, liefern heute schon den Windstrom für etwa 5 Cent, und auch Windkraftanlagen an Land und Solaranlagen schaffen es für 7 bis 8 Cent. Da bleiben mehr als 20 Cent übrig für diejenigen, die das Stromnetz betreiben und uns die Stromrechnung schicken. Ist das nicht etwas übertrieben?

PROFESSOR DR. CLAUDIA KEMFERT: Durchaus – weil dem Stromkunden alles Mögliche beim Strompreis heimlich untergejubelt wird. Die Erneuerbaren Energien werden immer billiger, die Kosten von Wind- oder Solarstrom sinken kontinuierlich. Aber weil in Deutschland immer noch so viele alte Kohle- und Atomkraftwerke am Netz sind, wird hierzulande viel zu viel Strom produziert.

ECOreporter: Dann müsste der Strompreis ja eigentlich fallen!

KEMFERT: Ja, und das Überangebot lässt den Strompreis an der Strombörse auch stark sinken. Infolgedessen steigt aber die so genannte EEG-Umlage. Die basiert auf einem paradoxen Effekt: Wer eine Wind- oder Solaranlage betreibt, bekommt dafür – je nach Art und Größe der Anlage – eine Einspeisevergütung in fixer, garantierter Höhe. Der Börsenstrompreis liegt in der Regel darunter, und die EEG-Umlage finanziert schlicht die Differenz zur Einspeisevergütung. Das Ergebnis: Je tiefer der Strompreis an der Börse sinkt, desto höher ist die EEG-Umlage. Also eigentlich ein kostenneutraler Weg zur Förderung der Erneuerbaren Energie. Für den Endverbraucher müsste das normalerweise zu stabilen Preisen führen.

ECOreporter: Aber...

KEMFERT: ...aber die Politik hat den alten, ineffizienten Kohlekraftwerken eine Abwrackprämie zugestanden, und die wird jetzt auf den Strompreis aufgesattelt. Außerdem haben wir immer noch die Tatsache, dass energieintensive Unternehmen die EEG-Umlage nicht zahlen müssen. Sie profitieren also derzeit vom super-billigen Strompreis, weil die privaten Verbraucher ihren Anteil übernehmen müssen! Und letztlich gibt es noch den völlig überdimensionierten Netzausbau – paradoxerweise für den Überschuss an Strom, der erzeugt wird, weil die ineffizienten Kohlekraftwerke weiterarbeiten. Alles das zahlen die Verbraucher. Die Energiewende ist nicht wegen der Erneuerbaren teuer, sondern weil wir viel zu lange an der alten Infrastruktur festhalten. So müssen die jungen Energien quasi die Rente für die ohnehin jahrzehntelang gepöppelten alten Energien bezahlen. Wir finanzieren die Vergangenheit, statt in die Zukunft zu investieren. Wer den Erfolg von Wind und Sonne für steigende Endverbraucherpreise verantwortlich macht, ist unehrlich oder betreibt ein gezieltes Täuschungsmanöver.

ECOreporter: Trotzdem heißt es immer wieder, die Energiewende sei nahezu unbezahlbar.

KEMFERT: Nicht die Energiewende macht den Strom teurer, sondern die vermurkste Umsetzung, das krampfhaftes Festhalten an Altem und der politisch gewollte hohe Anteil an Kohlestrom.

ECOreporter: Was raten Sie?

KEMFERT: Es ist Zeit, sich endlich von alten Kohlekraftwerken zu verabschieden und den überdimensionierten Netzausbau samt Traumrenditen für Netzbetreiber abzuschießen. Würde man keine Abwrackprämie für alte Kohlekraftwerke finanzieren, würde der Strompreis ganz schnell sinken.

ECOreporter: Wir alle haben den Strompreis im Auge, dabei ist das Klima das wichtigere Problem. Bei der Weltklimakonferenz in Paris Ende 2015 hat sich die Bundesregierung dafür feiern lassen, dass das Ziel heißt: Die Temperatur auf unserem Globus soll nun möglichst nicht mehr als 1,5 Grad steigen. Die Wissenschaft ist sich einig, dass wir die Treibhausgasemissionen weltweit dafür in 30 Jahren auf null zurückfahren müssen. Ist Deutschland dabei auf dem richtigen Weg?

KEMFERT: Mit dem Pariser Abkommen und der schnellen Ratifizierung ist ein wichtiger Startschuss für den weltweiten Klimaschutz gefallen. Am 4. November 2016 hatte die Mehrheit der 55 Staaten, die für mehr als 55 Prozent aller globalen Emissionen verantwortlich sind, das Abkommen ratifiziert. Damit trat das weltweit erste verbindliche Klimaabkommen in Kraft, „ein Grundgesetz für den internationalen Klimaschutz“, wie Bundesumweltministerin Barbara Hendricks es nannte.

ECOreporter: Danach müssten bis 2050 die Emissionen um mindestens 80 bis 95 Prozent sinken. Was ist dafür notwendig?

KEMFERT: Der Stromsektor wird in erster Linie auf Erneuerbaren Energien basieren müssen. Wir müssen die Mobilität auf Nachhaltigkeit umstellen. Und wir reden von einer vollständigen Dekarbonisierung der Wirtschaft.

ECOreporter: Das erledigt sich nicht per Fingerschnipp.

KEMFERT: Das ist ein Marathonlauf, von dem bislang nur die ersten Meter geschafft sind. Jetzt sollten wir also ganz schnell die Diskussionen beenden, stattdessen die Turnschuhe anziehen und entschlossen loslaufen, sonst wird der Endspurt furchtbar anstrengend.

ECOreporter: Wenn wir uns so umschauen: Den vollen Ernst der Lage scheinen nur wenige realisiert zu haben.

KEMFERT: Ja, und leider wird nun in Deutschland die Energiewende ausgebremst. Gespensterdebatten um an-

geblich zu hohe Kosten der Energiewende und vermeintlich fehlende Stromleitungen haben die Energiewende abgewürgt und Zehntausende Jobs gekostet. Die eingeführte EEG-Reform ist ungeeignet, um wichtige Ziele der Energiewende zu erreichen, wie das, bis 2050 die Energie zu mindestens 80 Prozent aus Erneuerbaren Energien zu erzeugen. Dass man dieses Ziel zu möglichst geringen Kosten erreichen will, ist löblich. Aber die Maßnahmen passen nicht. Ausschreibungsverfahren, sogenannte Auktionen, für neue Erneuerbare-Energie-Kraftwerke sollen zwar Kosten senken und mehr Planungssicherheit geben. Aber Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass Ausschreibungen die Kosten erhöhen, die Akteursvielfalt mindern – so können Ausbauziele verfehlt werden.

ECOREporter: Was schlagen Sie stattdessen vor?



KEMFERT: Die eigentlichen Herausforderungen anzugehen: Wir brauchen eine effiziente und erneuerbare Wärmeversorgung und nachhaltige Mobilität. Wir benötigen die Verbesserung der Versorgungssicherheit Erneuerbarer Energien durch mehr Energiemanagement und mittelfristig mehr Speicher. Doch davon sieht und hört man leider nichts. Die EU-Ziele des Ausbaus der Erneuerbaren Energien auf 18 Prozent des Endenergieverbrauchs bis 2020 werden wir so nicht erreichen können. Man hat somit aufgrund einer Fehldiagnose die völlig falschen Rezepte ausgestellt und verkehrte Maßnahmen eingeleitet.

ECOREporter: Kann man der Politik nicht zugestehen, dass sie aus diesen Fehlern lernen könnte?

KEMFERT: Dafür haben wir keine Zeit. Die Energiewende verträgt keine Pause. Kein Jahr und erst recht keine wei-

teren Jahrzehnte! Die Energiewende ist ja nicht ein Projekt unter vielen, das wir von Tag zu Tag, von Woche zu Woche verschieben können, weil wir uns dann später einmal kümmern werden. Im Gegenteil: Die Energiewende ist das eine Projekt, das nicht den geringsten Aufschub duldet!

ECOREporter: Nun stellt die Politik aber gerade die Weichen wieder um, genehmigt den Weiterbetrieb alter Kohlekraftwerke, lässt sogar neue in Betrieb gehen. So ein neues Kohlekraftwerk, das heute startet, wieviele Jahre wird das laufen?

KEMFERT: Mindestens 40 Jahre, schlimmstenfalls 60 Jahre.

ECOREporter: Wozu brauchen wir denn heute Kohlekraftwerke?

KEMFERT: Wir brauchen keine Kohlekraftwerke mehr. Sie passen nicht in eine nachhaltige Energiewende. Sie produzieren zu große Mengen Treibhausgase und sind ungeeignet in der Kombination mit schwankenden Erneuerbaren Energien. Wenn wir die Klimaschutzziele von Paris erreichen wollen, dürfen wir nicht mehr in Kohlekraftwerke investieren.

ECOREporter: Manche Bevölkerungskreise können die Argumente für eine komplette Energiewende nahezu im Schlaf herunterbeten: Wenn wir in Deutschland mehr Energie

ZUR PERSON: CLAUDIA KEMFERT

Das **eine** Projekt, das keinen Aufschub duldet, ist für Claudia Kemfert die Energiewende. Die Wissenschaftlerin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) erforscht unter anderem, was Klimaschutz und -wandel kosten. Die Professorin ist Deutschlands bekannteste Expertin für Energiewirtschaft. International geschätzt ist sie für ihre schonungslosen und deshalb auch mutigen Analysen: Es gibt wenige Fachleute, die mit so viel Rückgrat gegen Desinformation und falsche Fakten ins Feld ziehen, wenn es um die Energiewirtschaft geht. Kemfert hat den EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso beraten, gehört zum deutschen Sachverständigenrat für Umweltfragen und ist im Präsidium der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome. Für ihre wissenschaftliche Arbeit ist sie vielfach geehrt worden. Ihre Bücher sind erfolgreich; nicht zuletzt, weil sie verständlich geschrieben sind. Ihre Forschungsergebnisse verteidigt sie vehement – auch in ihrem neuesten Buch (siehe S. 98)

selbst aus sauberen Quellen erzeugen, sind wir weniger abhängig von Putin (Gas) und Öllieferländern, das entschärft auch Konfliktregionen im Nahen Osten. Wir unterstützen nicht weiter die Kohlelieferungen aus Südamerika. Wir schaffen hier Arbeitsplätze. Energie wird eher billiger als teurer. Undsoweiter undsofort. Klingt alles so vernünftig. Warum handelt die Politik anders – und bekommt dafür sogar oft Beifall?

KEMFERT: Das Hauptproblem ist das Festhalten an der Vergangenheit. Die fossilen Industrien wollen ihre Gewohnheiten und Privilegien nicht aufgeben und kämpfen wie ein sterbender Schwan mit großen Getöse gegen den eigenen Untergang – leider sehr erfolgreich.

Sigmar Gabriel hatte als damaliger Wirtschaftsminister 2016 davon gesprochen, dass der „Welpenschutz“ für die Erneuerbaren Energien nunmehr beendet sei. Dabei geht es nicht um junge Hunde, sondern um die Basis unserer Volkswirtschaft. Wir sprechen nicht von Leckerlis, sondern über entscheidende Investitionen in die Wirtschaft von morgen. Was Gabriel mit der Metapher von den niedlichen Welpen verschleierte, ist das massive Umverteilen von staatlichen Fördergeldern. Denn weniger Förderung für die Erneuerbaren und eine Verlangsamung des Kohleausstiegs bedeuten im Klartext: Kein Geld für die Zukunft und noch mehr Geld für die Vergangenheit.

ECOREporter: Der Energiemarkt als Hundewelt – wie sieht das in Ihren Augen aus?

KEMFERT: Es bellt und tobt eine Horde in die Jahre gekommener Rottweiler, die ihre besten Tage hinter sich haben. Es passt ihnen überhaupt nicht, dass die jungen Hunde sich nicht mehr devot auf den Rücken werfen, sondern tatsächlich den Platz vor der Hütte und auf der Spielwiese beanspruchen. Wütend wollen die Alten die kräftigen Jungen wegbeißen. Es geht schließlich um gut gefüllte Fressnapfe. Die Alten kläffen, weil die jungen Hunde die Zukunft sind. Anders gesagt: Die deutsche Energiewende ist quasi zum Opfer ihres eigenen Erfolgs geworden. Je kräftiger sie wird, umso stärker die Gegenwehr.

ECOREporter: Was sind für Sie die größten Bremser und Störfaktoren auf dem Weg zu einer sauberen Energieerzeugung in Deutschland?

KEMFERT: Wer mit konventioneller Energie Geld verdient, kann nicht am Strang Richtung Klima-Zukunft ziehen. Je erfolgreicher die Erneuerbaren Energien auf dem Markt sind, desto schlechter laufen die Geschäfte mit den fossilen Energien. Für die Kohleindustrie ist eine erfolgreiche Energiewende kein Grund zur Freude. Das fossile Imperium schlägt deshalb zurück. Und zwar mit aller Kraft. Das Schlimme daran: Die alte Energiewelt findet ihre politischen Handlanger, wie in den USA derzeit sehr



gut zu beobachten ist, wo Präsident Trump eine Regierung aus Klimaskeptikern, Atomlobbyisten und Öl-Industriellen um sich schart. Klimaschutzpolitik wird abgeschafft, es gibt Vergünstigungen für konventionelle Energien. Inzwischen herrscht Krieg zwischen der alten und der neuen Energiewelt!

ECOREporter: Was gibt Ihnen am meisten Hoffnung, dass die Energiewende doch noch rechtzeitig gelingen könnte?

KEMFERT: Das schon erwähnte Pariser Klimaschutz-Abkommen – trotz aller globaler Widrigkeiten. Es führt zu einem globalen Wettbewerb um die beste Klimaschutztechnologie. Anders als beim Kyoto-Protokoll wurden nicht „top down“-Ziele vorgegeben, an die sich keiner hält, sondern ein „bottom up“-Prozess von unten gestartet. Klimaschutz findet lokal, vor Ort statt. Nicht träge Staaten, sondern engagierte Menschen nehmen jetzt das Heft in die Hand! Dass Taten folgen, ist nicht nur notwendig, es ist auch technisch möglich – selbst wenn interessierte Kreise mit großer Beharrlichkeit das Gegenteil behaupten. Früher oder später wird sich die fossile Energie ohnehin nicht mehr rechnen. Insofern ist die weltweite Energiewende mehr als realistisch. Die Frage ist nur wann, wie und wo. Ich warne vor Überheblichkeit: Es ist keineswegs ausgemacht, dass Deutschland sowieso zu den Gewinnern gehören wird.

ECOREporter: Wo sehen Sie die wichtigsten Unterstützer für die Energiewende?

KEMFERT: Viele Länder haben Prozesse für den aktiven Klimaschutz gestartet. Die Finanzbranche reagiert; es fließen global immer mehr Investitionen in Klimaschutztechnologien – und zwar rund um den Globus dorthin, wo die vielversprechendsten Ideen entstehen und die besten Geschäfte locken. Deutschland muss sich anstrengen, wenn es mithalten will. Wir waren mal Klimapionier; diesen Titel haben wir längst an andere Länder abgegeben. Norwegen ist schon an uns vorbeigezogen, sogar China.

ECOREporter: Was können die Bürger tun – auch in ihrer Rolle als Geldanleger?

KEMFERT: Bürgerinnen und Bürger sollten jetzt dringend:

- Genau hinschauen, um Wissenschaft und Propaganda voneinander zu unterscheiden, sich informieren, hinterfragen, Quellen prüfen, wissenschaftlich fundierte Argumente sammeln und weitertragen.
- Sich die Konsequenzen des eigenen Tuns und Nicht-tuns vor Augen führen, beim Umgang mit Energie, mit

einer klimaschonenden Lebensweise oder mit politischem Engagement.

- Klima- und energiepolitische Petitionen unterschreiben.
- Finanzpartner überprüfen und Bankgeschäfte dekarbonisieren.
- Ökostrom beziehen. Am besten von einem echten Ökostromanbieter, der ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen anbietet. Oft ist das billiger als der Grundstromtarif, den viele Verbraucher nutzen, die noch nie den Stromanbieter gewechselt haben.
- Eine nachhaltige Verkehrswende unterstützen. Das eigene Auto stehen lassen, abschaffen oder Carsharing betreiben. Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad oder Bahn nutzen. Wenn es nicht anders geht, beim nächsten Autokauf ein klimaschonendes Fahrzeug oder E-Auto anschaffen.

ECOREporter: Frau Kemfert, wir danken Ihnen! ◀

► www.ecoreporter.de/berichte/erneuerbare-energien
Interview: Jörg Weber



Die Erneuerbare Energie ist so erfolgreich geworden, dass sie die alten, konventionellen Energien und diejenigen, die damit Milliarden verdienen, bedroht. „Die Lobbyisten der Kohleindustrie und Atomenergie haben auf Frontalangriff geschaltet“, sagt Claudia Kemfert. Sie nutzen aber keine Armeen, sondern Propaganda und „Fake News“, und das mit bislang unbekannter Aggressivität. Kemfert leistet Gegenwehr. Mit sachlichen Argumenten und wissenschaftlichen Fakten, aber gut lesbar, zieht die renommierte Expertin nun selbst zu Felde. Sie zeigt, wie bedroht die Energiewende ist, aber sie erklärt auch, wie sie noch zu retten ist. Pflichtlektüre für jeden Stromverbraucher, Wirtschaftsjournalisten und alle Eltern!

Claudia Kemfert

Das fossile Imperium schlägt zurück

Warum wir die Energiewende jetzt verteidigen müssen

April 2017, 144 Seiten, 14,90 Euro
Murmanner Publishers GmbH, Hamburg
ISBN: 9783867745666

Nur was Mensch und Natur nutzt, wirft auf Dauer sicheren Gewinn ab.

Das ist das Prinzip.

Und so sieht die Praxis aus:

- 4,2 % Rendite im Schnitt seit dem Start im Jahr 2013
- Alle Gebühren sind schon eingerechnet
- Sie haben jederzeit volle Transparenz und Verfügbarkeit

Einfach. Zeitsparend. Komfortabel. Persönlich.

Das ist die ausgewogene MehrWert-Strategie der nachhaltigen Vermögensverwaltung.

Mehr Informationen:

www.mehrwert-finanzen.de





Papas Bank heißt UmweltBank

Kommen auch Sie zu einer Bank, die mit frischem Wind arbeitet, in sonnenklare Projekte investiert und auf Ökologie baut.

Wir reden nicht nur davon – seit 20 Jahren verwirklichen wir gemeinsam mit unseren Kunden ökologisch sinnvolle Vorhaben. Denn jeden Euro, den Sie bei uns anlegen, stellen wir Menschen zur Verfügung, die mit ihren Projekten die Umwelt schützen. Dafür geben wir Ihnen unsere Umweltgarantie.

Informationen finden Sie unter www.umweltbank.de
Oder rufen Sie uns an. Telefon **0911 5308-123**

20 JAHRE  **UmweltBank**
Deutschlands grüne Bank